GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATES WÄDENSWIL





Liebe Wädenswilerinnen Liebe Wädenswiler

Wädenswil als Wohn- und Bildungsstadt boomt geradezu. Das linke Zürichseeufer hat sich innert Kürze zu einer bevorzugten Wohnregion entwickelt. Es findet nach wie vor eine rege Bautätigkeit im gehobenen Wohnraumbereich statt. Viele Neuzugezogene schätzen die Qualitäten unserer Stadt, was an dem zweimal jährlich stattfindenden Neuzuzügeranlass oft bestätigt wird.

Aber auch der Bildungsstandort Wädenswil entwickelt sich erfreulich. Wädenswil hat seine Position als Teil der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) gestärkt. Die bisher im Rahmen eines interkantonalen Konkordats geführte Hochschule Wädenswil (HSW) wurde im Berichtsjahr vom Kanton Zürich übernommen. Die HSW wurde mit drei weiteren Fachhochschulen zur Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften zusammengeführt. Während diesen Veränderungen pflegten wir enge Kontakte mit den Verantwortlichen. Im Herbst kam es dann zur Unterzeichnung einer Zusammenarbeitserklärung zwischen den Städten Zürich, Winterthur und Wädenswil mit der ZHAW, was für uns als kleinsten Partner von grosser Bedeutung ist. Die Kooperation im Allgemeinen und für uns im Speziellen mit den Verantwortlichen des Departements Life Science und Facility Management in Wädenswil ist höchst angenehm und trägt in verschiedener Hinsicht Früchte.

Auch dieses Jahr konnten wir einen Künstler aus der Gemeinde für die Gestaltung des Umschlags des Geschäftsberichts gewinnen. Ich danke dem Fotografen W. Jan Habersaat für seine originelle Umsetzung unserer Vorfreude auf die Kulturhalle. Die Ballone auf seinem Bild zeigen ein Fest und nicht den entschwebenden Traum. Wädenswil wird im 2008 einmal mehr etwas zu feiern haben.

Ernst Stocker. Stadtpräsident

(Separates Stichwortverzeichnis am Schluss des Geschäftsberichtes)

				Seite		
I.	Ge	meind	е	7		
	1	Abstimmungen				
		1.1 1.2 1.2 1.3	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil Stadt Wädenswil Kanton Zürich Eidgenossenschaft	7 7 8 9		
	2	Wahl	len	9		
		2.1 2.2 2.3 2.4	Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil Kanton Zürich Eidgenossenschaft Stille Wahlen	9 9 10 10		
II.	Ge	meind	erat	11		
	1	Muta	tionen	11		
	2	Kons	stituierung	11		
		2.1 2.2 2.3 2.4 2.5	Büro Gemeinderat Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission Sachkommission Raumplanungskommission Bürgerrechtskommission	11 12 12 12 13		
	3	Sitzu	ngen	13		
	4	Schri	iftliche Anfragen	14		
	5	Inter	pellationen	15		
	6	Post	ulate	16		
	7	Motio	onen	17		
	8	Initia	tiven	17		
	9	Zusa	mmenstellung	17		
	10	Vera	nstaltungen	18		

				Seite
III.	Sta	adtrat		23
	1	Abte	ilung Präsidiales	21
		1.1 1.2 1.3 1.4 1.5 1.6 1.7	Allgemeines Personelles Dokumentationsstelle Unentgeltliche Rechtsauskunft Bevölkerungsdienste Veranstaltungen und Kulturelles Entwicklungs- und Katastrophenhilfe Standortoptimierung	23 24 25 26 26 35 37 38
	2	Abte	ilung Finanzen	39
		Finar 2.1 2.2 2.3 2.4 2.5 2.6	Die Rechnung 2007 auf einen Blick Abschluss Jahresrechnung 2007 Laufende Rechnung Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)	41 41 41 42 48 49 50
		Steue 2.7 2.8	ern Ordentliche Gemeindesteuern Grundsteuern	56 56 63
	2	2.9 2.10 2.11	enschaften Liegenschaften Land- und Liegenschaftengeschäfte Beteilung Pro Wädenswil	64 64 67 67
	3	Hoch 3.1 3.2 3.3 3.4 3.5 3.6 3.7 3.8 3.9 3.10	bau Baukommission Richtplanung Nutzungsplanung Baupolizei Baulicher Zivilschutz Feuerpolizei Tankanlagen Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften Energie und Umweltschutz Natur- und Heimatschutz. Ortsbild- und Denkmalpflege	68 71 71 71 72 73 76 77 78 78 80

			Seite
3	Abtei	lung Planen und Bauen	
	3.12 3.13 3.14 3.15 3.16	Strassenwesen Gewässer Abwasser Unterhalt Grünanlagen Forstwesen Friedhof Vermessungswesen Geographisches Informationssystem (GIS)	82 82 85 85 87 88 88 89
4	Abtei	lung Werke	90
	4.1 4.2 4.3 4.4	Erdgasversorgung Wasserversorgung Entsorgung/Recycling Öffentlicher Verkehr	92 99 104 108
5	Abtei	lung Sicherheit und Gesundheit	110
	5.2 5.3	rheit Stadtpolizei Zivilschutz Schiesswesen Feuerwehr Seerettungsdienst Mass und Gewicht	113 113 119 120 120 123 124
	5.7 5.8	Kranken- und Gesundheitspflege Landwirtschaftswesen	125 125 126 127 130 132
6	Abtei	lung Schule und Jugend	134
	6.1 6.2 6.3 6.4 6.5 6.6 6.7 6.8 6.9	Primarschulpflege Schulbetrieb Personelles Verschiedenes Bereich Infrastruktur Bereich Stütz- und Fördermassnahmen Bereich familienergänzende Betreuung Bereich Planung Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	137 137 138 139 139 143 144 145

				Seite
	6	Abtei	ilung Schule und Jugend	
		6.10	Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	145
		6.11		146
		6.12	Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU	147
		6.13		149
		6.14		153
		6.15	Schulsozialarbeit	154
	7	Abtei	ilung Soziales	156
		7.1	Allgemeines	159
		7.2	Wirtschaftliche Sozialhilfe	159
		7.3	Obligatorische Krankenversicherung (KVG)	160
		7.4	Arbeitseinsatzprogramme	160
		7.5	Zweigstelle der SVA des Kantons Zürich	161
		7.6	Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	161
		7.7	Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern	163
		7.8	Wohnbauförderung	163
		7.9	Vormundschaft	163
		7.10	Soziale Dienste	164
		7.11	Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Bin Rääbe"	168
		7.12		169
		7.13	Fonds für die finanzielle Unterstützung	169
V.		Stadt	ammann- und Betreibungsamt	171
		1	Stadtammannamtliche Geschäfte	172
		2	Betreibungsamtliche Geschäfte	172
٧.		Fried	ensrichteramt	180
		1	Zu behandelnde Klagen	180
		2	Erledigte Klagen	180
		3	Vortrag auf das neue Jahr	180
		4	Die erledigten Geschäfte betreffen	180
		5	Gebühren zugunsten der Stadtkasse	180
/ I.		Krank	ken- und Altersheim Frohmatt	181
		1	Frohmatt-Ausschuss	182
		2	Personelles	182
		3	Statistik	183
		4	Projekte	185
		5	Hotellerie	188
		6	Pflege und Betreuung	188
		7	Allgemeines	190
		8	Öffentlichkeitsarbeit	191
		9	Aktivitäten und Veranstaltungen 2007	191

				Seite				
VII.		Behö	rdenetat per Dezember 2007	193				
	1	Stadtrat						
		1.1 1.2 1.3 1.4	Behörde Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen Kommissionen und Ausschüsse Abordnungen	193 194 195 198				
	2	Gem	einderat	201				
		2.1 2.2	Mitglieder Kommissionen	201 202				
	3		ge Behörden, Kommissionen, interbehördlicher tungsausschuss	203				
		3.1 3.2 3.3 3.4 3.5 3.6 3.7	Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission Römisch-katholische Kirchenpflege Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission Oberstufenschulpflege Interbehördlicher Beratungsausschuss Mitglieder Wahlbüro	203 203 203 203 204 204 204				
	4	Feue	rwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	206				
		4.1 4.2 4.3	Feuerwehrkader Seerettungsdienst Zivilschutzorganisation	206 206 207				
	5	Beso	ondere Anstellungen und Funktionen	207				
		5.1 5.2 5.3 5.4 5.5 5.6 5.7 5.8 5.9 5.10	Friedensrichterin Stadtammann und Betreibungsbeamtin Ackerbaustellenleiter Stadtschützenmeister Unentgeltliche Rechtsauskunft Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel Privatwaldförster Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen Brennerei-Aufsichtsstelle Lebensmittelkontrolleurin	207 207 207 207 208 208 208 208 208 208				

Abstimmungen und Wahlen

Stimmbe	erechtigte	31. Dez. 2	2007	31. Dez. 200	06 31. De	z. 2005	
Männer	Reformiert Katholisch Diverse	2'731 1'651 1'452		2'769 1'673 1'400		2'797 1'662 1'352	
	Total		5'834		5'842		5'811
Frauen	Reformiert Katholisch Diverse	3'213 2'118 1'485		3'270 2'089 1'437		3'251 2'102 1'371	
	Total		6'816		6'796		6'724
Total Stir	nmberechtigte		12'650		12'638		12'535
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)					255		236
1	Abstimmungen	1					
Datum/V	orlage			Ja	Nein	Stimmt teiligun	
1.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil							
1.1	Evangelisch-re	formierte K	irchger	neinde Wäde	enswil		
1.1 17. Juni	-	formierte K	irchger	neinde Wäde	enswil		
17. Juni Änderung der reform	-	dnung einde	(irchger	neinde Wäde	enswil 339	33 %	
17. Juni Änderung der reform	2007 g der Gemeindeor mierten Kirchgeme	dnung einde	(irchger			33 %	
17. Juni Änderung der refort Wädensv	2007 g der Gemeindeor mierten Kirchgeme vil (angenommen)	dnung einde	irchger			33 %	
Anderung der reform Wädensvort.2 25. Nove Umgesta Glärnisch Bewilligu	2007 g der Gemeindeor mierten Kirchgeme vil (angenommen) Stadt Wädensw	dnung einde vil rnhalle e und	irchger (irchger			33 % 48 %	
Anderung der reform Wädensvort. 2 25. Nove Umgesta Glärnisch Bewilligu Fr. 2'500' Innenren Eidmatt 2	2007 g der Gemeindeormierten Kirchgemevil (angenommen) Stadt Wädenswerber 2007 Itung der alten Tunin eine Kulturhalling des Kredits von 2000 (angenomrovation des Schul mit Bewilligung ed dits von Fr. 2'122'	dnung einde vil rnhalle e und n nen) hauses	irchger (irchger	1'448	339		

1.3 Kanton Zürich

17. Juni 2007

3'021	878	33 %
528	3'127	33 %
A.	В.	
2'983	598	33 %
1'320	2'837	34 %
3'218	2'410	47 %
3'961	1'783	47 %
1'950	3'597	46 %
3'670	1'785	46 %
A.	В.	
1'797	3'600	46 %
	528 A. 2'983 1'320 3'218 3'961 1'950 3'670 A.	528 3'127 A. B. 2'983 598 1'320 2'837 3'218 2'410 3'961 1'783 1'950 3'597 3'670 1'785 A. B.

1.4 Eidgenossenschaft

44	 NЛ	ä,	- 1	วก	٥7
	 IVI	ar	7.	/11	

Volksinitiative vom 9. Dezember 2004 "Für eine soziale Einheitskrankenkassen" (Bund: abgelehnt)	1'161	4'773	46 %
17. Juni 2007			
Änderung vom 6. Oktober 2006 des Bundesgesetzes über die Invaliden- versicherung (IVG) (Bund: angenommen)	2'985	1'519	35 %

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimmbe- teiligung
----------------------------	-----------------------

2.1 Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil

11. März 2007

Wahl von zwei Mitgliedern der römkath. Synode für die	
Amtsdauer 2007-2011	42 %

2.2 Kanton Zürich

15. April 2007

Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern des Regierungsrates für den Kanton Zürich für die Amtsdauer 2007-2011	35 %
Erneuerungswahl des Kantonsrates für die Amtsdauer 2007-2011	

21. Oktober 2007

Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des	
Ständerates für die Amtsdauer 2007-2011	50 %

25. November 2007

Erneuerungswahl eines Mitglieds des	
Ständerates für die Amtsdauer 2007-2011	
(2. Wahlgang)	48 %

2.3 Eidgenossenschaft

21. Oktober 2007

Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Nationalrates für die Amtsdauer 2007-2011

2.4 Stille Wahlen

Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil

16. April 2007

Ersatzwahl des Präsidenten und eines Mitglieds der römisch-katholischen Kirchenpflege für den Rest der Amtsdauer 2006-2010

Oberstufenschulgemeinde Wädenswil

11. Juni 2007

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Oberstufenschulpflege für den Rest der Amtsdauer 2006-2010

1 Mutationen

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Gemeinderat			
Jürg Egli (BFPW) Doris Stüdli (FDP) Rainer Bossert (SVP) Ernst Brupbacher (BFPW)	März 07 Juni 07 August 07 September 07	Roland Bollier (BFPW) Astrid Furrer (FDP) Marc Schneeberger (SVF Ivo Peyer (BFPW)	März 07 Juni 07 9) September 07 Oktober 07

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsident

Ernst Brupbacher (BFPW) September 07 Martin Lampert (SVP) September 07

Mitglieder

Doris Stüdli (FDP) Juni 07 Roland Bollier (BFPW) Juli 07 Giuseppina Spescha (CVP) März 07 Beat Wiederkehr (CVP) März 07

Sachkommission

Jürg Egli (BFPW) März 07 Heiner Brändli (FDP) März 07

Raumplanungskommission

Rainer Bossert (SVP) August 07 Marc Schneeberger (SVP) August 07

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Rainer Bossert (SVP) August 07 Marc Schneeberger (SVP) August 07

Zweckverband Seewasserwerk

Rainer Bossert (SVP) August 07 Marc Schneeberger (SVP) August 07

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2007/2008 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Gemeinderat

Präsident	Peter Dolder	FDP
 Vizepräsident 	Gody Pfister	SVP
Vizepräsident	Thomas Hartmann	SP
Stimmenzähler	Simon Kägi	GP
	Gernot Schreiber	EVP
	Giuseppina Spescha	CVP

Sekretärin Lucia Eigensatz

Sekretärin-Stv. Andrea Eberhöfer-Kälin

2.2 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Martin Lampert	SVP
Gian Fadri Gattiker	FDP
Heini Hauser	SVP
Christoph Hirzel	SP
Roland Bollier	BFPW
Tobias Mani	EVP
Meike Nau Lüber	SP
Beat Wiederkehr	CVP
Reto Wullschleger	BFPW
	Gian Fadri Gattiker Heini Hauser Christoph Hirzel Roland Bollier Tobias Mani Meike Nau Lüber Beat Wiederkehr

Sekretärin Christa Schmid

2.3 Sachkommission

Präsident	Peter Schuppli	FDP
Mitglieder	Andrea Bachmann	GP
_	Charlotte Baer	SVP
	Heiner Brändli	FDP
	Fredy Haab	SVP
	Willy Rüegg	SP
	Michael Vogt	CVP

Sekretärin Michaela Zemp

2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Heinz Wiher	GP
Mitglieder	Thomas Bürge	FDP
_	Denise Engel	SP
	Matthias Haab	EVP
	Marc Schneeberger	SVP
	Fabio Trombetta	SP
	Jürg Wuhrmann	SVP

Sekretärin Rita Hug

2.5 Bürgerrechtskommission

Präsidentin	Hanna Landolt	SP
Mitglieder	Thomas Bürge	FDP
	Aurèle Greter	CVP
	Richard Küttel	SVP
	Berti Stocker	EDU

Sekretärin Erika Bruttin

3 Sitzungen

	Sitzungen		
	2007	2006	2005
Gemeinderatssitzungen	8	8	10
* Bürgerliche Abteilung	-	-	9
Büro	6	11	9
Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission	13	12	15
Sachkommission	4	12	11
Raumplanungskommission	2	4	12
Bürgerrechtskommission	21	19	16

^{*} Nach Art. 21 Abs. 1 Kantonsverfassung, in Kraft ab 1. Januar 2006, gibt es keine bürgerliche Abteilungen mehr.

4 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 4.1 von Thomas Hartmann, SP-Gemeinderat, vom 3. Januar 2007 betreffend Leistungsaufträge Spital Zimmerberg beantwortet am 12. März 2007
- 4.2 von der GP-Fraktion vom 22. Januar 2007 betreffend slowUp am linken Zürichseeufer beantwortet am 7. Mai 2007
- 4.3 von Martin Lampert, SVP-Gemeinderat und Peter Schuppli, FDP-Gemeinderat, vom 26. April 2007 betreffend Personalpolitik, Rekrutierung von Personal sowie Besetzung der Kaderstellen in der Stadtverwaltung beantwortet am 28. Juni 2007
- 4.4 von der CVP-Fraktion vom 22. Juni 2007 betreffend Handyregelung an den Schulen beantwortet am 13. August 2007
- 4.5 von Peter Schuppli, FDP-Gemeinderat, vom 28. Juni 2007 betreffend Verzögerung Neubau Feuerwehrgebäude an der Seestrasse beantwortet am 15. Oktober 2007
- 4.6 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 30. Juni 2007 betreffend Bushaltestelle der Linien 121 und 122 an der Seestrasse/Tiefenhofstrasse beantwortet am 20. August 2007
- 4.7 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 9. Juli 2007 betreffend Standortförderung Stadt Wädenswil beantwortet am 5. November 2007
- 4.8 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 18. Juli 2007 betreffend Alterswohnungen in der Au beantwortet am 12. November 2007
- 4.9 von Fredy Haab, SVP-Gemeinderat, vom 19. Juli 2007 betreffend Tagesschule und Erhalt der Schuleinheit Berg Antwort noch ausstehend
- 4.10 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 10. August 2007 betreffend Lehrstellen 2007 beantwortet am 12. November 2007
- 4.11 von der EVP-Fraktion vom 31. August 2007 betreffend Public WLAN Netz Antwort noch ausstehend

- 4.12 von der GP-Fraktion vom 10. September 2007 betreffend Baumfäll-Aktion an der Robert-Walser-Strasse Antwort noch ausstehend
- 4.13 von Aurèle Greter, CVP-Gemeinderat und Simon Kägi, GP-Gemeinderat, vom 31. August 2007 betreffend Personalfluktuation in der Abteilung Soziales beantwortet am 26. November 2007
- 4.14 von der EVP-Fraktion vom 20. September 2007 betreffend Neuen Fussweg Mittelort (Au) Antwort noch ausstehend
- 4.15 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 9. Dezember 2007 betreffend Beleuchtungskonzept für die Stadt Wädenswil Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

von Aurèle Greter, CVP-Gemeinderat, vom 28. November 2006 betreffend Integration von ausländischen Staatsangehörigen beantwortet am 26. März 2007

von Martin Lampert und Jürg Wuhrmann, beide SVP-Gemeideräte, vom 5. Dezember 2006 zu einem verkehrstechnischen Leitbild der Stadt Wädenswil beantwortet am 19. Februar 2007

von Peter Schuppli, FDP-Gemeinderat, vom 14. Dezember 2006 betreffend Zusammenarbeit der Primarschule Wädenswil und der Oberstufenschulgemeinde Wädenswil-Schönenberg-Hütten beantwortet am 18. Juni 2007

5 Interpellationen

In diesem Jahr wurden folgende Interpellationen eingereicht.

- 5.1 von der SP-Fraktion vom 10. April 2007 betreffend Abstimmungspanne vom 11. März 2007 begründet am 21. Mai 2007; beantwortet am 3. September 2007
- 5.2 von Christoph Hirzel, SP-Gemeinderat, vom 24. Mai 2007 betreffend Zusammenarbeit mit der Stiftung Schwerpunktspital W\u00e4denswil R\u00fcckzug am 29. Oktober 2007

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 5.3 von der GP-Fraktion vom 18. Juni 2007 betreffend Busnetz und Busfahrplan begründet am 3. September 2007
- 5.4 von der SVP-Fraktion vom 2. September 2007 betreffend Wohnen im Alter begründet am 29. Oktober 2007

- 5.5 von Heini Hauser und Gody Pfister, beide SVP-Gemeinderäte, vom 28. Oktober 2007 betreffend Deponieplanung im Bezirk Horgen Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.6 von Christoph Hirzel, SP-Gemeinderat, vom 6. Dezember 2007 betreffend Mieterträge für Mobilfunktantennen auf städtischem Grundbesitz Begründung und Antwort noch ausstehend

6 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 6.1 von der SVP-Fraktion vom 14. Januar 2007 betreffend Badewasserqualität Bachgadenweiher begründet und überwiesen am 16. April 2007
- 6.2 von der SVP-Fraktion vom 9. Februar 2007 betreffend mehr Professionalität und Chancengleichheit bei der Einbürgerung begründet und überwiesen am 16. April 2007
- 6.3 von der GP-Fraktion vom 7. März 2007 betreffend CO₂-Reduktionsprogramm begründet und überwiesen am 16. April 2007
- 6.4 von der SVP-Fraktion vom 14. November 2007 betreffend Umnutzung des Gemeinderats-Saales für schulische Zwecke und Durchführung der Gemeinderatssitzungen in der Kulturhalle Glärnisch Begründung noch ausstehend
- 6.5 von der GP-Fraktion vom 10. Dezember 2007 betreffend Velonetz W\u00e4denswil Begr\u00fcndung noch ausstehend

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt:

von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 8. Mai 2006 betreffend Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Steinacherstrasse und Bau eines Verkehrskreisels im Bereich Schützenhaus begründet und überwiesen am 12. Juni 2006

abgeschrieben am 16. April 2007

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

von der EVP-Fraktion vom 4. April 2006 betreffend ÖV-Verbesserungen ins Reidbach Quartier (Buslinie 125) begründet und überwiesen am 12. Juni 2006

von Heini Hauser, SVP-Gemeinderat und Heinz Wiher, GP-Gemeinderat, vom 18. Juli 2006 betreffend Projektstudie für eine Holzpellet-/Holzschnitzelheizung bei der Sanierung des Kranken- und Pflegeheims Frohmatt begründet und überwiesen am 2. Oktober 2006

von Giuseppina Spescha, CVP-Gemeinderätin und Meike Nau Lüber, SP-Gemeinderätin, vom 3. Juli 2006 betreffend Koordination des Angebots für Kinder und Jugendliche

begründet und überwiesen am 2. Oktober 2006

von der GP-Fraktion vom 1. September 2006 betreffend Ausnützungsbonus für Minergiebauten

begründet und überwiesen am 6. November 2006

7 Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist noch pendent:

7.1 von der FDP-Fraktion vom 15. November 2007 betreffend Änderung der Gemeindeordnung, Übertrag der Zuständigkeit zur Erteilung des Bürgerrechts an den Stadtrat

Aus dem Vorjahr sind keine Motionen pendent

8 Initiativen

In diesem Jahr wurde keine Initiative eingereicht.

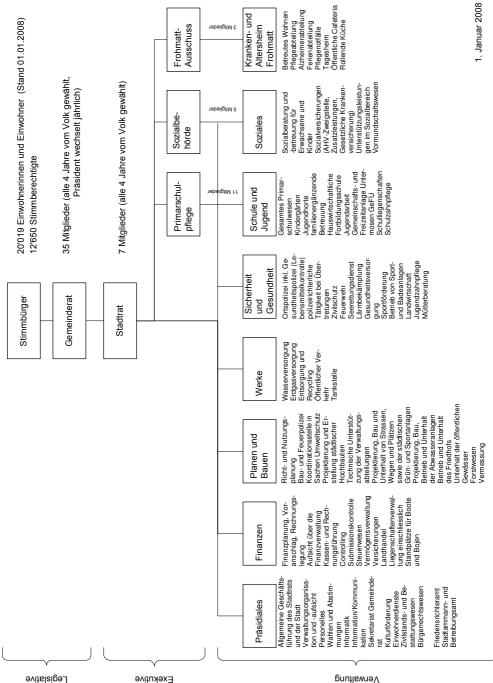
9 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2007	2006	2005
Schriftliche Anfragen	eingegangen	15	13	11
	pendent	5	-	2
Interpellationen	eingegangen	6	-	3
	pendent	4	-	1
Postulate	eingegangen	5	9	9
	pendent	5	4	3
Motionen	eingegangen pendent	1 1	3 -	1 -
Initiativen	eingegangen pendent	- -	- -	-

10 Veranstaltungen

Zum diesjährigen Ratsanlass lud Gemeinderatspräsident Peter Dolder die Mitglieder des Rats und ihre Partner/innen am 25. Januar 2008 nach Zürich ins Stadion Letzigrund ein. Der Ausflug in das neu erbaute und imposante Stadion im Euro 08-Jahr stiess bei allen Besucher/innen auf grosse Begeisterung. Das Bauwerk und sein Innenleben wurde den Gästen von zwei fachkundigen Führern mit viel Detailwissen näher gebracht. Zum Apéro versammelten sich alle im Restaurant Oval des Stadions und Stadtrat Gerold Lauber begrüsste die Delegation aus Wädenswil und schilderte in seiner Rede den rekordverdächtig kurzen Werdegang des Stadions.

Am Abend trafen sich die geladenen Gäste im Personalrestaurant der BASF in Au. Dieses ehrwürdige Gebäude hat für Wädenswil historischen Charakter, wie der Stadtpräsident Ernst Stocker in seiner Rede ausführte. Zur Abendunterhaltung spielte das Duo al volo (Akkordeon und Violine) flotte Walzer, süditalienische Tarantella (Volkstanz) und ungarische Tanzmusik (Csárdás) sowie wunderschöne Tangos.





Rückblick

Das Jahr 2007 starteten die Mitarbeiter/innen des Florhofs im neu renovierten Stadthaus. Mit den Bildern aus der städtischen Kunstsammlung, welche die öffentlichen Räume dekorieren, kommt ein Teil unseres Fundus aus verschiedenen Epochen wunderbar zur Geltung. Den krönenden Abschluss dieses Umbaus bildete der Tag der offnen Tür, den erfreulich viele Einwohner/innen für einen Blick hinter die Kulisse genutzt haben.

Das Stadthaus mit seinem offenen Eingangsbereich, seinen grosszügigen Räumlichkeiten im Dachgeschoss und der modernen technischen Infrastruktur bot sich an, den Urnenstandort und den Auszähldienst des Wahlbüros im Berichtsjahr vom Gewerbeschulhaus ins Stadthaus zu verlegen. Diese Änderungen fielen rundum auf positives Echo.

Mit einem deutlichen Ja bewilligten die Stimmberechtigten im November den Umbaukredit für die Kulturhalle Glärnisch. Das gute Resultat zeigt, dass Kultur in unserer Stadt einen wichtigen Stellenwert hat. Ziel ist es, diesen Umbau im 2008 durchzuführen, damit die jahrelange Leidenszeit um den Wädenswiler Gemeindesaal einer guten und überzeugenden Lösung zugeführt werden kann. Somit kann das Schulhaus Glärnisch, das im 2009 hundert Jahre alt wird, dank Dreifach-Sporthalle, Kulturhalle und Tiefgarage ein wichtiger Ort für die verschiedensten Aktivitäten in unserer Stadt werden.

Ausblick

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nützen über unsere Gemeindegrenzen hinaus zu blicken. Als Vertreter des Bezirks Horgen im leitenden Ausschuss des Gemeindepräsidentenverbandes bin ich sehr nahe am Geschehen rund um die Zürcher Gemeinden. In diesem Jahr werden die nicht unerheblichen Auswirkungen des NFA (Nationaler Finanzausgleich) für die Zürcher Gemeinden zu spüren sein. Auch die REFA (Reform des Finanzausgleichs im Kanton ZH) bringt neue Herausforderungen für die Gemeinden. Den richtigen Verteiler zu finden zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden sowie der Stadt Zürich ist ein ambitiöses Vorhaben. Nur überzeugende Lösungen werden den vielfältigen Ansprüchen genügen und damit mehrheitsfähig sein.

Ich freue mich zusammen mit dem Stadtrat sowie der Verwaltung weiterhin für unsere Stadt und deren Bevölkerung zu wirken.

Ernst Stocker, Stadtpräsident

1. Januar 2008

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 38 (41) Sitzungen 366 (343) Geschäfte.

Im Berichtsjahr setzte sich der Stadtrat mit der Organisationsentwicklung der Abteilung Soziales auseinander. Verbesserungsmöglichkeiten liegen in der Aufbau- und Ablauforganisation. Zur Weiterbearbeitung wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, bestehend aus Stadtpräsident Ernst Stocker, Stadträtin Felicitas Taddei, Mitglied Sozialbehörde Elsbeth Vogel sowie Stadtschreiber Heinz Kundert.

Die Revision der Gemeindeordnung (GO) wurde in mehreren Lesungen im Detail beraten. An der Grundstruktur änderte der Stadtrat nichts. Hingegen fällte er Grundsatzentscheide, wo das kantonale Recht Gestaltungsspielraum lässt. So schlägt er beispielsweise unter dem Titel Behördenwahl vor, dass zukünftig die Sozialbehörde vom Parlament und die Betreibungsbeamtin/Stadtamtsfrau vom Stadtrat gewählt werden. Für unbestrittene Friedensrichterwahlen (Erneuerungs- und Ersatzwahl) soll das stille Wahlverfahren zum Zuge kommen. Von der Möglichkeit der Festlegung der Wohnsitzpflicht für kommunale Behördenmitglieder hat der Stadtrat Gebrauch gemacht. Im Wahlverfahren und bei der Wahl-Vorverfahrensfrist gibt es weitere Gestaltungsmöglichkeiten, wo der Stadtrat eine Vorentscheidung treffen musste. Die Zuständigkeit der Einbürgerungen wurde beim Gemeinderat belassen. Die Vorschriften zum Referendums- und Initiativrecht sind in verschiedenen kantonalen Vorschriften im Detail festgelegt. Die gemeindespezifischen Regelungen wurden beibehalten, sofern sie mit dem übergeordneten Recht vereinbar waren und die wichtigsten Schritte zum besseren Verständnis in die GO aufgenommen. Die Teilrevision GO wird dem Gemeinderat zur Beratung übergeben und dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

Im Zweijahresabstand präsentiert der Stadtrat dem Gemeinderat den Finanz- und Entwicklungsplan für die nächsten fünf Jahre. Es handelt sich dabei um die Vornahme einer rollenden Finanzplanung über die Gemeindevorhaben. Darin sind auch die Leistungsziele der jeweiligen Abteilungen enthalten. In mehreren Lesungen hat der Stadtrat daran gearbeitet und sich detailliert damit auseinander gesetzt und sie danach dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Weitere Schwerpunkte der stadträtlichen Geschäfte bildeten der Um-/Erweiterungsbau des Kranken- und Altersheim Frohmatt, der Sanierungsbedarf im Hallenbad, der Umbau Eidmatt 2, die Kulturhalle Glärnisch, der Bahnhofplatz-Umbau und das Projekt Leuchtturm am See.

Der Bund hat auf die nächste Volkszählung eine landesweite, flächendeckende Hausnummerierung und Adresszustellung angeordnet. In der Stadt Wädenswil müssen noch ca. 500 Gebäude einer eindeutigen Adresse zugeordnet werden. Für die flächendeckende Hausnummerierung hat der Stadtrat im Berichtsjahr grünes Licht gegeben. Die Hausnummerierung wird neben der bundesrechtlich angestrebten Registerharmonisierung auch der Postzustellung, den Rettungsdiensten und den Lieferanten dienen. Im Übrigen stellt sie eine Vorarbeit für die Volkszählung im 2010 dar, welche registergestützt durchgeführt werden soll.

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

Abteilung	lst 2007	lst 2006	lst 2005	lst 2004
Präsidiales	21.50	21.50	20.40	20.50
Finanzen	15.70	15.20	14.90	14.90
Planen und Bauen	42.15	43.15	44.00	44.05
Werke	24.00	24.00	25.15	25.05
Sicherheit und Gesundheit	22.20	22.20	22.10	22.15
Schule und Jugend	16.40	15.40	14.40	15.20
Soziales	20.40	20.10	19.90	19.10
Total	162.35	161.55	160.85	160.95

Bemerkungen zu "Ist 2007"

Finanzen Stellenerhöhung im Steueramt

Planen und Bauen Aufhebung der Stelle Leitungskataster

Schule und Jugend neue Stelle Hauswartung Glärnisch/Langrüti/

Stocken:

Mitarbeitende Freizeitanlage und Schulbus nicht

enthalten

1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	lst 2007	lst 2006	lst 2005	lst 2004
Lehrpersonen Primarschule	119.10	122.70	124.20	128.00
Krankenheim Frohmatt	62.50	60.00	58.20	57.80
Altersheim Frohmatt	49.60	46.60	47.40	46.90

Bemerkungen zu "Ist 2007"

Lehrpersonen Primarschule Auswirkung der Sanierungsmassnahmen des

Kantons

Krankenheim Frohmatt Höhere Bettenbelegung

Altersheim Frohmatt Grösserer und zeitintensiver Pflegebedarf im ho-

hen und mittleren Pflegebereich

1.2.3 Dienstjubiläen

35 Jahre Giuseppe Grandine Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche

30 Jahre Karl Bachmann Stadtingenieur
Peter Nef Leiter Steuerar

Peter Nef Leiter Steueramt
Susanne Zimnic Leiterin Administration Soziale Dienste

25 Jahre Wilfried Hitz Materialwart Feuerwehr

20 Jahre Reto Hosang Informatiksupporter/Netzwerkbetreuer

Werner Kunz Strassenmeister

Franco Marturano Mitarbeiter Leitungsbau Werke Werner Reust Vorarbeiter Unterhalt Grünanlagen

15 Jahre Oliver Affolter Leiter Finanzen/Liegenschaften

Schule und Jugend

Werner Jost Leiter Hochbau/Leiter Baupolizei Felice Vaglio Leiter Vermessung und GIS

10 Jahre Hans und Liselotte

Arnold Hauswartehepaar Alterssiedlung "bin Rääbe"

Giacomo Frani Mitarbeiter Leitungsbau Werke Bruno Gamma Leiter Entsorgung/Recycling

Elisabeth Hager Sozialarbeiterin

Urs Portmann Leiterin-Stv. Friedhofbetrieb

Beatrice Strickler Verwaltungsmitarbeiterin Bevölkerungsdienste Jolanda Uehli Hauswartin-Aushilfe Haus Sonne und altes

Gewerbeschulhaus

Alfred von Waldkirch Projektleiter Planen und Bauen

1.3 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Quellen zur Stadtgeschichte Wädenswil und zu den Ortsgeschichten der Region. Daneben findet sich eine breite Sammlung von Einzelpublikationen und Periodika zur Schweizergeschichte, wie der Burgenkunde, Archäologie oder Militärgeschichte.

2007 konnte der Bestand um zahlreiche Bücher und Broschüren, Zeitschriften sowie Quellendokumente, wie z.B. dem Archiv der Metallwarenfabrik Blattmann (MEWA), 1830-1965, ergänzt werden. Ebenso ist die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit biografischen und thematischen Dossiers weiter angewachsen. Einige, in der Dokumentationsstelle archivierten Dokumente waren Teil der Ausstellung "Schatzkammer Wädenswil" (20. Januar-25. März 2007) der Historischen Gesellschaft Wädenswil.

Zahlreiche Besucher fanden 2007 zu Recherchezwecken den Weg in die Dokumentationsstelle. Dabei standen Fragen zur Familien- und regionalgeschichtlichen For-

schung sowie die Suche nach Bild-, Ton- und Filmmaterial im Vordergrund. Recherchen sind elektronisch im Internet unter: www.dokumentationsstelle.ch oder vor Ort möglich.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 119 Auskünfte (2006: 132; 2005: 131). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB/OR), des Straf-, Sozialversicherungs-, Steuer-, Bau-, Ausländer-, Strassenverkehrs-, Versicherungs-, Verwaltungs- sowie des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts.

Die Rechtsauskunftsstelle im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Büro 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

1.5 Bevölkerungsdienste

1.5.1 Einwohnerdienste

1.5.1.1 Bevölkerungsbewegung 2007

		2007
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2006		19'451
Geburtenüberschuss	+18	
Wanderungsbilanz	<u>-52</u>	
Abnahme der Bevölkerung		34
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2007		19'417

1.5.1.2 Einwohnerbestand

Einwohnerbestand Au:

Einwohnerbestand Berg:

	31.12.2007	31.12.2006
Schweizer/-innen Ausländer/-innen	15'503 3'914	15'479 3'972
NiedergelasseneJahresaufenthalter/-innen	2'665 1'249	2'674 1'298
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'417	19'451
Wochenaufenthalter/-innen Kurzaufenthalter/-innen/Nebenniederlassung	426 176	419 26
Gesamteinwohnerbestand	20'019	19'896
Asylsuchende Vorläufig Aufgenommene	51 62	49 76

(792)

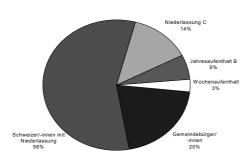
4'979 (5'011)

757

Von den 19'417 Einwohnern und Einwohnerinnen besitzen 4'094 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 20% und setzt sich aus 96 Nationen zusammen.

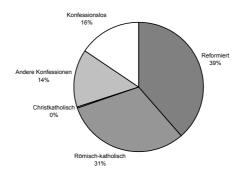
Bevölkerungsstruktur Aufenthalt



1.5.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

	31.12.2007	31.12.2006
Reformiert	7'487	7'609
Römisch-katholisch	6'075	6'117
Christkatholisch	16	15
Andere und Konfessionslose	<u>5'839</u>	<u>5'710</u>
	19'417	19'451
Wochenaufenthalter/-innen, Nebenniederlasse	er/-innen:	
Reformiert	224	214
Römisch-katholisch	211	164
Andere und Konfessionslose	167	67
Total	20'019	19'896

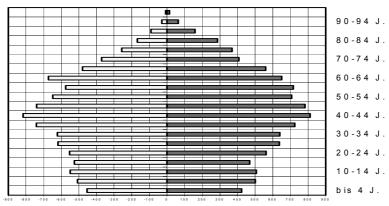
Bevölkerungsstruktur Konfession



1.5.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2007

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	877	454	423
5 - 9	1'009	508	501
10 - 14	1'055	549	506
15 - 19	994	525	469
20 - 24	1'115	553	562
25 - 29	1'256	619	637
30 - 34	1'262	622	640
35 - 39	1'466	741	725
40 - 44	1'628	816	812
45 - 49	1'522	740	782
50 - 54	1'355	648	707
55 - 59	1'291	575	716
60 - 64	1'323	673	650
65 - 69	1'039	479	560
70 - 74	779	371	408
75 - 79	626	257	369
80 - 84	455	169	286
85 - 89	250	91	159
90 - 94	93	29	64
95 und älter	22	8	14
Total	19'417	9427	9990

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2007

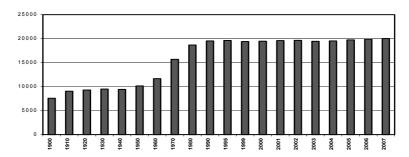


Männer - Frauen

1.5.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/innen	Jahr	Anzahl Einwohner/innen
1900	7'585	1997	19'463
1910	9'067	1998	19'606
1920	9'309	1999	19'410
1930	9'501	2000	19'480
1940	9'436	2001	19'591
1950	10'155	2002	16'642
1960	11'677	2003	19'461
1970	15'695	2004	19'528
1980	18'674	2005	19'750
1990	19'520	2006	19'896
1995	19'631	2007	20'019

Bevölkerungsentwicklung



1.5.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden ausgestellt oder bearbeitet:

2'156	(3'062)	Identitätskarten- und Passanträge
2'028	(1'584)	Ausländerausweise
164	(190)	Heimatausweise

Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen 1.5.1.7

173 Volljährige, Jahrgang 1989 (205)

Gratulanten

2 1

1

99-jährige 100-jährige

101-jährige

1.5.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

			zahl hren		nl gültige schriften
Initiativen	EidgenössischeKantonaleKommunale	14 8 0	(7) (3) (0)	3'955 818 0	(1'190) (606) (0)
Referenden	EidgenössischeKantonaleKommunale	3 1 0	(6) (1) (0)	418 13 0	(730) (49) (0)
Total		26	(17)	5'204	(2'575)

1.5.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

1.5.2.1 Geburten

1.3.2.1 Gebuilen			
	2007	2006	2005
von Einwohnern/-innen	165	211	183
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	271	280	228
1.5.2.3 Trauungen / Registrierungen			
	2007	2006	2005
im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	144	164	152
Registrierte Partnerschaften	12	0	1
1.5.2.4 Todesfälle			
	2007	2006	2005
Im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	197	225	219

1.5.2.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete unter anderem (von Einwohner/-innen und auswärtigen Bürgern/-innen):

	2007	2006	2005
Ehevorbereitungsverfahren	160	172	160
Kindsanerkennungen	52	31	41
Namenserklärungen	30	22	33
Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	453	514	188
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	2051	1696	1596
Personenaufnahme und Bearbeitung	4163	3705	5417
Geschäftsfälle in Infostar	7553	6913	7851

ausserdem

- 51 (74) Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige beim Gemeindeamt des Kantons Zürich.
- Ausstellung von 3 (7) schweizerischen Ehefähigkeitszeugnissen zu Handen ausländischer Standesbehörden.
- Ausstellung von 16 (23) Trauungsermächtigungen für die Trauung in einem anderen Schweizer Zivilstandsamt.
- Ausstellen von Auszügen aus den herkömmlichen Zivilstandsregistern wie Geburts-, Ehe- und Todesscheine sowie Familienscheine und weitere Einzelbescheinigungen. Zudem diverse Personalienbestätigungen für verschiedene öffentliche Ämter und private Pensionskassen.

1.5.3 Bestattungswesen

1.5.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	2007	2006	2005
verstorbene Stadteinwohner/-innen	151	168	130
davon auswärts gestorben	71	61	36

1.5.3.2 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

	2007	2006	2005
Bestattungen im Friedhof Wädenswil	142	142	107
Erdbestattungen davon	28	31	26
- Reihengräber Erwachsene	25	23	23
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	1	1	0
- Familiengräber, neu	1	3	0
- Familiengräber, bestehend	1	4	3
Urnenbeisetzungen (Kremation) davon	114	111	81
- Reihengräber, neu	35	20	17
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	1	0
- Gräber, bestehend	16	23	25
- Urnennischen, neu	2	4	3
- Urnen-Familiengräber, neu	1	0	2
- Urnen-Familiengräber, bestehend	6	6	1
- Urnentreppe, neu	16	14	8
- Gemeinschaftsgrabstätte	38	43	25

1.5.4 Einbürgerungen

1.5.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

- 4 (7) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 2 (6) Erwachsene und 2 (1) Kinder.
- 5 (7) Bürgerinnen und Bürger verzichteten auf das Wädenswiler Bürgerrecht infolge Einbürgerung in einer anderen Schweizer Gemeinde.

1.5.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BüG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 33 (24) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 8 (7) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 17 (23) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG) sind abschliessend 140 (137) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 82 (73) Erwachsene und 58 (64) Kinder. 14 (17) Personen, verteilt auf 10 (7) Erwachsene und 4 (10) Kinder, haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission zurückgezogen. 2 Gesuche wurden durch Beschluss von Stadt- bzw. Gemeinderat abgelehnt.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Bosnien-Herzegowina	3	1	4
Deutschland	2	2	4
Ghana	1	1	2
Griechenland	1	1	2
Indien	2	2	4
Irak	2	0	2
Italien	7	2	9
Kroatien	4	3	7
Mazedonien	3	4	7
Niederlande	2	0	2
Schweden	1	0	1
Republik Kongo	1	2	3
Serbien und Montenegro	30	30	60
Spanien	3	0	3
Sri Lanka	13	7	20
Türkei	6	3	9
Ungarn	1	0	1
Total 2007	82	58	140
Total 2006	73	64	137
Total 2005	71	55	126

1.6 Veranstaltungen und Kulturelles

1.6.1 Allgemeines

Am 10. März 2007 wurde ein Tag der offenen Tür im Stadthaus durchgeführt. Die Wädenswiler Bevölkerung war eingeladen, das neu renovierte Gebäude zu besichtigen. Diese Möglichkeit wurde rege genützt. Schätzungsweise 500 Personen informierten sich bei organisierten Führungen oder bei einem individuellen Rundgang über Veränderungen und Neuerungen. Im Dachgeschoss wurden neben einer Fotoshow zum Umbau auch historische Fakten zum "Florhof" geboten und in den Büros standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für verschiedenste Auskünfte zur Verfügung. Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Im alten "Kohlenkeller" fand eine kleine Festwirtschaft Platz, wo sich die Besucherinnen und Besucher bei einem Getränk und einem feinen Risotto von der "Zouft Fäldchuchi 39 Wättischwil" stärken konnten.

Die Stadt führt jedes Jahr zwei Anlässe für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger durch. Ebenfalls eingeladen sind die neu eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländer. Im 2007 fanden die Anlässe am Abend des 19. Aprils und des 20. Septembers statt. Auf dem Programm stand jeweils ein Rundgang durch das Zentrum von Wädenswil unter der Führung von Mitgliedern des Stadtrats. Dabei erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer allerhand Wissenswertes sowohl über die Geschichte der Stadt als auch über aktuelle Projekte. Im Anschluss an den Rundgang wurde im Kirchgemeindehaus Rosenmatt zu Apéro und Imbiss geladen. Zur guten Stimmung trugen dabei wesentlich die gelungenen Darbietungen der Musikschule Wädenswil-Richterswil sowie im Frühling des Chors Rezeptfrei und im Herbst der Harmonie Wädenswil bei. Insgesamt nahmen 134 Personen an den Anlässen teil.

An der im Landgasthof Halbinsel Au durchgeführten Jungbürgerfeier vom 29. Juni 2007 nahmen 68 (71) der 164 (216) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs 1989 teil. Neben einem feinen Essen wurde der Abend mit einer lustigen Zauberschau von Tom Davis gestaltet.

1.6.2 Kulturkommission

Auf Ende der Legislatur 2002-2006 traten zwei Kommissionsmitglieder zurück. Eine Vakanz wurde im 2006 besetzt und im 2007 wurde Inés Mantel vom Stadtrat neu in die Kommission gewählt.

Die Kulturkommission gewährte wie in den Vorjahren 2007 einen Grossteil des Kulturkredites von Fr. 55'000.-- in Form von Defizitgarantien und Beiträgen an kulturelle Veranstaltungen und Projekte.

Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- Wadin JazzClub für die Konzertsaison 2007
- Lesegesellschaft Wädenswil für Aktivitäten im Jahr 2007
- Männerchor Langrüti für das Sängerfest 2007 (Defizitgarantie nicht benötigt)

1 Präsidiales

- Interkantonale Musikreihe "Musiksommer am Zürichsee" für die Konzertsaison 2007
- Anna Strausak für die Foto-Ausstellung "Giessenmühle unplugged"
- Kammerorchester Wädenswil für Mietanteil für Konzerte im Schloss Au
- Theater Kanton Zürich für eine Aufführung im 2008 in Wädenswil
- Tuesday Lunch Music Club für drei Konzerte im 2008
- Edi Brunner für das Buchprojekt Vallemaggia
- Kantonsschule Küsnacht für das Kulturprojekt Schatulle
- Beiträge an CD-Produktionen von Marc Hangartner, Marco Höfliger, Silvio Walpen sowie der Band "vertebra"

Vom 2. September bis 12. Oktober lud die Kulturkommission in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften den Maler Peter Friedli zu einer Ausstellung auf dem Campus Grüental ein. Die Ausstellung aus Anlass des 70. Geburtstags von Peter Friedli zeigte ihn als eigentlichen "uomo universale", der in vielen Kunstsparten zu Hause ist. Peter Friedli lud dem Thema Malerfreundschaften entsprechend Anna Strausak und Fausto Cortesi ein, ihre Werke mit ihm zusammen zu zeigen.

Mit der Filmbühne zeigt die Kulturkommission im Winterhalbjahr jeweils einmal monatlich einen ausgewählten Studiofilm im Schloss-Cinéma. Die Filmbühne schafft seit 27 Jahren mit konstant hohen Besucherzahlen den Rahmen für Filmproduktionen, die im kommerziellen Kinoprogramm keinen Platz finden. In den insgesamt zwölf Abendvorstellungen und zwei Matineen der Saison 2006/07 standen ausschliesslich europäische Produktionen auf dem Programm, darunter auch zwei aus der Schweiz. Wer sich regelmässig über die aktuelle Programmierung informieren möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt in eine Mailing-Liste eintragen.

"Kultur im Kasten", bietet pro Jahr sechs bis sieben Kunstschaffenden die Möglichkeit, an prominenter Lage Werke einem grossen Publikum zu zeigen. Der Schaukasten in der Bahnhofunterführung Wädenswil wird von Inés Mantel betreut.

Die Plakatständer für kulturelle Veranstaltungen und Vereinswerbung werden rege benutzt. Zweckentsprechende Plakate im Format A3 (hoch) können in 10facher Ausfertigung jeweils bis am Dienstag im Präsidialsekretariat abgegeben werden. Die Anschläge werden jeden Mittwoch erneuert. Sofern Platz vorhanden ist, dürfen Plakate auch länger als eine Woche hängen bleiben, ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht

1 Präsidiales

1.7 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2007 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

	Fr.
Inlandprojekte	
Ospidal Val Müstair Beitrag an die Sanierung und Erweiterung des Spitals	25'000
Verein Strassenmagazin Surprise Beitrag an das Strassenmagazin	5'000
Stiftung Sozialwerke Pfarrer Ernst Sieber Beitrag an das Reha-Zentrum Sunedörfli	5'000
Beratungsstelle Castagna Beitrag an Beratungsstelle für sexuell ausgebeutete Kinder, weibliche Jugendliche und in der Kindheit ausgebeutete Frauen	5'000
Gemeinde Saas Balen Beitrag an die Sanierung der Flurstrasse Saas-Balen – Hoferälpji	5'000
Auslandprojekte	
Eco Solidar Beitrag an das Projekt Bolivien 2008, Unterstützung von Strassen- kindern	15'000
The Hunger Projekt Beitrag an die Mitfinanzierung des Dotationskapitals ländlicher Mikrokreditprogramme bzwbanken in Senegal	15'000
Asra Foundation Beitrag für den Einsatz für behinderte Jugendliche in den Slums von Delhi, Indien	15'000
Total	90'000

1 Präsidiales

1.8 Standortoptimierung

Der Ausbau des neuen Ausbildungszentrum WäBi (Gastro-Schule) auf dem ehemaligen OWG Gelände hat im Berichtsjahr grosse Fortschritte gemacht. Die offizielle Eröffnung wird im 2008 stattfinden. Der Stadtrat unterstützte dieses Projekt von Anfang und freut sich auf das neue Bildungszentrum für die Gastronomie und Hotellerie in unserer Wohn- und Bildungsstadt.

Die Stiftung grow (Gründerorganisation Wädenswil) hat im Berichtsjahr nur wenig Zuund Abgänge zu verzeichnen. Hingegen hat sie im Berichtsjahr neue Stiftungsratsmitglieder willkommen geheissen. Die Stiftung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Alfred M. Niederer, Präsident
- Ernst Stocker, Vizepräsident und Stadtpräsident
- · Heiner Treichler, Tuwag Immobilien AG
- Prof. U. Hilber, Direktor Departement Life Science und Facility Management der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (neu für Prof. Rolf Grabherr)
- Thomas E. Griesmaier, BASF Schweiz AG (neu für Ernst Keller).

Finanzen



Rückblick

Es hatte sich schon früh abgezeichnet, dass ein besserer Abschluss als budgetiert, ausgewiesen werden kann. Eine ausgeglichene Rechnung war deshalb absehbar. Mit einem derartig hohen Ertrag bei den Grundstückgewinnsteuern konnte jedoch nicht gerechnet werden. Die rund 10 Mio. Fr. sind in dieser Sparte das absolute Spitzenergebnis in der Geschichte unserer Stadt. Insgesamt schliesst die diesjährige Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4.2 Mio. ab.

Die Abweichung des Mehraufwandes in der Laufenden Rechnung gegenüber dem Budget beträgt insgesamt rund 1%. Im Bereich Soziales konnten die Budgetvorgaben wie erwartet nicht eingehalten werden. Die Kosten scheinen sich auf hohem Niveau zu stabilisieren, diese sind jedoch im Vergleich zur Rechnung 2006 sogar leicht rückläufig.

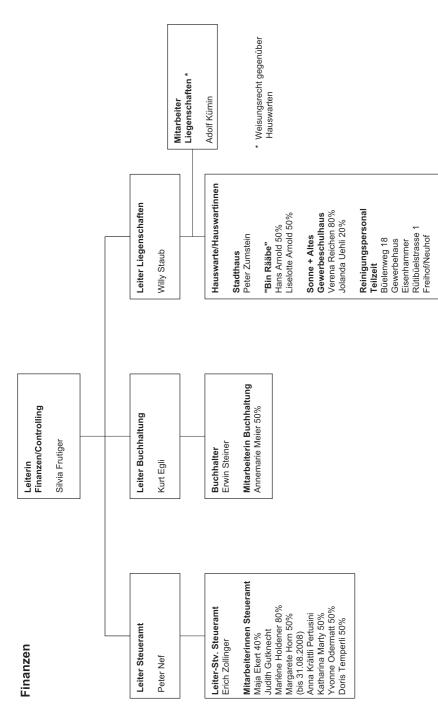
Von den geplanten Investitionen wurden nur rund 40% umgesetzt, was sich auch mit geringeren Abschreibungen auf der Aufwandseite ausgewirkt hat.

Im Bereich Liegenschaften sind – neben unzähligen kleinen erledigten Unterhaltsarbeiten – die Sanierungs- und Umbauarbeiten im alten Gewerbeschulhaus erfolgreich abgeschlossen worden. Die Liegenschaft bietet nun allen betroffenen Abteilungen zeitgemässe Arbeitsplätze. Die Gartenparzelle an der Waisenhausstrasse konnte per Ende Jahr mit einem Gewinn an den bauwilligen Käufer verkauft resp. definitiv übertragen werden.

Ausblick

Mit dem besseren Abschluss kann unser Fremdkapital abgebaut und ein kleines Nettovermögen geschaffen werden. Zu bedenken bleibt, dass die momentan hohen Grundstückgewinnsteuererträge (im Wesentlichen aus dem Handel unüberbauter Grundstücke) nicht von Dauer sein werden. Es wäre daher falsch, wenn wir unseren Finanzhaushalt und damit auch den Steuerfuss auf dieses Niveau ausrichten würden. Zudem ist die momentan unsichere Entwicklung in der Privat- und Finanzwirtschaft und damit auch deren Auswirkungen bei den Steuereinnahmen nicht absehbar. Die rege Bautätigkeit in Wädenswil dagegen lässt erwarten, dass in den nächsten Jahren das Steuersubstrat im Mittelstand entscheidend zunehmen wird. Aussichten, die uns positiv stimmen sollten.

Paul Rota, Stadtrat Finanzen



1. Januar 2008

2.1 Die Rechnung 2007 auf einen Blick

in Fr	Rechnung 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005
Gesamtaufwand in Mio.	138.0	156.2	129.5
Gesamtertrag in Mio.	142.2	159.0	127.0
Ertrags (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	4.2	2.8	-2.5
Steuerfuss	95%	95%	95%
Gesamtaufwand pro Einwohner (./. int. Verrechnungen)	6'114	5'987	5'791
Gesamtertrag pro Einwohner (./. int. Verrechnungen)	6'323	6'128	5'663
- davon Gemeindesteuerertrag pro Einwohner - davon Beiträge von Kanton/Bund pro	2'902	2'603	2'381
Einwohner	725	830	785
Nettovermögen pro Einwohner	735	150	377

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2007

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4.2 Mio. ab. Dies entspricht einer Verbesserung von Fr. 10.2 Mio. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung mit Fr. 8.8 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Anstatt eines Finanzierungsfehlbetrages von Fr. 8.0 Mio. kann ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 11.8 Mio. ausgewiesen werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 298.8 % und das Nettovermögen Fr. 735.-- je Einwohner.

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	4'171		2'810
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		-6'033	
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung			
ohne Finanzvermögen	-5'998	-14'762	-13'133
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	11'701	13'201	9'919
Abschreibungen Sachwertanlagen	161		
Einlage in Spezialfinanzierung	1'926	0	2'039
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-34	-441	-140
Finanzierungsüberschuss (+) / Fehlbetrag (-)	11'927	-8'035	1'495

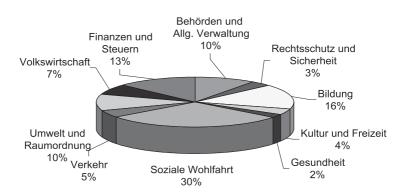
2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

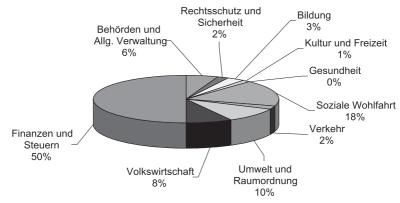
2.3.1 Funktionale Gliederung

	Rechnui in Fr.	•	•	et 2007 1'000
Behörden und Allg. Verwaltung	13'663	8'051	13'911	8'239
Rechtsschutz und Sicherheit	4'637	2'759	4'937	2'694
Bildung	22'331	4'242	22'042	3'832
Kultur und Freizeit	5'325	1'818	5'062	1'898
Gesundheit	3'067	133	2'341	161
Soziale Wohlfahrt	40'287	25'112	38'172	25'198
Verkehr	6'658	3'477	6'858	3'391
Umwelt und Raumordnung	14'481	13'966	13'590	12'958
Volkswirtschaft	9'687	11'703	10'048	11'445
Finanzen und Steuern	17'861	70'907	19'681	60'793
	137'997	142'168	136'642	130'609
Ertragsüberschuss	4'171			
Aufwandüberschuss				6'033
	142'168	142'168	136'642	136'642

Aufwand (funktionelle Gliederung)



Ertrag (funktionelle Gliederung)



2.3.2 Artengliederung

	Rechnung	Budget	Rechnung
	2007	2007	2006
Aufwand	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
Personalaufwand	38'169	37'541	37'255
Sachaufwand	29'654	30'413	29'196
Passivzinsen	2'600	2'858	2'250
Abschreibungen	12'114	13'472	10'187
Entschädigungen für Dienstleistungen			
anderer Gemeinwesen	6'496	7'097	7'042
Betriebs- und Defizitbeiträge	31'440	28'987	31'150
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'926		2'039
Interne Verrechnungen	15'598	16'274	16'809
	137'997	136'642	135'928
Ertrag			
Steuern	58'099	46'696	51'795
Regalien und Konzessionen	45	24	23
Vermögenserträge	4'893	4'410	5'223
Entgelte, Gebühren	48'971	47'927	48'230
Beiträge ohne Zweckbindung	1'481	2'035	3'721
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'059	4'007	4'048
Beiträge mit Zweckbindung	8'987	8'795	8'749
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	35	441	140
Interne Verrechnungen	15'598	16'274	16'809
_	142'168	130'609	138'738
Aufwand- Ertragsüberschuss	4'171	-6'033	2'810

2.3.3 Kurzkommentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand im 2007 liegt netto 1% über der Budgetannahme. In der Abteilung Soziale Dienste wurde eine Sozialarbeiterin zur Überbrückung eines Schwangerschaftsurlaubes eingesetzt. Zudem konnte die nicht budgetierte Intakestelle besetzt werden. Das Alters- und Krankenheim Frohmatt musste aufgrund der überaus erfreulichen, guten Bettenbelegung für die Pflege und Betreuung mehr Pflegepersonal rekrutieren. Leider gestaltetet sich das Rekrutieren von geeignetem Pflegefachpersonal sehr schwierig, da der Markt zur Zeit sehr ausgetrocknet ist. Deshalb musste auf teures, temporäres Personal zurückgegriffen werden. Beides führte zu Mehrauslagen bei den Personalkosten gegenüber dem Budget. Beim Sachaufwand kann trotz höheren Ausgaben im baulichen Unterhalt einen Minderaufwand gegenüber dem Budget ausgewiesen werden. Dies ist vor allem auf die gesunkenen Energiekosten zurückzuführen. Der Passivzinsaufwand liegt 2007 um 9% tiefer als im Voranschlag eingestellt, weil weniger investiert und somit weniger fremdfinanziert wurde. Die Abweichung gegenüber dem Budget für die Abschreibungen resultiert aus Verschiebungen von diversen Investitionsprojekten.

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt netto 8.9% über der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, machen die ordentlichen Steuereinnahmen, Steuern aus früheren Jahren, wie auch die Grundstückgewinnsteuern einen Grossteil der Mehreinnahmen aus. Die gestiegenen Zinsen trugen mit Zinseinnahmen zu den Vermögenserträgen bei. Mindereinnahmen bei den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung sind auf den Wegfall des Steuerkraftausgleichs zurückzuführen.

Über die Entwicklung des Bereichs Steuern geben die zwei Aufstellungen Aufschluss:

	Rechnung	Budget A	bweichung
	2007	2007	
	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
Ordentliche Steuern			
Personalsteuern	389	385	4
Steuern frühere Jahre	6'917	3'800	3'117
Aktive Steuerausscheidungen	1'475	1'500	-25
Passive Steuerausscheidungen	-1'072	-1'200	128
Quellensteuer	1'459	1'200	259
Pauschale Steueranrechnung	-59	-35	-24
Nach- und Strafsteuern	55	40	15
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'564	1'450	114
Zwischentotal	10'728	7'140	3'588
Steuern Rechnungsjahr	38'475	37'335	1'140
0,	49'203	44'475	4'728
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	10'360	3'602	6'758
Handänderungssteuern	5	0	5
Zwischentotal	10'365	3'602	6'763
Gesamttotal Steuern	59'568	48'077	11'491

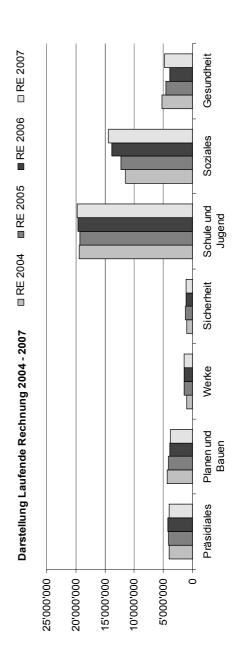
2.3.4 Laufende Rechnung 2003-2007

Abteilung	2003	03	2004	94	2002	35	2006	90	2007	2
in Fr. 1'000	∢	ш	∢	ш	A	ш	4	ш	4	Ш
Präsidiales	6'074	1'956	6'126	2'054	6'246	2'115	6,219	2'319	6'503	2'443
Finanzen: Zinsen	3'325	6'027	2'871	5'743	2'544	2'148	2'241	3'457	2,260	3'389
Ordentliche Steuern		36'499		36'635		36'316		37'362		38'475
Grundsteuern		864.9		4'903		2'943		4'726	22	10'421
Übrige Steuern		10'943		7'279		9'112		11'279		10'728
Steuerkraft/-fussausgleich		4'429			319	1,765	484	2'674	0	0
Liegenschaften	5'718	4'229	5'651	5'320	5'356	3,960	27'136	24'569	5'144	4'240
Übriges Finanzabteilung	3,223	3'837	3'457	4'134	4'671	7'158	4'789	5'514	4'876	5'021
Planen und Bauen	11'489	7,550	11'533	7'175	11'192	7'105	11'635	7'778	12'147	8'343
Tiefbauabteilung										
Werke	15'164	16'098	15'605	18'188	15'814	18'234	20'442	20'777	20'294	20'692
Sicherheit	2'860	1793	2'897	1'837	3'011	1,796	2,960	1'795	2'888	1'723
Schule und Jugend	24'886	4'457	23'654	4'286	23'541	4'287	23'875	4'236	24'531	4'765
Soziales	33'128	23'224	34'512	22'967	980,28	24'785	38,827	25'191	39'107	24'692
Gesundheit	6'361	1'232	6'586	1'295	958.5	1'287	5'195	1'308	860,9	1'313
Total	112'558	129'072	112'558 129'072 112'892 121'816	121'816	115'636 123'011	123'011	144'313	144'313 152'985	124'203	136'245
Bruttoüberschuss	16'514		8'924		7'375		8'672		12'042	
Einfache Staatssteuer Steuerfuss (Polit. Gde.) in %		38'420		38'564		38'227		39'329		40'500

Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die oben stehenden Beträge von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

Entwicklung der Laufenden Rechnung 2004-2007 (nach institutioneller Gliederung)

Ahteiling	RE 2004	Vergleich	RE 2005	Vergleich	BE 2006	Vergleich	RE 2007	Vergleich
B	1	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr
Präsidiales	4'072'316	-1.13%	4'130'347	1.43%	4'259'815	3.13%	4'060'718	-4.67%
Planen und Bauen	4'358'033	10.61%	4'087'321	-6.21%	3'857'215	%69'9-	3'804'570	-1.36%
Werke	982,280	24.96%	1'472'560	49.87%	1'446'118	-1.80%	1'497'637	3.56%
Sicherheit	1'059'436		-0.78% 1'215'447 14.73%	14.73%	1'165'968	-4.07%	1'164'774	-0.10%
Schule und Jugend	19'368'149		-5.19% 19'254'218 -0.59% 19'638'638	-0.59%	19'638'638		2.00% 19'766'681	0.65%
Soziales	11'544'942		16.56% 12'300'305	6.54%	6.54% 13'785'224 12.07% 14'414'926	12.07%	14'414'926	4.57%
Gesundheit	5'290'784	3.15%	4'569'654	-13.63%	3'886'646	-14.95%	4'785'152	23.12%
Ertragsüberschuss					2'809'925		4'171'454	
Aufwandüberschuss	1'111'135		2'520'676					



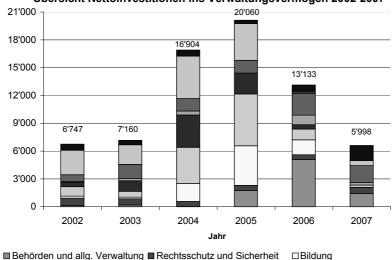
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung 2007		Rechnung 2007 Budget 2		et 2007
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	
	(in Fr	. 1'000)	(in Fr	. 1'000)	
Behörden und allg. Verwaltung	1'974	561	1'580	0	
Rechtsschutz und Sicherheit	750	65	1'619	124	
Bildung	-400	6	1'315	170	
Kultur und Freizeit	601	350	2'695	545	
Gesundheit	401	611	652	0	
Soziale Wohlfahrt	279	0	320	0	
Verkehr	1'819	23	3'788	0	
Umwelt und Raumordnung	3'517	2'949	3'830	2'098	
Volkswirtschaft	1'622	0	1'900		
Total	10'563	4'565	17'699	2'937	
Nettoinvestitionen		5'998		14'762	
	10'563	10'563	17'699	17'699	

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen rund Fr. 8.8 Mio. unter der Budgetannahme. Bei den Ausgaben lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Investitionsrechnung kaum vermeiden, vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahrestranchen nicht so leicht abzuschätzen. Zudem können Rekurse gegen Projekte zu Verschiebungen auf spätere Jahre führen. Darunter fallen z.B. der Neubau des neuen Feuerwehrgebäudes (Rechtsschutz und Sicherheit) und der Umbau des Bahnhofplatzes (Verkehr). Das Feuerwehrgebäude und die Kulturhalle Glärnisch werden voraussichtlich im Jahr 2008/2009 fertiggestellt. Im Bereich Schulliegenschaften und Anlagen hat die OSW die Bauschuld für die Erweiterung mit 1.2 Mio. Franken amortisiert. Zudem wurde die Anschaffung von neuen Computern für die Primarschule auf das Jahr 2008 verschoben. Im Bereich Wasserversorgung und Gasversorgung wurden die budgetierten Investitionen nur knapp verfehlt. Die Abwasserbeseitigung erzielte aufgrund von ausserordentlichen Einnahmen bei den Anschlussgebühren ein besseres Resultat als geplant.





□ Kultur und Freizeit □ Gesundheit □ Soziale Wohlfahrt □ Verkehr □ Umwelt- und Raumordnung □ Volkswirtschaft

2.5 Bilanzentwicklung

Betrag in Tausend

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt nachstehende Werte:

	2007	2006	Abweichung
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.
Aktiven			
Flüssige Mittel	33.0	8.7	24.3
Guthaben	21.7	40.2	-18.5
Anlagen	61.8	63.0	-1.2
Transitorische Aktiven	7.7	8.8	-1.1
Total Finanzvermögen	124.2	120.7	3.5
Sachgüter	49.0	54.8	-5.8
Darlehen und Beteiligungen	0.7	0.0	0.7
Investitionsbeiträge	0.0	0.7	-0.7
Total Verwaltungsvermögen	49.7	55.5	-5.8
Total Aktiven	173.9	176.2	-2.3
Passiven			
Fremdkapital	103.2	111.2	-8.0
Verrechnungen	6.2	6.5	-0.3
Spezialfinanzierungen	10.7	8.9	1.8
Eigenkapital	53.8	49.6	4.2
Total Passiven	173.9	176.2	-2.3

Bei den Guthaben sind vor allem die flüssigen Mittel (Postcheckguthaben und Bankguthaben) gestiegen. Aufgrund der höheren Kontokorrentzinsen wurden die bestehenden Festgeldanlagen nicht wieder erneuert und das Geld auf dem Postcheck-Konto belassen. Bei den Guthaben führte dies deshalb entsprechend zu einem Rückgang. Die Anlagen des Finanzvermögens sinken hauptsächlich aufgrund des Verkaufes des Baulandes für das Jugendheim (Fr. 1.6 Mio.) Gleichzeitig steigen durch den Übertrag der Hohlen Eich vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen die Anlagen wieder um Fr. 0.5 Mio. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen konnte aufgrund der geringeren Investitionen und den zusätzlichen Abschreibungen um Fr. 5.7 Mio. auf neu Fr. 49.8 Mio. reduziert werden.

Das Fremdkapital sinkt trotz Zunahme der laufenden Verpflichtungen (+ Fr. 4.3 Mio. infolge der Abnahme der mittel- und langfristigen Schulden (- Fr. 12 Mio.) um rund Fr. 8. Mio.

Das Eigenkapital nimmt um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung (+ Fr. 4.2 Mio.) auf neu Fr. 53.8 Mio. zu.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat sich um Fr. 11.7 Mio. auf Fr. 14.7 Mio. erhöht.

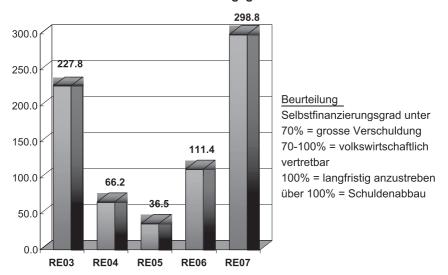
2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (in Fr. 1'000)

in Fr. 1'000	RE03	RE04	RE05	RE06	RE07
Ergebnis Laufende Rechnung	7'908	-1'111	-2'521	2'810	4'171
+ Abschreibungen	7'828	9'179	9'626	9'919	11'862
+ Einlagen in Spezialfinanzierun-					
gen	597	1'051	398	2'039	1'926
- Entnahmen aus Spezialfinanzie-					
rungen	25	143	179	140	34
Cashflow	16'308	8'976	7'324	14628	17'995
Nettoinvestitionen VV	7'160	16'904	20'060	13'133	5'998
Selbstfinanzierungsgrad in %	227.8	53.1	36.5	111.4	298.8

2

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsgrad

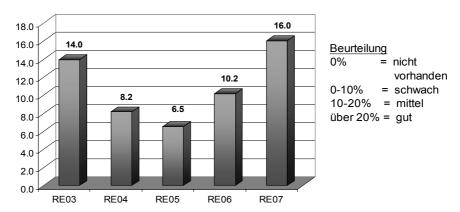


Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100% ermöglicht einen Schuldenabbau.

Selbstfinanzierungsanteil

in Fr. 1'000	RE03	RE04	RE05	RE06	RE07
Ergebnis laufende Rechnung	7'908	-1'111	-2'521	2'810	4'171
+ Abschreibungen VV	7'828	9'179	9'626	9'749	11'701
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	597	1'051	398	2'039	1'926
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	25	143	179	140	34
Selbstfinanzierung	16'308	8'976	7'324	14'458	17'764
Nettoertrag (ohne interne					
Verrechnung)	116'837	109'898	111'847	142'158	110'685
Selbstfinanzierungsanteil in %	14.0	8.2	6.5	10.2	16.0

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsanteil

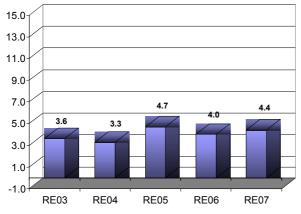


Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

Kapitaldienstanteil

in Fr. 1'000	RE03	RE04	RE05	RE06	RE07
Passivzinsen	3'505	3'105	2'791	2'250	2'600
+ Ordentl. Abschreibungen VV	4'199	5'169	6'188	6'551	6'289
- Vermögensertrag	4'693	6'007	4'729	5'223	4'893
+ Unterhalt Liegenschaften FV	1'237	1'326	1'018	2'139	881
Kapitaldienst	4'248	3'593	5'268	5'717	4'877
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	116'837	109'898	111'847	142'158	110'685
Kapitaldienstanteil in %	3.6	3.3	4.7	4.0	4.4

Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil



Beurteilung

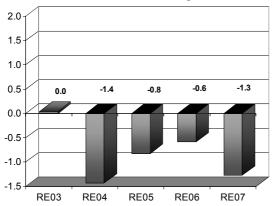
0-5% kleine Verschuldung bzw. kleiner Abschreibungsbedarf 5-15% tragbar 15-25% hoch bis sehr hoch über 25% kaum noch tragbar

Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraumes hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

Zinsbelastungsanteil

Zinsbelastungsanteil					
in Fr. 1'000	RE03	RE04	RE05	RE06	RE07
Passivzinsen	3'505	3'105	2'791	2'250	2'600
- Vermögensertrag	4'693	6'007	4'729	5'223	4'893
+ Unterhalt Liegenschaften FV	1'237	1'326	1'018	2'139	881
Zinsbelastung	49	-1'576	-920	-834	-1'412
Nettoertrag (ohne interne Verrech-	4.401007	1001000	444047	4.4014.50	440005
nung)	116'837	109'898	111'847	142'158	110'685
Zinsbelastungsanteil in %	0.0	-1.4	-0.8	-0.6	-1.3

Stadt Wädenswil Zinsbelastungsanteil



unter 0% = keine Verschuldung 0-2% = kleine Verschuldung 2-5% = mittlere Verschuldung 5-8% = Grosse Verschuldung

Beurteilung

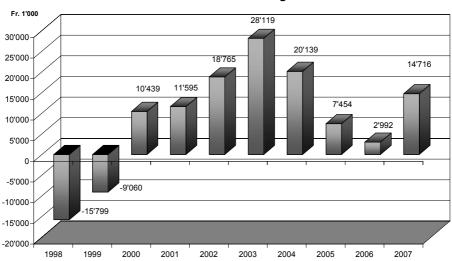
über 8% = Überschuldung, kaum noch tragbar

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

Bilanzentwicklung 2003-2007 (in Fr. 1'000)

AKTIVEN	2003	2004	2005	2006	2007
Finanzvermögen Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen Total	127'049 33'941 160'990	106'934 41'666 148'600	109'760 52'100 161'860	120'704 55'484 176'188	124'140 49'782 173'922
PASSIVEN					
Fremdkapital inkl. Verrechnungen Eigenkapital Spezialfinanzierungen Total	98'929 56'247 5'814 160'990	86'795 55'136 6'670 148'601	102'305 52'615 6'940 161'860	117'712 49'618 8'858 176'188	109'424 53'791 10'707 173'922
Vermögen ./. Ungedecktes FK = (1)-(3)	28'120	20'139	7'455	2'992	14'716
Einwohner Ende Jahr Einfache Staatssteuer	19'461 38'420	19'528 38'564	19'750 38'227	19'896 39'329	20'019 40'500
Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	1'445	1'031	377	150	735

Nettoschuld bis 1999 / Nettovermögen ab 2000



Im Jahr 2000 12.8 Mio. Bewertungsgewinn auf Liegenschaften Im Jahr 2006 5.8 Mio. Bewertungsverlust auf Liegenschaften

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2007	2006	2005
Bruttoertrag (Abschluss per 04.01.2008)	91'868'310		
(Abschluss per 05.01.2007)		89'225'737	
(Abschluss per 06.01.2006)			86'736'342
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	216%	216%	216%
Einfache Staatssteuer (definitiv)	40'499'538	39'329'094	38'226'998
Steuerrestanzen laufendes Jahr	14'417'485	11'889'640	13'629'803
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	581'252	644'165	579'023
hievon Erlasse inkl. Steuernachträge	14'012	30'268	59'280

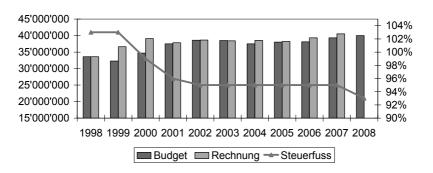
2.7.2 Steuerfaktoren

	2007 definitiver Abschluss Fr.	%	2006 definitiver Abschluss Fr.	%	2005 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Ein- kommen aller natür- lichen Personen	662'773'400	95.71	658'014'200	95.93	626'565'000	96.98
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	29'703'300	4.29	27'881'400	4.07	19'539'000	3.02
Total	692'476'700	100.00	685'895'600	100.00	646'104'000	100.00
Steuerbares Vermö- gen aller natürlichen Personen	3'229'372'000	82.99	3'113'519'000	83.40	2'928'064'000	81.47
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	661'759'000	17.01	619'573'000	16.60	665'988'000	18.53
Total	3'891'131'00	100.00	3'733'092'000	100.00	3'594'052'000	100.00

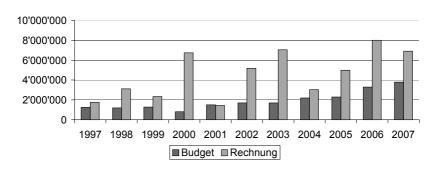
2.7.3 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Einfache Staats- steuer def. Abschluss	Budget Abweichung	Natürliche Personen	Juristische Personen
1998	33'600'000	33'578'644	- 0.07%	30'683'872	2'894'772
1999	32'300'000	36'600'269	+ 13.31%	33'899'033	2'701'236
2000	34'700'000	39'095'032	+ 12.66%	35'467'318	3'627'714
2001	37'500'000	37'819'627	+ 0.85%	35'498'857	2'320'770
2002	38'600'000	38'638'110	+ 0.10%	36'362'136	2'275'974
2003	38'500'000	38'420'375	- 0.21%	36'230'340	2'190'035
2004	37'500'000	38'564'146	+ 2.84%	36'210'358	2'353'788
2005	38'000'000	38'226'998	+ 0.60%	36'336'542	1'890'456
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000				

Einfache Staatssteuer / Steuerfuss



Steuernachträge

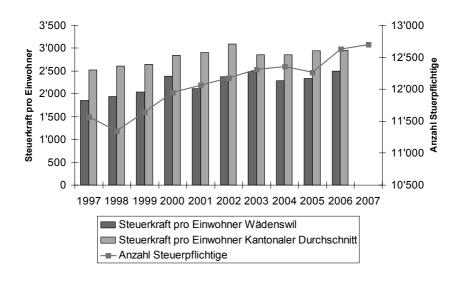


2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anzahl Steuer- pflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweic	hung in %
		effektiv	inkl. Steuer- kraft- ausgleich		effektiv	inkl. Steuerkraft- ausgleich
			Fr.	Fr.	%	%
1997	11'569	1'861	1'866 ¹	2'523	26.23	26.04
1998	11'348	1'939		2'615	25.86	
1999	11'646	2'038		2'649	23.07	
2000	11'950	2'384		2'844	16.18	
2001	12'060	2'116	2'387 ²	2'911	27.32	18.00
2002	12'175	2'372	2'540 ³	3'097	23.41	17.99
2003	12'309	2'485		2'852	12.87	
2004	12'353	2'289	2'345 ⁴	2'858	19.91	17.95
2005	12'264	2'333	2'417 ⁵	2'948	20.86	18.01
2006	12'625	2'497		2'953	15.44	
2007	12'702	noch nic	ht bekannt			

inkl. Fr. 5.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner inkl. Fr. 271.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner inkl. Fr. 168.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner inkl. Fr. 56.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner inkl. Fr. 84.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

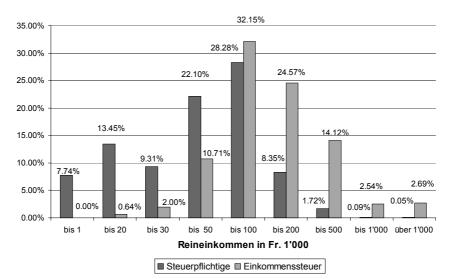
Steuerkraft pro Einwohner



2.7.5 Steueraufkommensgliederung

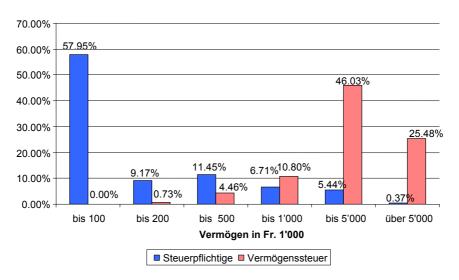
	mensstufen euerbar)	Anzahl nat. Personen		einfache Staatssteuer Fr.	
bis	1	983	7.74%	0	0.00%
bis	20'000	1'709	13.45%	231'287	0.64%
bis	30'000	1'183	9.31%	727'195	2.00%
bis	50'000	2'807	22.10%	3'883'411	10.71%
bis	100'000	3'592	28.28%	11'661'163	32.15%
bis	200'000	1'061	8.35%	8'911'467	24.57%
bis	500'000	218	1.72%	5'122'417	14.12%
bis	1'000'000	12	0.09%	920'156	2.54%
über	1'000'000	6	0.05%	975'638	2.69%
sekundär Steuerpflichtige		270	2.13%	498'641	1.37%
Kapitalabfindungen		291	2.29%	966'608	2.66%
Juristische Personen		570	4.49%	2'376'264	6.55%
Total Steue	rpflichtige	12'702	100.00%	36'274'247	100.00%

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2007 (ohne sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und jur. Personen)



Vermö	gensstufen	Anzahl nat. Personen		Einfache Staatssteuer Fr.	
bis	100'000	7'362	57.95%	0	0.00%
bis	200'000	1'165	9.17%	30'724	0.73%
bis	500,000	1'454	11.45%	188'452	4.46%
bis	1'000'000	852	6.71%	456'176	10.80%
bis	5'000'000	691	5.44%	1'945'034	46.03%
über	5'000'000	47	0.37%	1'076'656	25.48%
sekundär St	euerpflichtige	270	2.13%	164'660	3.90%
Kapitalabfindungen		291	2.29%		0.00%
Juristische Personen		570	4.49%	363'589	8.60%
Total Steuerpflichtige		12'702	100.00%	4'225'291	100.00%
Total einfac	he Staatssteuer			40'499'538	

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2007 (ohne sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und jur. Personen)

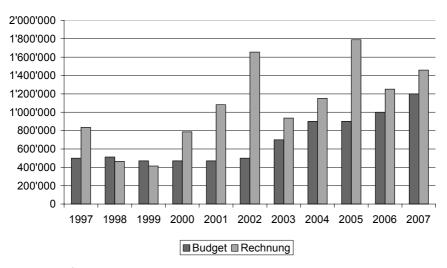


2.7.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2007 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 1'459'203.--

2006: Fr. 1'251'843.--2005: Fr. 1'790'022.--2004: Fr. 1'152'000.--

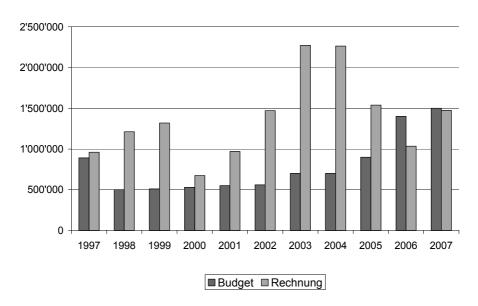
Quellensteuer 1997-2007



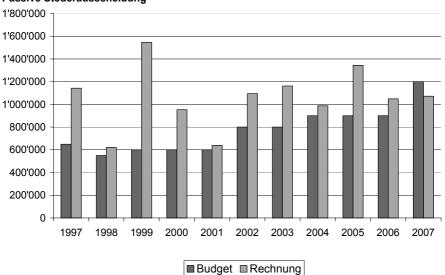
2.7.7 Steuerausscheidungen

	Anzahl Fälle			
	2007	2006	2005	2004
Aktive Ausscheidungen Passive Ausscheidungen	223 236	203 128	161 137	203 121
Nettoertrag 2007 des Politische	n Gutes	Fr.	402'765.60	
Nettoverlust 2006 des Politische	n Gutes	Fr.	13'923.65	
Nettoertrag 2005 des Politische	n Gutes	Fr.	195'937.25	
Nettoertrag 2004 des Politische	n Gutes	Fr.	1'274'940.40	

Aktive Steuerausscheidung



Passive Steuerausscheidung



2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 751'937.-- Zinsen belastet werden.

2006: Fr. 947'837.--2005: Fr. 879'063.--

Es wurden insgesamt Fr. 489'390 .-- Vergütungszinsen ausbezahlt.

2006: Fr. 416'213.--2005: Fr. 509'129.--

Im Jahre 2007 wurden 12 Nach- und Bussenverfahren abgerechnet, was einen Anteil von Fr. 54'833.-- für das Politische Gut ergab.

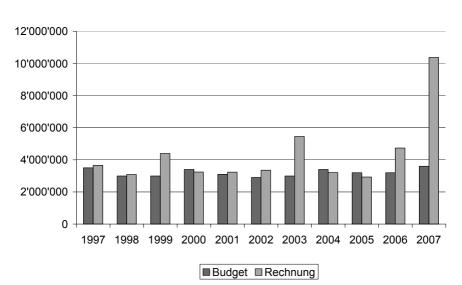
2006: 12 Verfahren Fr. 24'574.--2005: 19 Verfahren Fr. 351'738.30

2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 (3) Sitzungen insgesamt 256 (216) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 10'378'100.20.

2006: Fr. 4'737'599.45 2005: Fr. 2'932'548.85



2.9 Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Dienststelle Liegenschaften ein Inventarblatt geführt.

Alte Landstrasse/Unterort, Parkplatz

Zwischen den Mehrfamilienhäusern Alte Landstrasse 98 und 100 besitzt die Stadt eine Parzelle, welche für den Bau eines Kindergartens reserviert ist. Mittel- bis längerfristig wird dort kein Kindergarten benötigt. Aus dem Quartier kam die Anregung, Parkplätze zu bauen, weil das Parkplatzangebot zu knapp ist. Die Dienststelle Tiefbau der Stadt hat im Frühjahr kostengünstig zehn Parkplätze gebaut. Diese waren ohne eine Ausschreibung sofort alle vermietet.

Alte Landstrasse 80

Im Dachgeschoss wurden die alten Elektroinstallationen ersetzt. Dies war aus Sicherheitsgründen nötig.

Altes Gewerbeschulhaus

Die Umbauarbeiten im Alten Gewerbeschulhaus sind termingerecht durchgeführt und abgeschlossen worden. Sie haben umfasst: den Umbau und die Erweiterung der Räume der Stadtpolizei sowie des Betreibungsamtes, die Verlegung des Büros der Musikschule und die Unterteilung von zwei Schulzimmern in je drei Übungsräume für die Musikschule. Ferner konnte für die Hauswartung ein Arbeitszimmer (Büro, Wäschebesorgung) eingerichtet werden.

Beichlen

Am 1. November ist die kleine Torfscheune auf Beichlen, neben den Garderobengebäuden des Sportplatzes, offenbar wegen eines Defekts in den elektrischen Installationen, abgebrannt. Die Scheune wurde durch den Schweiz. Schäferhund-Club als Lager genutzt. Der Schaden wurde durch die Gebäudeversicherung Zürich auf Fr. 158'000.-- geschätzt. Die Abklärungen bezüglich eines Wiederaufbaus laufen.

"Bin Rääbe". Alterssiedlung

Die Alterssiedlung "Bin Rääbe" steht auf Baurechtsland. Mit der Landeigentümerin konnte der Kauf zu einem verhältnismässig günstigen Preis vereinbart werden. Dem Gemeinderat ist eine Weisung über den Kauf der 5'293 m² grossen Landfläche zu Fr. 420.--/m² vorgelegt worden. Sollte der Gemeinderat den Kauf gutheissen wird es zur Volksabstimmung kommen.

Freihof, Stadthaus

Die noch ausstehenden Arbeiten aus dem Umbau konnten weitgehend abgeschlossen werden. So sind kurz vor Jahresende noch die Absturzsicherungen bei den Fenstern angebracht worden. Ausstehend sind letzte Mängelbehebungen.

Eisenhammer, Schönenbergstr. 23 Gewerbehaus, Schönenbergstr. 3 Glärnischstr. 30

Diese Liegenschaften wurden mit Wärmezählern für die individuelle Heizkostenabrechnung ausgerüstet.

Hoffnungsweg 5

Die Wasserzuleitung zur Liegenschaft Hoffnungsweg 5 erfolgt ab der Seestrasse durch die private Liegenschaft Seestr. 135 hindurch. Im Zuge der Totalsanierung der Liegenschaft Seestr. 135 musste die Leitung neu verlegt und rechtlich gesichert werden.

Jugendheim, Internat

Die Fenster der Liegenschaft Waisenhausstr. 16 sind ersetzt worden.

Jugendheim, Scheune

Mitte August ist der Rekurs der Züricherischen Vereinigung für Heimatschutz gegen die Entlassung der Scheune aus dem Inventar der schutzwürdigen Objekte durch die Baurekurskommission abgewiesen und durch die Rekurrentin nicht weitergezogen worden. Dem Abbruch der Scheune und Bau einer Erweiterung des Internats des Berufsbildungszentrums Wädenswil steht somit nichts mehr im Wege. Die Verhandlungen mit dem Kanton als neuer Träger des Berufsbildungszentrums sind wieder aufgenommen worden.

Kirchweg 13, Adlerberg

Die Sonnerieanlage wurde mit einer Gegensprechanlage ergänzt.

Langwis, Pfadiheim

Beim Hauszugang wurde ein Windfang neu erstellt. Im Inneren hat die Pfadi selber Renovationsarbeiten ausgeführt, vorab Malerarbeiten.

Langrüti, Schulhaus

In der Wohnung im alten Schulhaus Langrüti wurde zusätzlich eine Dusche eingebaut.

Neuhofpark, Florhofstr. 3

Ein im Park "Neuhof" gefällter Baum hat sich als stark geschädigt herausgestellt. Ein auf Baumpflege spezialisiertes Unternehmen ist mit der Untersuchung des gesamten Baumbestandes beauftragt worden. Vier Bäume müssen noch gefällt und drei mit technischen Hilfsmitteln zusätzlich untersucht werden. Bei mehreren Bäumen sind Pflegemassnahmen angezeigt, damit bei Sturm und starker Schneelast möglichst keine Äste abbrechen und Passanten oder Fahrzeuge gefährden.

Ort, Schulhaus

Die Wohnung wurde per Ende Jahr gekündigt und aufgehoben. Die Räume werden künftig durch den Schulbetrieb genutzt.

Rütibüelstr. 1

Im Wohnhaus Rütibüelstr. 1 wurden in allen zehn Wohnungen die Küchen ersetzt.

Schulzentrum Fuhr

Als letzte Massnahme aus dem Umbau und der Erweiterung des Schulzentrums Fuhr wurde beim Singsaal des Klassentraktes Fuhr ein neuer Abschluss gegen das Treppenhaus erstellt, um einer Auflage der Feuerpolizei gerecht zu werden.

"Sonne", Schönenbergstr. 4

Diese Liegenschaft wurde mit Wärmezählern für die individuelle Heizkostenabrechnung ausgerüstet. Die Büros der Sozialen Dienste wurden im Rahmen der Einführung der flächendeckenden IP-Telefonie neu verkabelt.

Speerstr. 104

Die sieben Wohnungen im Haus Speerstr. 104 wurden mit einer Gegensprechanlage ausgerüstet.

"Tobelrai", Speerstr. 105

In der Alterssiedlung "Tobelrai" wurden die alten, undichten Fenster und die Rollladen ersetzt. Ebenso ist die Schliessanlage erneuert worden.

Zopfweg 1

In einem ehemaligen Lagerraum im Erdgeschoss wurde eine Kleinwohnung für Asylbewerber eingebaut.

Zugerstr. 14

Im Dachgeschoss der Liegenschaft Zugerstr. 14 wurden zwei Zimmer hergerichtet für die Unterbringung von Asylbewerbern.

2.10 Land- und Liegenschaftengeschäfte

Folgende Land- und Liegenschaftengeschäfte sind im Berichtsjahr getätigt oder vorbereitet worden:

Garten Waisenhausstrasse

Der Verkauf des ehemaligen Gartens des Jugendheims, seeseits der Waisenhausstrasse, ist vor dem Jahresende vollzogen worden. Darauf sollen drei Doppeleinfamilienhäuser entstehen.

Zopfweg, Landspickel

Am Zopfweg wurde ein kleiner Landspickel von 71 m² Fläche an den Anstösser verkauft.

Stocken, Feuerwehrgerätelokal

Das von der Feuerwehr nicht mehr benötigte Feuerwehrgerätelokal auf Stocken wurde an den Anstösser verkauft.

Hohle Eich, ehem, Ortsmuseum

Der Verkauf der Liegenschaft "Hohle Eich" hätte bis Ende Berichtsjahr erfolgen sollen. Der Vollzug ist mit einer leichten Verzögerung auf Mitte Januar 2008 terminiert worden.

2.11 Beteiligung Pro Wädenswil

Für die Liegenschaft Moosacher Kataster-Nr. 12112 fanden sich zwei konkrete Kaufinteressenten, die das Grundstück nach einer Abparzellierung zu Wohn- und Gewerbezwecken überbauen wollen. Infolge verschiedener Abklärungen verzögerte sich der Kaufvertragsabschluss, so dass im Berichtsjahr lediglich Absichtserklärungen vorlagen. Die Kaufverträge werden jedoch voraussichtlich im ersten Quartal des Jahres 2008 zur öffentlichen Beurkundung kommen.

Der Verkauf der Liegenschaft Steinacher-/Winterbergstrasse Kataster-Nr. 12326 konnte im Berichtsjahr öffentlich ausgeschrieben werden. Es haben sich auf dieses Angebot 70 Interessenten gemeldet. Konkrete Angebote machten 13 Investoren, davon 2 Mietergenossenschaften. Die Evaluation dieser Angebote wird sich bis ins erste Quartal 2008 hinziehen.

Planen und Bauen



Rückblick

Wolke oder Welle? Wie auch immer, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich mit klarer Mehrheit für den Busbahnhof am jetzigen Standort mit dem zugehörigen integralen Witterungsschutz entschieden. Zügig wurde das Dosenbach-Gebäude abgerissen und mit den Tiefbauarbeiten für den Busbahnhof begonnen. Leider versuchen die Exponenten der Gegnerschaft nun mit allen zur Verfügung stehenden baurechtlichen Mitteln das Projekt zu blockieren. Zu hoffen ist, wie beim Neubau des Feuerwehrhauses geschehen, dass die Opponenten den demokratischen Entscheid doch noch akzeptieren können.

Mit der neuen Bepflanzung des Strassenraumes nach einem Konzept der Hochschule Wädenswil sollen in diesem funktionalen Raum bewusst "Naturinseln" geschaffen werden. Weitere Neubepflanzungen werden auch dieses Jahr folgen.

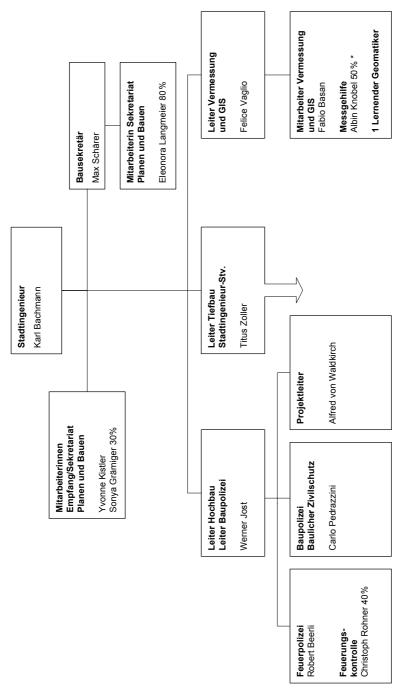
28 km öffentliche Gewässer, 199.5 km Fahrbahnen und Gehwege, 227 km Abwasserleitungen, 3.7 Mio. m³ Abwasser: Dies ein paar Zahlen aus dem anschliessenden Bericht. Sie illustrieren eindrücklich die unzähligen "Selbstverständlichkeiten", welche von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Abteilung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wahrgenommen werden. Dafür mein herzliches Dankeschön an alle!

Ausblick

Mit der sehr grossen Bautätigkeit haben wir nach jahrelanger Stagnation der Einwohnerzahl die Grenze von 20'000 überschritten. Zum Teil sind die grossen Überbauungen bereits bezogen oder stehen kurz davor. Weitere grosse Objekte sind in Planung, so z.B. in der Au, unterhalb der Johannes-Hirt-Strasse. Mit Blick auf die sich abzeichnende Alters-Demographie ist es uns ein grosses Anliegen, die Überbauungen mit entsprechenden Annehmlichkeiten auch für ältere Bewohner auszustatten. Damit werden entsprechend dem Altersleitbild die Voraussetzungen geschaffen, den Bewohnerinnen und Bewohnern bis ins hohe Alter ein selbständiges Wohnen in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. In enger Zusammenarbeit mit der vom Stadtrat eingesetzten Stadtentwicklungskommission Wädensville werden wir die Planung zur Stärkung unseres Zentrums weiter vorantreiben. Zentrale Rolle wird das Verkehrskonzept des neuen kommunalen Verkehrsrichtplanes spielen, nebst der angestrebten generellen Aufwertung des Zentrums. Auch hier müssen die Interessenskonflikte fair und demokratisch ausgetragen werden. Wir freuen uns zusammen mit allen Beteiligten auf diesen spannenden Prozess!

Christian J. Huber, Stadtrat Planen und Bauen

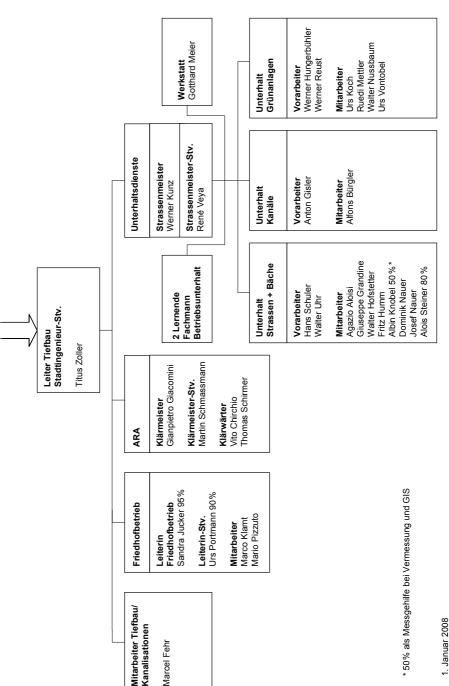
Planen und Bauen, Hochbau



^{* 50%} Unterhalt Strassen und Bäche

1. Januar 2008

Planen und Bauen, Tiefbau



70

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2007	2006	2005
Anzahl Sitzungen	26	26	25
Anzahl Geschäfte	439	379	424
- davon Hochbau	339	296	330
- davon Tiefbau	100	83	94
Baubewilligungen	199	189	209
Vorentscheide	2	1	4
Anfragen	14	7	12
Bauverweigerungen	12	3	2
Wiedererwägungsgesuche	2	4	1
Befehle	1	1	0
Verzeigungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	0	1	0
3.1.2 Rekurse			
	2007	2006	2005
eingereicht beim Regierungsrat	0	0	0
eingereicht bei der BRK II	11	21	14
Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):			
gutgeheissen	2	2	1
abgewiesen	7	6	3
zurückgezogen	7	8	8

2

2

1

0

3.2 Richtplanung

abgeschrieben Nichteintreten

3.2.1 Kantonaler Richtplan

Das Einwendungsverfahren zur Teilrevision des kantonalen Richtplanes, Bereich Gewässer, Gefahren, Ver- und Entsorgung hat in der Wädenswiler Bevölkerung für Aufheben gesorgt, sind darin doch im Gebiet Neubüel zwei Deponien geplant. Auch der Stadtrat hat sich in der entsprechenden Vernehmlassung kategorisch gegen diese Vorhaben ausgesprochen.

⁴ Fälle sind an das Verwaltungsgericht weitergezogen worden. 3 Beschwerden wurden abgewiesen und 1 Beschwerde wurde zurückgezogen.

Die Strategieplanung Hirzeltunnel, welche die Volkswirtschaftsdirektion durchgeführt hat, kam zum Schluss, dass ein zweispuriger Strassentunnel aus dem Raum Neubüel / Arn nach Sihlbrugg den Bedürfnissen und den finanziellen Möglichkeiten am ehesten gerecht würde. Bevor weiter geplant wird, muss nun der Bund zu diesem Vorschlag Stellung nehmen.

3.2.2 Kommunaler Richtplan

Die Vorarbeiten für die Revision des kommunalen Verkehrsrichtplanes sind in Angriff genommen worden. Der Stadtrat hat dabei erste Entscheide für die Weiterbearbeitung getroffen.

Im Hinblick auf die nächste Revision des kantonalen Siedlungsplanes hat der Stadtrat die Baudirektion ersucht, im Raum Neubüel zusätzliches Siedlungsgebiet auszuscheiden, damit später an dieser strategisch wichtigen Lage Bauzonen ausgeschieden werden können. Dies allenfalls im Abtausch mit dem Stoffel-Areal, welches im westlichen Teil dauernd grün behalten werden soll.

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Im Januar hat der Gemeinderat drei kleineren Änderungen im Zonenplan zugestimmt, diese sind nach der Genehmigung durch die Baudirektion am 6. Juli in Kraft getreten. Gleichzeitig ist auch der neue Bauordnungsartikel gültig, welcher in den W2-Zonen einen Bonus gewährt, wenn behindertengerecht gebaut wird. Bis Ende Jahr haben bereits drei Bauherren von diesem Bonus Gebrauch gemacht.

Einzelne Bestimmungen der Bauordnung haben in den letzten Jahren zu Diskussionen Anlass gegeben, weshalb die Baukommission diese Unklarheiten präzisieren und durch klarere Artikel ersetzen will (Dachdurchbrüche, Terrassenbauten). Den entsprechenden Antrag an den Gemeinderat hat die Baukommission Ende Jahr verabschiedet

3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Folgende private Gestaltungspläne waren im Berichtsjahr in Bearbeitung:

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	vom Gemein- derat festge- setzt am	aktueller Stand am 31.12.2007	Bemerkungen
Seepark (Feuer- wehrgebäude)	08.10. bis 07.12.2004	04.04.2005	Entscheid des Bundesgerichtes positiv	Baubewilligung ist rechtskräftig
Tiefenhof / Blattmann				Ende Dezem- ber eingereicht
Sträuli / Einsiedlerstrasse				in Bearbeitung

3.3.3 Quartierpläne

3.3.3.1 Mittelort

Der noch fehlende Deckbelag auf der Mittelortstrasse und Moserstrasse (Teilstück A) wird nach Erstellung der Einfamilienhäuser Mittelortstrasse 34-44 - voraussichtlich im Jahre 2009 - eingebaut.

3.4 Baupolizei

3.4.1 Baubewilligungen

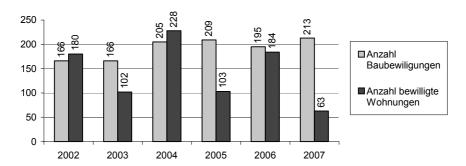
Die 213 (2006: 195; 2005: 209) Baubewilligungen teilen sich auf in:

6 f	für	8	(Reihen-/Doppel) Einfamilienhäuser
6 f	für	6	Mehrfamilienhäuser mit 55 Wohnungen
13 f	für		Garagen/Parkplätze
72 f	für		An-/Umbauten
12 f	für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
5 f	für		landwirtschaftliche Bauten
24 f	für		verschiedene Bauten und Anlagen
53 f	für		geänderte Projekte
11 f	für		Reklamen

In 8 Objekten wurden wesentliche Nutzungsänderungen bewilligt, nämlich:

- Lager zu Wohnung
- Lager zu Büro
- Büro zu interkulturellem Zentrum
- 2 Restaurants zu Wohnungen
- 2 Werkstätten/Büros zu Schulräumen
- Museum zu Wohnung

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen rund 69 Mio. Franken (2006: 162 Mio: 2005: 88 Mio).



Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten zu treffen.

36% aller Baugesuche, welche im ordentlichen Verfahren bewilligt worden sind, mussten von einem der zahlreichen kantonalen Ämter begutachtet und bewilligt werden. Die kantonale Leitstelle konnte ihren Pendenzenberg inzwischen erfreulicherweise abbauen, die Statistik zeigt jedoch, dass Baugesuche, welche zum Kanton müssen, eine durchschnittlich 22 Tage längere Bearbeitungsdauer beanspruchen als diejenigen, welche von der Gemeinde direkt behandelt werden können.

	2007	2006	2005
Anzeigeverfahren von der Einreichung bis zur Bewilligung	26 Tage	28 Tage	18 Tage
Ordentliches Verfahren (alle) von der Einreichung bis zur Bewilligung	50 Tage	59 Tage	59 Tage
von der amtlichen Publikation bis zur Bewilligung	37 Tage	44 Tage	42 Tage
Gesuche mit kantonaler Mitwirkung	64 Tage	75 Tage	94 Tage
Gesuche ohne kantonale Mitwirkung	42 Tage	41 Tage	40 Tage

Die Baukommission hat Ende Jahr beschlossen, dass künftig Gesuche im Anzeigeverfahren durch den Vorstand Planen und Bauen präsidial bewilligt werden können, damit die Bearbeitungsdauer noch mehr reduziert werden kann.

3.4.1.1 Reklamebewilligungen

Im Berichtsjahr sind 9 Gesuche um Bewilligung von Plakatstellen für wechselnde Fremdwerbung entschieden worden:

- Bewilligung für 7 Standorte (2006:3; 2005: 3)
- Verweigerung für 2 Standort (2006: 0; 2005: 1)

Im Übrigen hat das Bauamt 11 Reklameanlagen von untergeordneter Bedeutung und 4 temporäre Baureklametafeln bewilligt.

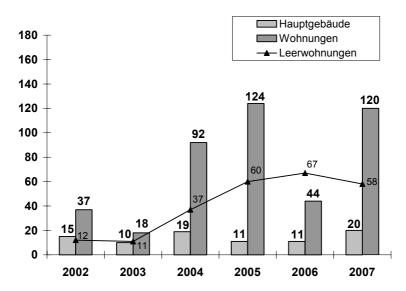
3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 20 (2006: 11; 2005: 11) Gebäude und 120 Wohnungen erstellt. Davon sind 9 Einfamilienhäuser und 11 Mehrfamilienhäuser mit 111 Wohnungen.

3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 ergab sich ein Zuwachs von 120 (2006: 44; 2005: 124) Wohnungen. In der gleichen Zeitspanne wurden 53 (2006: 2; 2005: 3) Wohnungen aufgelöst. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 2007 9'532 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 2007 58 (2006: 67; 2005: 60) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0,61% (2006: 0,71%; 2005: 0,64%) des Gesamtbestandes.



3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2007	2006	2005
Bewilligte Bauten	12	10	16
Baupflicht-Abklärungen	1	3	7
Ersatzabgaben Fr.	55'200	45'110	88'800

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

		2007	2006	2005
Einwohner Wädenswil (ab 2006 ohne Kurz- und Woche		757 18'660	792 18'659	798 18'952
Schutzraumanlagen	Berg	17	26	26
Wädenswil	+ Au	823	850	840
Schutzplätze in Wohnbauten	0	297	437	437
Wädenswil		22'873	21'514	21'224
Schutzplätze in Betrieben	Berg	147	30	30
Wädenswil	+ Au	2'090	3'650	3'650

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

2007 wurden 8 Schutzraumanlagen kontrolliert. In den 8 Anlagen mit 120 Schutzplätzen wurden keine grösseren Mängel festgestellt.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	2007	2006	2005
Kontrollen	45	75	85

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	2007	2006	2005
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baube- willigung zuhanden der Baukommission			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	137	97	108

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	2007	2006	2005
Zentralheizungen Öl/Gas	106	103	115
Zentralheizungen Holz	2	3	1
davon Neuanlagen	85	74	79
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	127	32	39

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	2007	2006	2005
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	3	32	23
Neuanlagen (Bewilligungen)	2	1	0
Meldepflichtige	2	2	2
Ölunfälle	0	0	0

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitung

Baubegleitungen

- Altes Gewerbschulhaus, Nutzungsänderung/Umbau

Projektierungsarbeiten

- Schulhaus Eidmatt II, Innenrenovation
- Seeplatzhäuschen
- Waisenhausstrasse 16, Fassadensanierung

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen

Bauleitungen

- Zopfweg 1, Einbau Kleinwohnung
- Turnhalle Eidmatt I. Fensterauswechslung und Sonnenschutz
- Turnhalle Eidmatt I, Duschesanierung
- Turnhalle Eidmatt II, Duschesanierung
- Personalwohnhaus Rütibüel 1, Küchensanierungen
- Alterssiedlung Tobelrai, Fenster- und Rollladenauswechslung
- Kläranlage, Flachdachsanierung über Maschinenhaus
- Seeplatzhäuschen

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Alternativenergien

Der Wärmepumpen-Trend hält an, wobei mehrheitlich Erdsonden-Wärmepumpen installiert werden.

Generell werden Wärmepumpen und Gasheizungen am meisten eingebaut. In Neubauten sind Ölheizungen fast gänzlich verschwunden.

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliau produzierte 2007 2'403 kWh (2006: 2'049 kWh) Strom, welcher ins Netz eingespiesen wurde.

3.9.2 Wärmeverbund Rietliau

Während der Heizperiode 2006/2007 konnten 873'916 kWh (2005/2006: 1'261'959 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 220 Wohnungen beheizt werden. Die Reduktion ist auf einen sehr milden Winter zurückzuführen.

3.9.3 Energieberatung

Die Energiebuchhaltung der städtischen Liegenschaften wurde auf dem hohen Erfassungsstand belassen (72 Gebäude mit total 92'366 m² Energiebezugsfläche). Auf weitere Erfassungen mit rein dokumentarischem Wert wird aus Kosten-Nutzen-Gründen verzichtet. Die Energiebuchhaltung liefert einen Teil der notwendigen Analyse-Grundlagen für eine allfällige wärmetechnische Sanierung.

3.9.4 Energetische Vorschriften

Auf kantonaler Ebene wurden neue Vorschriften verabschiedet, welche auf den 01.01.2008 in Kraft gesetzt werden. Im Wärmedämmbereich werden die Vorschriften verschärft (bessere Minimaldämmwerte), die Berechnungsmethode jedoch vereinfacht; d.h. es sind meist einfachere Berechnungsgänge möglich.

2007

2000

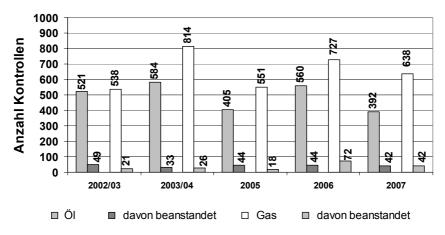
3.9.5 Lufthygiene

3.9.5.1 Bericht Feuerungskontrolle, Wädenswil/Au

	2007	2006
Total messpflichtige Anlagen:	2'169 Anlagen	2'159 Anlagen
Messung durch die Branche:	1'198 Anlagen	1'151 Anlagen
Messung durch Gemeinde:	971 Anlagen	1'008 Anlagen
Vergleich:	ca. 55% Branche	ca. 53% Branche
	ca. 45% Gemeinde	ca. 47% Gemeinde

3.9.5.2 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	20	07	200	6	200	5
Brennstoff	ÖI	Gas	Öl	Gas	Öl	Gas
Kontrollen	392	638	560	737	405	551
Beanstandungen Total in %	42 10.7	42 6.6	67 12	72 9.8	44 10.9	18 3.3
Wirkungsgrad ungenügend in %	7.9	3.1	10.9	7.9	5.4	1.8
Lufthyg. Beanstandung in %	19.9	13.5	23.6	20.5	13.6	4.2



Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxyd-(NOx)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

	2007	2006
0-70 kW	32	56
71-350 kW	0	2
> 350 kW	1	0

3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

An 11 Sitzungen behandelte die NHK 174 Geschäfte (2006: 160; 2005: 126).

3.10.1 Naturschutz

Der Beauftragte für Baumschutzfragen in der Kommission hat sich 4-mal mit Fragen betreffend in der Liste/Bestandesaufnahme enthaltenen Bäumen befassen müssen. In 2 Fällen konnte den Begehren der Grundeigentümer stattgegeben werden, einzelne Bäume zu fällen.

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede hat ergeben, dass diese gut gepflegt werden. Die Pflegekostenentschädigungen 2007 an die Grundeigentümer bzw. Bewirtschafter sind ausbezahlt worden.

OeQV-Vernetzungsprojekt Au/Horgen und Obstgartenprojekt Wädenswil-Horgen: Auf Antrag der NHK hat die Abteilung Planen und Bauen für beide Projekte Unterstützungsbeiträge von je Fr. 3'000.-- jährlich für die Jahre 2007-2010 zugesichert. Mit dem Obstgartenprojekt soll unter anderem der Gartenrotschwanz (ist seltener als der Hausrotschwanz) gefördert werden.

Die Waldrandpflege ist nach den Anweisungen des Revierförsters im Rahmen des Konzeptes der Massnahmenplanung für die Jahre 2002-2010 weitergeführt worden.

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wurde das Merkblatt für Garten- und Umgebungsbepflanzung (Anhang II zur

Baubewilligung) überarbeitet. In diesem Merkblatt wird insbesondere auch auf die Bakterienkrankheit Feuerbrand und Problempflanzen/Invasive Neophyten hingewiesen.

3.10.2 Denkmalpflege

Aufgrund der regen Bautätigkeit hat die NHK eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 97 Objekte (2006:108; 2005:67)
- Erstellen von Parkplätzen: 2 Objekte (2006:1; 2005: 4)
- Anbringen von Aussenreklamen: 1 Gesuch (2006:3; 2005: 4)
- Erstellen von Antennen: 2 Gesuche (2006: 1; 2005: 1)

Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat auf die definitive, denkmalpflegerische Unterschutzstellung von 1 Objekt (Wohnhaus mit Laden und Werkstattgebäude), gestützt auf § 213 Abs. 3 PBG verzichtet und dieses aus dem kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten entlassen.

Ein Gesuch um Unterschutzstellung eines Gebäudes wurde bearbeitet und der Abteilung Planen und Bauen empfohlen, dem Stadtrat zu beantragen, das Objekt unter Schutz zu stellen.

Im Berichtsjahr ist eine Aussenrenovation am Gebäude Seestrasse 135 unter Aufsicht der örtlichen NHK mit gutem Resultat abgeschlossen worden

In Zusammenarbeit mit Bauherren, Architekten und Handwerkern konnten durch die unentgeltliche denkmalpflegerische Beratung der NHK erfreuliche und gute Ergebnisse erzielt werden. z.B.:

- gelungener Anbau an das Restaurant Eichmüli
- Umbau mit Nutzungsänderung eines Werkstattgebäudes zu Schulräumen an der Einsiedlerstrasse 34

Die Dienstleistung der NHK wird geschätzt.

Im Berichtsjahr konnten 2 Abrechnungen über beitragsberechtigte Baukosten für freiwillige Aussenrenovationen auf Antrag der NHK von der Abteilung Planen und Bauen genehmigt und die Subventionen ausgerichtet werden.

3.11 Strassenwesen

3.11.1 Staatsstrassen

Der Kreisel Rütihof (Zugerstrasse/Steinacherstrasse) wurde kurz vor dem Winter fertig gestellt. Der noch ausstehende Deckbelag wird 2008 eingebaut.

Die Zugerstrasse von der Oberen Bergstrasse Richtung Hirzel wurde instandgestellt. Gleichzeitig wurde die Strassenbeleuchtung demontiert.

Die Seestrasse wurde von der Eintrachtstrasse bis Im Staubeweidli umfassend instand gestellt. Der Deckbelagseinbau bei gesperrter Seestrasse erfolgte an einem Wochenende.

3.11.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.11.2.1 Aus- und Neubauten

Die Umgestaltung des Plätzli wurde zusammen mit der Instandstellung des unteren Teils der Eintrachtstrasse realisiert.

Im Zuge des jährlichen Erneuerungsprogrammes waren die dritte Etappe der Deckbelagssanierungen an der Steinacherstrasse (Stoffelstrasse bis Schützenhaus), die Alte Landstrasse (Seestrasse bis ARA) und der Rotweg (Oberdorfstrasse bis Untere Weidstrasse) die bedeutendsten Baustellen. Insgesamt wurden bei 10 Strassenabschnitten ca. 11'500 m² Deckbelag durch private Unternehmer erneuert.

Auf 11 Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 12'400 m² die Oberflächenbehandlung erneuert.

3.11.2.2 Flur- und Fusswege

Zur besseren Verbindung der beiden Campus Reidbach und Grüental der Hochschule und als Ergänzung des Wanderwegnetzes wurde ein Fussweg von der Tannstrasse zum Reidbachweiherdamm realisiert.

Mit der Aufhebung der Weiher im Tiefenhofbach konnte der Blattmannweg (Verbindung Tiefenhof- zur Neudorfstrasse) erstellt werden.

Auf folgenden Strassen und Wegen sind die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen malträtierten und von starken Regenfällen ausgewaschenen Chaussierungen erneuert worden: Feldweidweg, Untere Felsenstrasse, Kleinweidweg, Stockenweg, Sportplatzweg und Parkplatz Gerenau. Total ca. 6'200 m².

3.11.2.3 Beleuchtungen

An folgenden Wegen wurde für eine grössere Sicherheit der Fussgänger die Beleuchtung ergänzt:

- Stockenweg
- Waggitalstrasse
- Fussgängerstreifen Sandhof

Im Kreisel Glärnisch wurde als Gestaltungselement eine dezente LED-Beleuchtung mit wechselnden Farben installiert.

3.11.2.4 Verkehrsberuhigung

An der Steinacherstrasse wurde die Kreuzung mit der Stoffelstrasse optimiert und die Wege für die Fussgänger verkürzt.

Im Gwad ist bei der Bushaltestelle zum Schutze der Fussgänger die Mittelinsel in der Alten Landstrasse vergrössert und gleichzeitig das Überholen des wartenden Busses verunmöglicht worden.

Auf der Oberdorfstrasse wurde an zwei Stellen ein vertikaler Versatz mit rotem Belag als gestalterisches und beruhigendes Element eingebaut.

Die Tempo-30-Zone Eichweid konnte im Frühling endlich umgesetzt werden. Für die Tempo-30-Zone Mittelort liegt der mit der Kantonspolizei bereinigte Bericht vor. Zur Zeit laufen die notwendigen amtlichen Publikationen.

3.11.2.5 Bahnhofplatz

Im Frühling wurde als Start der Bauarbeiten das Dosenbachhaus abgebrochen.

Die Tiefbauarbeiten für die neue Platzgestaltung, insbesondere neue Busperrons, sind seit Anfang Oktober in vollem Gange. Gegen die Baubewilligung für die Überdachung des Bahnhofplatzes ist ein Rekurs eingelegt worden.

3.11.3 Unterhaltsarbeiten

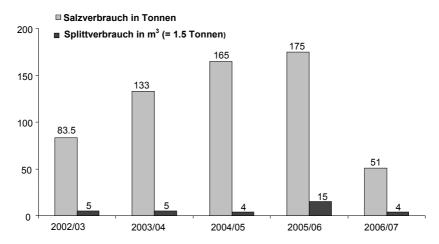
3.11.3.1 Allgemein

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten (Reinigungsarbeiten, Lauben etc.), den bereits erwähnten Objekten und diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Bauarbeiten ausgeführt:

- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie Fasnacht, 1. August, Chilbi etc.
- Montage und Demontage Weihnachtsbeleuchtung
- An diversen Strassen Belagsrisse ausgegossen und Abschlüsse neu ausgefugt
- Beihilfe Eisbahn (Auf- und Abbau) auf dem Seeplatz
- Sanierung Entwässerung Rosenmattpark (Wurzeleinwuchs)
- Ausräumen Ortsmuseum
- Neubau Parkplatz Alte Landstrasse (Unter Ort)
- Fussweg Einsiedlerstrasse bis Waldhaus erneuert
- Sitzplatz im Grüental erneuert
- Bauarbeiten für neues WC-Gebäude auf dem Seeplatz
- Grabarbeiten für PC-Vernetzung Schule
- Abbruch Kadaversammelstelle
- Erneuerung Sammelstelle Schützenhaus
- Neugestaltung Sichtberme Etzelstrasse/Schlossbergstrasse

3.11.3.2 Winterdienst

Im "normalen" Winter 2006/2007 waren mehrere Räumeinsätze und wenig Salzstreueinsätze notwendig. Der Verbrauch an Salz war unterdurchschnittlich tief.



Splitt und Sand wird aus ökologischen Gründen nur noch auf exportierten Fusswegen eingesetzt.

3.11.4 Statistik

Stand 31. Dezember 2007

		Fahrbah	nen km			Gehwege km			
	Ве	elag	Chaus	ssierung	Ве	Belag		sierung	
	Stand	Δ 2007	Stand	Δ 2007	Stand	Δ 2007	Stand	Δ 2007	
Staatsstrassen	22.9				24.6		0.2		
Gemeindestrasse	72.2	0.3 1	4.9		21.7				
Privatstrassen	6.7	-0.3 ¹	0.8		1.9				
Flurwege (Unterhalt durch Stadt)	1.8		2.3						
Öffentliche Fusswege	11.4	0.2 ²	11.9		6.7		9.5		
	115.0		19.9		54.9		9.7		
Total Fahrbahnen km		134	1.9						
Total Gehwege km					64.6		.6		
)					_		
Total Fahrbahnen und Gehwege km	199.5								

[†] Die Grüentalstrasse wurde ins öffentliche Eigentum übernommen

² Neubau Verbindungsweg Reidbach und Blattmannweg

3.12 Gewässer

3.12.1 Bäche und Weiher

Stand der öffentlichen Gewässer per Ende 2007

	offen naturnah	offen künstlich	eingedolt
Öffentliche Gewässer	20'330	2'543	5'463
Total Bäche in m		28'336	

Im Winter wurde entlang den Bächen zur Sicherstellung des Hochwasserschutzes gerodet und aufgeräumt.

3.12.2 Seeufer und Seeplatz

Seit dem Frühling ist das Schiff Glärnisch als schwimmendes Restaurant in Betrieb. Der Teil der Infrastruktur aus den Containern wird in das neue WC-Haus, welches den Seeplatzbenützern ab Frühling zur Verfügung steht, integriert. Der Brunnen beim Schiffsteg wird neu angeleuchtet und erfreut somit die Besucher auch am Abend.

3.13 Abwasser

Weil die Gemeinde Richterswil ihre Kläranlage umfassend sanieren muss, hat der Gemeinderat Richterswil den Stadtrat angefragt, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen allenfalls ein Anschluss an die ARA Rietliau möglich wäre. Erste Abklärungen haben ergeben, dass dies technisch möglich ist. Es wird nun im Detail abgeklärt, mit welchen Investitionen gerechnet werden muss und welche Betriebskosten dabei eingespart werden können.

3.13.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationen saniert und teilweise die Dimensionen dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) entsprechend vergrössert. Somit entsprechen diese wieder den Gewässerschutzvorschriften:

- Obere Leihofstrasse

Regenabwasserleitung 400 m Neubau

- Säntisstrasse

Regenabwasserleitung 280 m Neubau Schmutzabwasserleitung örtliche Sanierungen

Alvierstrasse

Reinabwasserleitung 110 m Neubau Schmutzabwasserleitung 90 m Ersatz

- Holzmoosrüti-/Zugerstrasse

Mischabwasserleitung 40 m Ersatz (Armaveron)

- Seekanal (beim Du Lac)

Mischabwasserleitung 30 m Innensanierung (Armaveron)

- Sanierungsleitung Eichmüli örtliche Sanierung

Zur besseren Bewirtschaftung unseres Kanalsystems wurde die dritte Etappe der Fernüberwachung in Betrieb genommen. Dank diesem Leitsystem konnten bereits Optimierungen bei den Pumpwerken und Regenbecken realisiert werden.

Durch den eigenen Unterhaltsdienst mussten ca. 20 Schlammsammlerdeckel und ca. 15 Schachtleitern sowie durch eine Spezialfirma ca. 10 Kontrollschachtdeckel infolge Abnützungsschäden ersetzt werden.

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 22'600 m Kanäle und leerte ca. 1'200 Schlammsammler. Zudem wurden 12'900 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

3.13.2 Leitungskataster

Stand der Leitungen im GIS per Ende 2007

Art Besitzer	Schmutzabwasser	Mischabwasser m Leitung	Meteorabwasser m Leitung		
Desitzer	m Leitung	III Leitung	III Leitung		
Stadt	46'926	34'058	63'310		
Kanton	1'792	147	23'391		
Privat	23'705	12'092	21'869		
Total	72'423	46'297	108'570		
Total Kanalisations-					
leitungen in m	227'290				

Interessierte, z.B. Architekten, können von der Lage dieser Leitungen bei der Abteilung Planen und Bauen Kopien bestellen oder die Pläne einsehen.

3.13.3 ARA Rietliau

Die seit zwei Jahr in Betrieb stehende Membranfiltration erfüllt die Vorgaben. Die von der Lieferfirma vorgegeben Garantiewerte (Reinigungsleistung und Energieverbrauch) wurden eingehalten.

Die alte reparaturanfällige Siebbandpresse für die Klärschlammentwässerung wurde durch eine Schneckenpresse ersetzt.

Das Flachdach der Schlammzentrale war undicht und musste erneuert werden.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2007	2006	2005
Total Abwasser- menge	3.72 Mio. m ³	3.48 Mio. m ³	3.02 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungs- stufe behandelt	3.42 Mio. m ³	3.19 Mio. m ³	2.86 Mio. m ³
Stromverbrauch	2'167'403 kWh	2'012'912 kWh	1'347'083 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	485'721 kWh	465'278 kWh	539'726 kWh
Gasbezug (Erdgas)	87'428 m ³	99'300 m ³	103'790 m ³
Fällmittelverbrauch	548 t	383 t	517 t

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2007	2006	2005
Sand	8 m ³	12 m ³	9 m ³
Rechengut	180 m ³	200 m ³	215 m ³
Frischschlamm	35'698 m ³	37'466 m ³	40'026 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trock-nung/Verbrennung	3'173 t	3'344 t	3'742 t
Faulschlamm entspricht einem Trocken- substanzgehalt von	596 t	702 t	750 t
Faulgas für Gasmotor	347'560 m ³	505'956 m ³	524'565 m ³

3.14 Unterhalt Grünanlagen

Sämtliche städtischen Grün- und Sportanlagen sowie die Schulanlagen und Kindergärten der Primarschule, wurden vom städtischen Unterhaltsdienst gepflegt und unterhalten. Somit standen diese Anlagen zur Zufriedenheit der Benutzer immer dann, wenn es das Wetter erlaubte, zur Verfügung. Die Rasenspielfelder werden von der fussballbegeisterten Jugend immer mehr benutzt.

Bei vier Kindergärten wurden die Spielplätze umgestaltet und bei vier Schulhäusern diverse Bau- und Umgebungsarbeiten ausgeführt.

Für die Aufwertung des Strassenraumes sind die Rabatten beim Ticino, beim Plätzli, an der Zuger- und Steinacherstrasse sowie bei der Einmündung Florhofstrasse in die Seestrasse gemäss Konzept der Hochschule bepflanzt worden. Im gleichen Stil wurde die neue Mittelinsel im Gwad begrünt.

Dank guter Zusammenarbeit und Kontrolle überstand der Eidmattrasen die GEWA ohne Schaden und konnte bereits zwei Wochen danach wieder freigegeben werden.

Für die Feuerbrandbekämpfung und vor allem dessen Erkennung wurde unsere Hilfe beansprucht.

Bei den öffentlichen Spielplätzen mussten einige ältere Spielgeräte repariert oder ersetzt werden.

3.15 Forstwesen

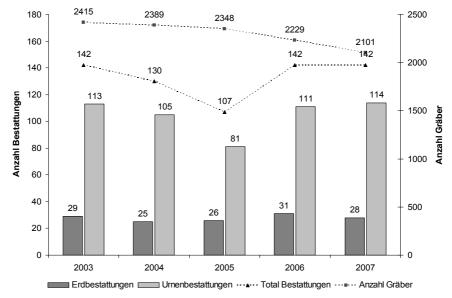
Im vergangenen Winter wurden ca. 200 m³ Holz gefällt. Davon konnten ca. 65 m³ als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz aufgearbeitet und so verkauft.

Die Waldrandpflege wurde nach Weisung des Försters im normalen Rahmen weiter geführt.

3.16 Friedhof

Mit 28 Erdbestattungen und 114 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Von den 114 Urnenbeisetzungen erfolgten 38 im Gemeinschaftsgrab und 22 in bestehenden Gräbern.



Total wurden 2'101 Gräber unterhalten und davon 1'914 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

3.17 Vermessungswesen

3.17.1 Nachführung

	2007	2006	2005
Mutationen	26	25	35
Neue Kataster-Nummern	54	75	120
Strassenmutationen	0	2	1
Grundstückteilungen	12	11	9
Grenzänderungen	9	8	20
Zusammenlegungen	1	2	2
Begründung von Baurechten	1	1	0
Bestandesänderungen	20	3	3
Gebäudeaufnahmen	59	27	40

3.17.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2007	2006	2005
Baugespanne + Aushube	28	28	14
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	32	25	41

3.18 Geographisches Informationssystem (GIS)

Alle GIS-Daten (z.B. Parzellenplan, Zonenplan, Luftbild und Übersichtsplan öffentliche Gewässer) können im Internet unter www.waedenswil.ch \rightarrow Stadtplan eingesehen und auch ausgedruckt werden.



Rückblick

Die Erdgasbeschaffung wird mit der Gründung der Erdgas Regio AG auf eine neue Basis gestellt. Wädenswil beteiligt sich mit einem Aktienanteil von knapp 5% oder 1.2 Millionen Franken mit 18 weiteren Erdgasversorgungsbetrieben an diesem Unternehmen. Durch Bündelung gemeinsamer Interessen und durch die Beteiligung der Erdgas Regio AG an der Erdgas Zürich Transport AG, der Betreibergesellschaft der Transportnetze im Grossraum Zürich, stärkt Wädenswil seine Position gegenüber möglichen Mitbewerbern im Zuge einer bevorstehenden Gasmarktöffnung.

Knapp vor Jahresende konnte der Rechtsstreit gegen das beschlossene neue Seewasserwerk in Horgen beigelegt werden. Dem Bauen des neuen Werkes sollte damit nichts mehr im Wege stehen.

Der Kehrichtsammeldienst funktioniert ohne Probleme. Dank neuer Recyclingverfahren müssen Aluminium und Weissblech nicht mehr getrennt entsorgt werden. Eine für viele Leute unklare Entscheidung entfällt damit. Auch die bezirksweit koordinierte Papiersammlung konnte erfolgreich eingeführt werden.

Die Suche nach einem neuen Buskonzept erwies sich als heikle Aufgabe. Gegen Ende des Jahres konnten die verschiedenen berechtigten Forderungen der Kunden des öffentlichen Verkehrs auf der einen und die knappen ZVV-Finanzen auf der anderen Seite dank Anstrengungen der beauftragten Verkehrsplaner und der Verkehrskommission endlich zu einem Erfolg versprechenden Konzept zusammengefügt werden.

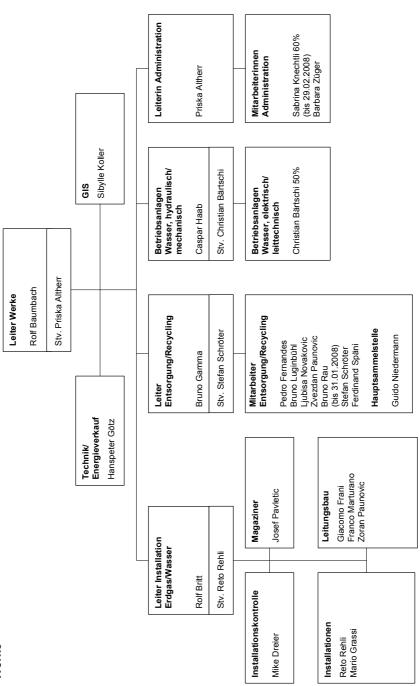
Ausblick

Es ist zu hoffen, dass für die verschiedenen Detailfragen des neuen Buskonzeptes praktikable Lösungen gefunden werden können, damit der Genehmigung durch die zuständigen Instanzen und der Einführung im Dezember 2008 nichts mehr im Wege steht.

Eine besondere Herausforderung stellt die Realisierung des neuen Seewasserwerkes dar, stellt Wädenswil doch mit dem Werkvorstand den Präsidenten der Baukommission und mit dem Leiter der Werke den Projektleiter.

In den anderen Bereichen dürften sich kaum spektakuläre Dinge ereignen. Fast mit Sicherheit ist auch auszuschliessen, dass die Werke erneut die Miss Zürich und fast schönste Schweizerin in ihren Reihen haben werden.

Joseph Dorfschmied, Stadtrat Werke



1. Januar 2008

4.1 Erdgasversorgung

4.1.1 Allgemein

Im Geschäftsjahr 2007 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 36 neue Kunden für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Es handelt sich dabei zum grössten Teil um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von zusammen 2330 kW. Dieser Leistungszuwachs ist überdurchschnittlich, hängt aber hauptsächlich von der jeweiligen Bautätigkeit ab.

Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit konnte der Marktanteil des Energieträgers Erdgas im Wärmemarkt weiter erhöht werden. Für das Jahr 2007 (Betriebsjahr 01.10.2006 bis 30.09.2007) konnte ein Energieverkauf von 121'059'473 kWh erzielt werden. Erdgas hat in der Zeit seit seiner Einführung in Wädenswil eine bedeutende und stetig wachsende Rolle in der Energieversorgung übernommen.

Die Substitution anderer fossiler Energieträger durch Erdgas ist und bleibt die einfachste und wirtschaftlichste Möglichkeit zur Verminderung der CO_2 -Emissionen. Die Umwelt- und Klimavorteile des Erdgases liegen in der Natur der Dinge, nämlich in der chemischen Zusammensetzung. Erdgas hat das geringste Kohlenstoff zu Wasserstoff Verhältnis. Erdgas hat die geringsten Anteile an Komponenten, die zur Schadstoffbildung führen können. Erdgas verbrennt besser als Flüssigkeiten oder Feststoffe.

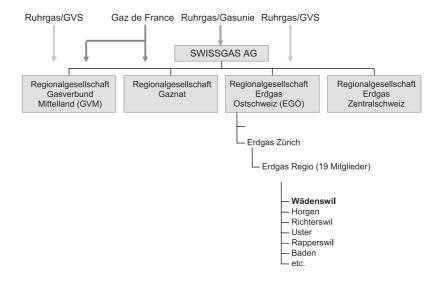
Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas war bisher nie gefährdet oder instabil. Die Schweiz verfügt über ein geografisch breit diversifiziertes Beschaffungs-Portfolio. Dazu gehören meist langfristige Lieferverträge mit zuverlässigen ausländischen Partnern in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Italien. Das in die Schweiz durch die Swissgas AG importierte Erdgas aus Russland stammt in erster Linie von der deutschen E.ON Ruhrgas AG. Sie bezieht rund 30% ihres Erdgasbedarfs direkt von Gazprom. Für den restlichen Bedarf stützt sie sich auf die heimische deutsche Gasförderung sowie auf Lieferanten aus verschiedenen Ländern ab. Zur Spitzendeckung stehen der E.ON Ruhrgas AG grosse Speicherkapazitäten zur Verfügung.

Die restlichen in die Schweiz importierten Gasmengen werden durch die einzelnen Regionalgesellschaften direkt aus Frankreich und Deutschland beschafft. Die Erdgasversorgung von Wädenswil erfolgt über die Regionalgesellschaft Erdgas Ostschweiz AG, via Erdgas Zürich AG, ins eigene Versorgungsnetz (siehe Grafik Organisation Erdgasverteilung).

Auf Grund der Entwicklung auf dem internationalen Ölmarkt passen auch die Erdgasproduzenten ihre Preise an. Der Erdgaspreis wird alle drei oder sechs Monate bei Bedarf angepasst, ist jedoch nicht so schwankend wie die täglich ändernden Ölpreise. Eine Preisanpassung erfolgt nie im Ausmass wie beim Heizöl, denn Erdgas wird in Leitungen transportiert und muss nicht in Raffinerien aufgearbeitet werden.

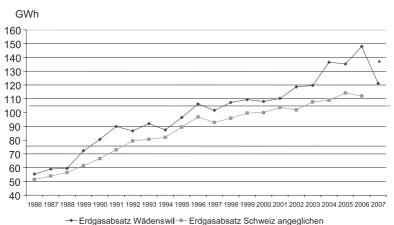
Der Bund hat auf den 1. Januar 2008 eine CO_2 -Abgabe auf fossile Brennstoffe eingeführt. Diese neue Abgabe wirkt sich auch auf den Erdgaspreis aus. Der gesetzliche Aufschlag von 0.216 Rp/kWh wird auf den Erdgasrechnungen der Stadt Wädenswil transparent ausgewiesen. Die Abgabe wirkt sich direkt auf den neuen Erdgaspreis aus und ist im Bezugspreis des Erdgases ab 1. Januar 2008 enthalten.

Organisation Erdgasverteilung



4.1.2 Erdgaslieferung





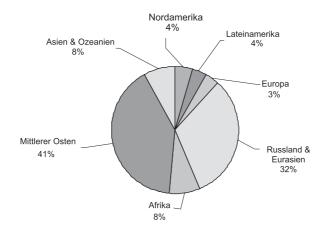
Auf Grund des sehr milden Winters 2006/2007 resultierte ein Einbruch im Energieverkauf von ca. 18%.

Der gesamtschweizerische Erdgasverbrauch betrug im Jahr 2006 32'939 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

Die Nachfrage nach Erdgas ist seit der Einführung Anfang der 70er-Jahre rasch gestiegen. In den letzten 20 Jahren hat sich der Erdgasverbrauch fast verdreifacht. Der Energieträger Erdgas ist somit zu einer unverzichtbaren Säule der Wädenswiler Energieversorgung geworden. Vergleicht man die Zahlen mit den auf die Wädenswiler Situation umgerechneten Schweizerischen Wachstumsraten, zeigt sich, dass Wädenswil im langjährigen Mittel sogar besser abschneidet als der schweizerische Durchschnitt.

Weltförderung 2006: 2'865.3 Mia. m³; Reichweite der Reserven: 63 Jahre.

Sicher gewinnbare Erdgas-Reserven 01.01.2007 (Quelle/Source: BP Statistical Review of World Energy June 2007)



CO₂- und Umweltbelastung mit Erdgas weiter reduzieren

Die Schweiz hat sich im Kyoto-Protokoll verpflichtet, bis im Jahre 2012 ihre Treibhausgas-Emissionen gegenüber 1990 um 8% zu senken. Da über 80% der schweizerischen Treibhausgas-Emissionen auf CO_2 entfallen, wurde ein nationales CO_2 -Gesetz erlassen, das bereits seit dem 3. Mai 2000 in Kraft ist. Für die fossil verursachten CO_2 -Emissionen sind im Gesetz rechtlich verbindliche Reduktionsziele fixiert.

Die Einnahmen aus der CO₂-Abgabe werden im Sinne einer Lenkungsabgabe vollumfänglich an die Bevölkerung und an die Wirtschaft zurückerstattet.

Die in Wädenswil im Jahr 2007 verkaufte Erdgasmenge von 121'059'473 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas und Warmwasser)	1'310'100	kWh	(1.1%)
Heizgas	88'208'036	kWh	(72.9%)
Prozessgas (industrielle Anwendung)	31'541'337	kWh	(26.1%)

Vergleich Einkauf/Verkauf in Wädenswil (hydrologisches Jahr 1.10.2006-30.09.2007)

Einkauf 119'528'405 kWh Verkauf 121'059'473 kWh

Verluste/Eigenbedarf 1'531'068 kWh (-1.28%)

Der durchschnittliche Erdgasverbrauch im Wohnbereich sieht wie folgt aus:

Einfamilienhaus neu: ca. 20'000 kWh/Jahr Einfamilienhaus alt: ca. 30'000 kWh/Jahr 4½-Zimmer-Wohnung: ca. 10'000 kWh/Jahr

Zum Vergleich:

Mit einer jährlich benötigten Heizenergiemenge von ca. 20'000 kWh pro Jahr für ein neues Einfamilienhaus könnte ein mittelgrosses Personenfahrzeug (Benzin) ca. 20'000 km weit fahren.

4.1.3 Erdgasversorgungsinfrastruktur

4.1.3.1 Vom Verein zur AG

Die bisher in einem Verein organisierten Gemeindegasversorgungen (VGG) von Brugg über Wädenswil bis Glarus (20 Gasversorgungsunternehmen) bezogen über die Erdgas Zürich AG ihren gesamten Bedarf an Erdgas. Die Verträge wären 2010 ausgelaufen. Auf Grund von veränderten Einkaufsbedingungen und Mechanismen in der Beschaffung sowie einer bevorstehenden Gasmarktliberalisierung drängten sich organisatorische Neuordnungen in der Erdgas-Branche auf. Die Erdgas Zürich AG hatte auf den 1. Oktober 2006 ihre Transportnetzanlagen in eine separate Gesellschaft ausgegliedert (Erdgas Zürich Transport AG), um der im offenen Markt geforderten Trennung von Netz und Handel gerecht zu werden. Der VGG, welcher seit Jahrzehnten an das Transportnetz zahlte und bis zu 50% davon beanspruchte, wollte sich daran beteiligen. Dies würde jedoch nur als rechtlich adäquater Partner von Erdgas Zürich AG funktionieren. Deshalb haben sich die 19 Gasversorgungsunternehmen per 1. Oktober 2007 zu einer Aktiengesellschaft, der Erdgas Regio AG, zusammengeschlossen, welche auch in Zukunft den gebündelten Gaseinkauf via Erdgas Zürich AG organisieren werden. Daneben haben sie sich noch mit 44% an der neu gegründeten Transportgesellschaft beteiligt, um einerseits die Mitsprache an den Netzaktivitäten sicherstellen zu können und andererseits einen strategischen Nutzen im sich öffnenden Markt zu besitzen, nämlich Netzeigentümer zu sein. Somit wird gewährleistet, dass die Gasversorgungsunternehmen in ihrem eigenen Versorgungsgebiet unabhängig bleiben, jedoch im vorgelagerten Transportsystem Mitinhaber sind und somit einen Vorteil gegenüber Dritten haben werden.

4.1.3.2 Bestehendes Erdgasleitungsnetz

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo nötig erneuert. Die restlichen alten Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Erdgasversorgung stammen, konnten bis Ende 2007 durch Kunststoffrohre ersetzt werden.

	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Erdgasleitungsnetz			
Bestand 31.12.2007	39'995 m	10'312 m	50'307 m
Bestand 31.12.2006	39'548 m	10'312 m	49'860 m

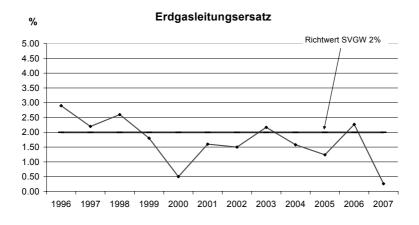
4.1.3.3 Erdgasleitungsbauten 2007

Bestehendes Versorgungsnetz	Stand 31.12.2007	50'307 m
Netzausbau	im Jahr 2007	442 m
Leitungsersatz	im Jahr 2007	130 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte im Jahr 2007 (Leitungsersatz und Netzausbau):

- Alvierstrasse	Leitungsersatz	130 m
- Säntisstrasse	Netzausbau	200 m
- Freiherrenstrasse	Netzausbau	170 m
- Buechenrain	Netzausbau	72 m

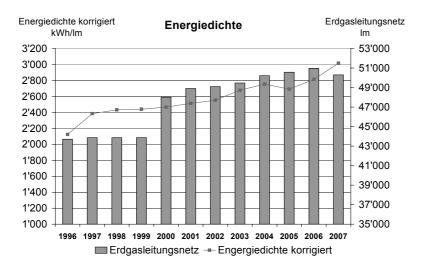
4.1.3.4 Erdgasleitungsersatz



→ Effektiver Ersatz

Für das Jahr 2007 wurden 2 Leitungsersatzprojekte von zusammen ca. 230 m Länge und 3 Netzausbauten von zusammen 520 m Länge budgetiert. Anlässlich der nachfolgenden Ausführungs-Planung und Koordination mit den übrigen mitbeteiligten Werkleitungsträgern zeigte sich, dass ein Ersatzprojekt von ca. 100 m Länge zurückgestellt werden musste (Ausführung erst 2008). Dadurch reduzierte sich der vorgesehene Leitungsersatz auf ca. 130 m Länge, was bezogen auf die gesamte Netzlänge noch eine Ersatzrate von 0.26% ergibt. Diese Ersatzquote liegt fürs Jahr 2007 weit unter dem empfohlenen SVGW-Richtwert von 2.0%. Für das Jahr 2008 ist wieder eine Ersatzrate von ca. 1.5% budgetiert, was dem empfohlenen Richtwert von 2.0% nahe kommt.

4.1.3.5 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanschlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein gutes Mass dafür ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter Erdgasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Diese Einsparungen können im Endeffekt den Endverbrauchern gutgeschrieben werden.

Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Zur Berechnung der Heizgradtage pro Jahr (HGT 20/12) wird an jedem Heiztag gemessen, um wie viel die tatsächlich festgestellte Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht (Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius).

Heizgradtage

1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
3'312	3'372	3'312	3'096	3'240	3'060	3'348	3'265	3'421	3489	2697

4.1.3.6 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2007 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Erdgasversorgungsnetz 1 Reparatureinsatz Hauszuleitungen 4 Reparatureinsätze

Pikettdienst 9 Einsätze

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

Trinkwasser ist ein unentbehrliches Lebensmittel, das darüber hinaus in verschiedenen Bereichen unseres täglichen Lebens eine zentrale Rolle spielt. Dies erklärt einerseits die grosse Bedeutung einer gesicherten Trinkwasserversorgung, andererseits auch den Umstand, dass diese wichtige Versorgungsaufgabe den Gemeinden übertragen wurde. Dass in der Schweiz viele öffentlich-rechtliche wie auch privatrechtliche Unternehmen Wasserversorgungen betreiben, ist auf historische Gegebenheiten zurückzuführen. Heute sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, praktisch alle Einwohner der Schweiz an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

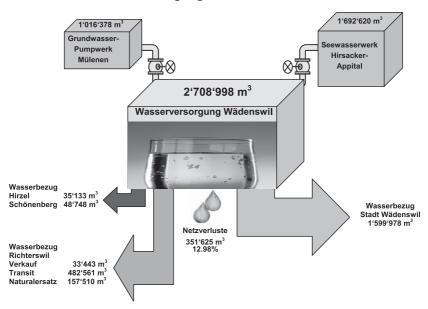
Rund 180 km verlegte Rohre sorgen dafür, dass wir in Wädenswil zu jeder Tagesund Nachtzeit die gewünschte Menge Trinkwasser bequem in unserer Wohnung beziehen können. Der gesamte Wasserverbrauch in Wädenswil betrug im Jahre 2007 1'599'978 Kubikmeter, dies entspricht einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 210 Liter pro Einwohner und Tag. Das Trinkwasser stammt zu 40% aus eigenen Grundwasservorkommen, 60% werden dem Zürichsee entnommen und in mehreren Aufbereitungsschritten zu einwandfreiem Trinkwasser verarbeitet.

Der Wasserverlust während der Berichtsperiode konnte von 14.5% auf 13% verringert werden, liegt aber immer noch über dem nationalen Durchschnitt von 11.7%. In der ersten Hälfte des Berichtsjahres wurden die beiden unteren Druckzonen durch das betriebseigene Leckortungssystem untersucht, wobei grössere Lecks entdeckt wurden. Die unterste Zone (Zone 1 des Wasserversorgungssystems) wurde zusätzlich durch eine externe Firma auf Wasserverluste überprüft und als dicht befunden. Diese zusätzliche Kontrolle diente gleichzeitig der Überprüfung des eigenen Leckortungssystems. Die weiteren Untersuchungen fanden ausschliesslich mit dem eigenen Kontrollsystem statt. Die dauernde Überprüfung von Leckagen ist zur Verminderung von Wasserverlusten unumgänglich.

Wasserversorgungen sind verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an 12 Messtagen (1-mal pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasserqualität im Wädenswiler Versorgungsnetz überprüft. Sowohl die chemischen als auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind auf der Homepage www.wasserqualitaet.ch ersichtlich.

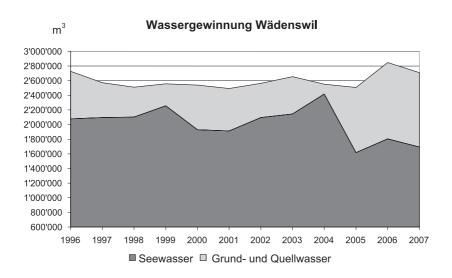
4.2.2 Wasserlieferung

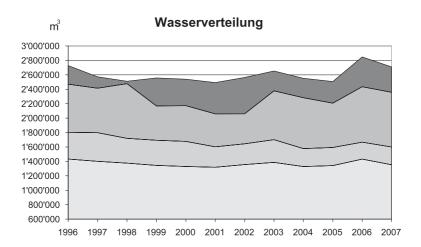
Versorgungsinfrastruktur 2007



^{*} Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil hat im 2007 rund 63% des gesamten Wasserbedarfes vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind auch der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbandes sind. Richterswil, welches als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, benutzt das Wädenswiler Wasserleitungsnetz als Transitsystem. Lediglich eine geringe Menge Wasser wird an Richterswil verkauft. Dieses Wasser dient als Spülwasser der bestehenden Verbindungen in den höheren Druckzonen der beiden Wasserversorgungen.





□ Abgabe an Private Wädenswil □ Abgabe an Industrie Wädenswil □ Abgabe an Dritte ■ Verlust

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während des Berichtsjahres 2007 wurden an den Betriebsanlagen, ausser den normalen Unterhaltsarbeiten, folgende Verrichtungen an den Reservoirs ausgeführt: Im alten Appital mussten an zwei Pumpen Defekte wegen Ölverlusten repariert werden. Im Mülenen Filterbrunnen 1 wurde ein neuer Luftentfeuchter montiert. Das Reservoir Gerenau benötigte einen neuen Luftentfeuchter und eine neue Luftverteilanlage. Im Oedischwend wurden neue Reservoirkammer-Drucktüren, neue Armaturen und eine neue Reservoirkammerbeleuchtung installiert. Weiter wurden die Reservoirkammer-Rohr-Wanddurchführungen eingemauert.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz

Bestand 31.12.2007 Total 126'583 m *
Bestand 31.12.2006 Total 130'987 m

Hydranten

Bestand 31.12.2007 Total 892 Stück Bestand 31.12.2006 Total 873 Stück

4.2.3.3 Leitungsbauten 2007

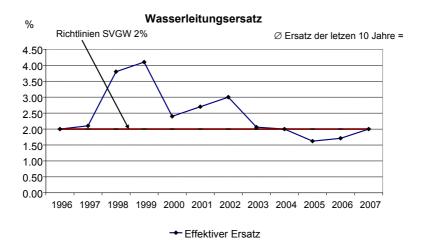
Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2007	126'583 m
Netzausbau im Jahr 2007	244 m
Leitungsersatz im Jahr 2007	2'343 m

Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2007 (Leitungsersatz und Netzausbau):

- Ob. Leihofstrasse – Töbeliweg	Netzausbau	275 m
- Hegimoos – Zugerstrasse	Netzausbau	250 m
- Säntisstrasse	Leitungsersatz	295 m
- Widenstrasse – Widen	Leitungsersatz	270 m
- Seestrasse, Unterort – Seeguet	Leitungsersatz	240 m
- Alvierstrasse	Leitungsersatz	130 m
- Bahnhofplatz	Leitungsersatz	115 m
- Freiherrenstrasse	Leitungsersatz	170 m
- Obere Bergstrasse – Burstel	Leitungsersatz	508 m
- Ob. Leihofstrasse	Leitungsersatz	335 m

^{*} Auf Grund des Wechsels vom konventionellen Plansystem zum elektronisch erfassten Plansystem (GIS), resultiert eine rechnerische Verminderung der Länge des Leitungsnetzes.

4.2.3.4 Wasserleitungsersatz



4.2.3.5 Pikettorganisation

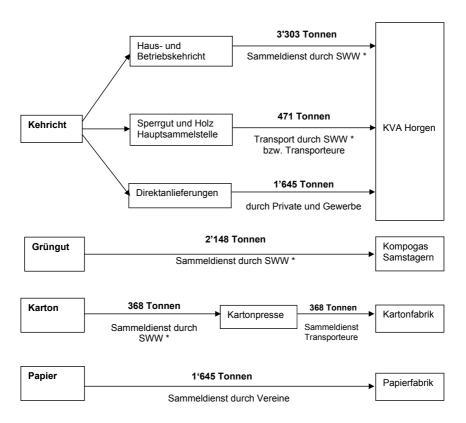
Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2007 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz 21 Reparatureinsätze Hauszuleitungen 20 Reparatureinsätze Pikettdienst 19 Finsätze

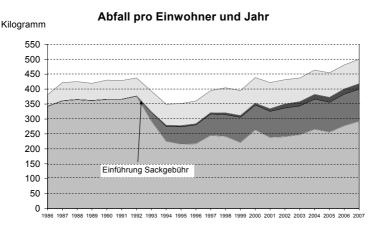
4.3 Entsorgung/Recycling

4.3.1 Sammeldienst

Der Sammeldienst organisierte sich im Jahr 2007 wie folgt:



^{*} SWW = Städtische Werke Wädenswil



□ Haus- und Betriebskehricht
■ Grüngut
■ Karton
□ Papier

4.3.2 Sammelstellen

Die Abteilung Werke der Stadt Wädenswil betreibt und unterhält im gesamten Stadtgebiet 12 Quartier- und eine Hauptsammelstelle.

Die Hauptsammelstelle sowie die Quartiersammelstellen bieten eine grosse Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen werden sowie im Internet unter www.sww.ch.

Wertstoffmenge in Tonnen	2007	2006	2005
Altpapier	1'645.0	1'608.0	1'624.0
Karton	368.0	342.0	321.0
Glas	679.0	691.0	688.0
Mineral-/Speiseöl	16.0	6.3	7.5
Aluminium und Weissblech	38.0	42.0	14.2
Weissblech	0	0	30.6
Grobmetall	96.0	112.0	102.5
Elektroschrott	62.4	62.4	55.0
Total Wertstoffmengen	2'904.4	2'863.7	2'842.8

Im 2007 konnten neu alle im Haushalt üblichen Batterien, neben den Sammelstellen der Verkaufsgeschäfte, auch in der Hauptsammelstelle gratis entsorgt werden. Ausgeschlossen von der Abgabe an der Hauptsammelstelle sind nach wie vor Akkumulatoren (z.B. Autobatterien) und Altpneus. Diese werden von den Verkaufsstellen zurückgenommen.

Haushalt-Sonderabfälle

Sammelaktionen für Sonderabfälle fanden in diesem Jahr wiederum viermal statt. Es wurden 2'999 kg Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Bis 5 kg können beim Fachhandel abgegeben werden. Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Produktearten zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können bei der kantonalen Sonderabfallsammelstelle oder an den viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktionen gratis abgeliefert werden. Grössere Mengen über 20 kg müssen direkt in die kantonale Sonderabfallsammelstelle Hagenholz in Zürich gegen eine Gebühr gebracht werden.

Grubengut

Das Grubengut wird der Kehrichtverbrennungsanlage in Horgen zugeführt. Die Grubengutmenge belief sich im 2007 auf 61 (63) Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden 6 Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 119 (135) Kunden bedient.

Tierkörperentsorgung

Seit dem 1. August 2007 befindet sich die regionale Tierkörpersammelstelle (TKS) auf dem Gelände der Kehrichtverbrennungsanlage in Horgen. Bis am 31. Juli 2007 wurden 87 Tonnen Tierkörper an die Sammelstelle Wädenswil angeliefert.

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und war bei der interessierten Bevölkerung sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (kein Elektroschrott) konnte am Ende des Aktionstages eine beträchtliche Menge nützlicher Waren den Besitzer wechseln. Die übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Ware wurde durch die Abteilung Werke entsorgt.

Abfall-Recyclingquote

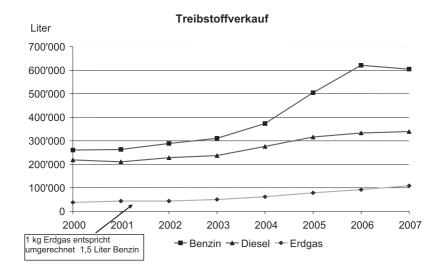
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Wertstoffe im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Wertstoffe sind für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt und werden getrennt vom Hauskehricht gesammelt. Dazu gehören Glas, Papier und Karton, PET, Aludosen, Haushalt-Aluminium, Weissblech, Batterien und Grüngut.

Recyclingquote 2007 =	Total Wertstoffe *	- E7 9/
	Total Abfallmenge	—

* Wiederverwertbarer Abfall

Recyclingquote	2004	2005	2006	2007
	56%	58%	57%	57%

4.3.3 Inkasso und Administration



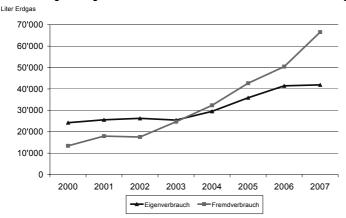
4 Werke

Tankstelle

Beim Benzinverkauf im Jahr 2007 war ein Rückgang von 2.7% zu verzeichnen, der Verkauf von Diesel steigerte sich dagegen um 1.8%. Der Absatz von Erdgas/Kompogas konnte eine Zunahme von 18% notieren.

Der Verbrauch von Erdgas/Kompogas der privaten Motorfahrzeuglenker hat erfreulicherweise um 32% zugenommen, sodass heute der Anteil der individuellen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei rund 61% liegt.

Vergleich Eigenverbrauch und Fremdverbrauch des Treibstoffes Erdgas



4.4 Öffentlicher Verkehr

4.4.1 Bahn

Obwohl seitens der SBB verschiedene Verbesserungen am Betriebsablauf vorgenommen wurden, sind nach wie vor Verspätungen insbesondere bei der S 2 zu verzeichnen, welche den Busbetrieb vor allem in der Abendspitze beeinträchtigen.

4.4.2 Busbetrieb

Die Erarbeitung des Buskonzepts Zimmerberg für die Fahrplanperiode 2009/2010 hat die Verkehrskommission stark beansprucht. Es war nicht einfach für die verschiedenen Anliegen (z.B. Fahrplanstabilität, klarer Takt, gute Erschliessung der Hochschule und der geplanten Einkaufzentren, Verbindung zum Spital Zimmerberg in Horgen, Erschliessung Reidbach/Staubeweidli auch am Abend und am Sonntag, Erschliessung des Sandhofquartiers) ein geeignetes Konzept zu finden. Immer wieder zeigte es sich, dass eine substanzielle Verbesserung gegenüber dem heutigen Angebot zu erheblichen Kosten führte. Nur dank dem grossen Einsatz der Verkehrsplaner und der Verkehrskommission gelang es, ein Konzept zu finden, das zum Teil

4 Werke

markante Verbesserungen für Wädenswil, Schönenberg, Hütten und Horgen bringen wird. Zentrales Merkmal ist ein klarer Taktfahrplan, der auf den Hauptlinien ein viertelstündliches Angebot bietet. Bis es so weit ist, müssen aber noch einige Details geklärt werden.

Die Ende 2006 beschlossene Regelung betreffend Anschlussgewährung im Bahnhof Wädenswil hat sich bewährt. Die Passagiere haben diese Mitteilung gut aufgenommen und die Reklamationen sind zurückgegangen.

4.4.3 Erschliessung Hochschule

Der Hochschulstandort Wädenswil ist eine erfreuliche Sache, hat für den Busbetrieb aber auch seine Schattenseiten. Trotz der guten Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung bereiten unerwartete Frequenzschwankungen und die neuen Schulräumlichkeiten in der Au den übrigen Passagieren und den Chauffeuren Probleme, deren Lösung in Kleinarbeit gesucht werden muss.

Pendent ist weiterhin die Frage einer Haltestelle der Südostbahn auf dem TUWAG-Areal (zumindest für den Halt einzelner Züge). Die SOB wird die Möglichkeit nochmals prüfen, nachdem genügend Erfahrungen mit den neuen Flirt-Zügen vorliegen.

4.4.4 Bahnhofplatz

Die Tiefbauarbeiten am Bahnhofplatz sind aufgenommen worden und bewirken temporäre Änderungen der Abfahrtsstellen. Sowohl gegen die Tiefbauarbeiten als auch gegen die "Wolke" selbst sind Rekurse eingereicht worden. Derjenige gegen die Tiefbauarbeiten wurde abgelehnt – somit können wenigstens die Busperrons erstellt werden. Mit ihrer Fertigstellung ist im nächsten Sommer zu rechnen. Der gegen den Wetterschutz ("Wolke") eingereichte Rekurs wird Behörden und Gerichte wohl noch einige Zeit beschäftigen. Um die Leute nicht ganz im Regen stehen zu lassen, werden die bisherigen Bushäuschen als Lückenbüsser dienen müssen.

Sicherheit und Gesundheit



Rückblick

Seit bald zwei Jahren ist unsere neue Sporthalle im Glärnisch in Betrieb. Sie wurde von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen und wird rege benutzt. Dies ist ein positives Zeichen für die Entwicklung von Wädenswil. In Sachen Feuerwehrhaus konnten wir dieses Jahr endlich den juristischen Durchbruch erzielen. Damit rückt die Realisation ein gutes Stück näher, wenn gleich noch viel Arbeit bleibt.

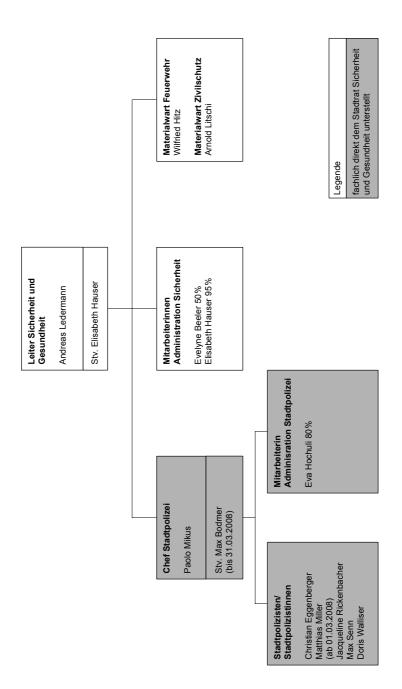
Das sind zwei Streiflichter aus der äusserst vielseitigen Geschäftspalette der Abteilung Sicherheit und Gesundheit, die von der Parkplatzbewirtschaftung bis hin zur Kinderzahnpflege reicht. Sicherheit und Gesundheit sind aber nicht nur abhängig von der Infrastruktur, sondern vor allem von den Menschen. Darum sind wir dankbar für die tatkräftigen Mitglieder der Stadtpolizei, der Feuerwehr, des Seerettungsdiensts und unserer Zivilschutzorganisation, die wir seit wenigen Jahren gemeinsam mit Schönenberg und Hütten betreiben. Es ist mir ein Anliegen, unsere Blaulicht-Organisationen stetig weiterzuentwickeln. So erteilt seit diesem Schuljahr die Stadtpolizei an der Primarschule Verkehrsunterricht.

Das Sicherheitsgefühl wird durch eine gute Vernetzung der Bevölkerung gestärkt. Hier spielen unsere Vereine eine tragende Rolle. Herausragend ist auch ihre Jugendförderung. Wer sonst könnte diese Aufgabe so umfangreich und glänzend erfüllen? Darum: Ein grosses Dankeschön allen Vereinen mit ihren unzähligen Helfern und Mitgliedern! Der Stadtrat unterstützt das ehrenamtliche Engagement mit einer intakten Sport-Infrastruktur. Mit dem neuen Hallenboden in der Sporthalle Untermosen konnten wir dazu auch dieses Jahr einen kleinen Beitrag leisten.

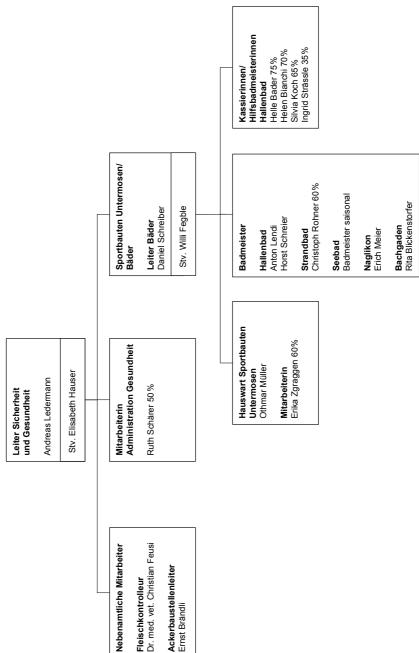
Ausblick

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Prävention, insbesondere die Gewalt-, Alkoholund Suchtprävention bei Jugendlichen. Hier spielen nicht nur die Eltern, sondern auch die Schule, die Polizei, die Jugendarbeit oder die Vereine eine tragende Rolle. Dieser wichtigen Aufgabe gilt auch im nächsten Jahr unsere Aufmerksamkeit. Weiter beschäftigen wir uns mit grösseren Sanierungsvorhaben: Der Gasalon-Rasenplatz in der Beichlen muss dringend ersetzt werden, im Hallenbad steht die Planung für den Sanierungsschritt im Jahr 2009 an. Und natürlich hoffen wir, dass dieses Jahr endlich der Spaten fürs neue Feuerwehrhaus sticht!

Philipp Kutter, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit



1. Januar 2008



1. Januar 2008

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

Fachausbildung

 Häusliche Gewalt, Fachstelle für Gleich- 		
stellung Stadt Zürich	1 Tag	2 Frauen
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nah-	_	
kampftraining	4 x	ganze Mannschaft
- Sicherheitspolizei	1 Tag	ganze Mannschaft
- Sicherheits- und Verkehrsinstruktoren	2 Tage	1 Mann/1 Frau
- Polis, EDV-Rapportprogramm, Kapo ZH	3 Tage	2 Männer

Schiessausbildung

- Verteidigungs-Schiess-Test im Bezirk 2 x ganze Mannschaft

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2007	2006	2005
Anzeigen von Amtsstellen	42	31	34
Zustellungen für Betreibungsamt	14	13	9
Zustellungen für andere Amtsstellen	33	58	69
Rechtshilfegesuche	331	300	296
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	94	67	41

5.1.3 Anzeigen, Rapporte

Folgende Dienstleistungen erledigte die Stadtpolizei im Jahre 2007. Diese Daten basieren auf dem neuen POLIS-Programm, welches per 1. Januar 2007 in Betrieb gesetzt worden ist:

Verhaftungen Tatbestandsaufnahmen Verkehrsunfall SVG-Anzeigen und Übertretungen Fahrzeugentwendungen (Velo/Mofa) Fahrzeugfunde (Velo/Mofa) Übrige Berichte Verkehr Aufenthaltsnachforschungen Anzeigen gegen Eigentum (Diebstähle) Ausweisverlust -fund, Revokationen Anzeige/Berichte gegen die Sittlichkeit	8 3 29 56 82 10 2 9 2
Brände/Explosionen Fälschung/öffentlicher Frieden, Gewalt Rechtspflege Einfuhr, Handel und Konsum von BM Erwerb und Konsum von Betäubungsmittel (BM) Übrige Berichte i.S. BM Umweltschutz- und Tierschutzgesetz Nachtragsrapporte, Berichte Rechtshilfeersuchen Übrige Berichte Einbürgerungsberichte	2 1 3 1 7 1 2 39 18 26 1
Total Rapporte, Anzeigen und Berichte	303

5.1.4 Präventionsaktionen

Folgende Verkehrserziehungsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

Aktion "Igel" (9 Wochen) Aktion "Natel" (4 Wochen) Aktion "Schulanfang" (4 Wochen) Aktion "SERA" (6 Wochen) Aktion "Nez Rouge" (3 Wochen)

Vom April bis Dezember wurden uniformierte Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes im Raum Bahnhof, Seeplatz, Rosenmattpark, Freihofpark und Schulanlage Eidmatt insgesamt 46 (54) Patrouillen am Abend durchgeführt. Diese Kontrollgänge erhöhten das Sicherheitsempfinden des Publikums und der Anrainerbetriebe.

5.1.5 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	2	451	52	11.2%
Etzelstrasse	4	528	59	11.1%
Holzmoosrütistrasse	5	271	14	5.2%
Neudorfstrasse	1	68	5	7.4%
Neudorfstrasse	1	11	2	18.2%
Neuguetstrasse	1	78	13	16.8%
Speerstrasse	2	187	45	24.1%
Steinacherstrasse Au	3	1125	93	8.4%
Untere Bergstrasse	2	638	113	17.7%
Oberdorfstrasse	1	482	30	6.2%
Total	22	3'568	426	13.4%

Im Jahr 2007 kam das Viasis-Mini (Geschwindigkeitsmessgerät) viel weniger zum Einsatz. Die Gründe liegen darin, dass der verantwortliche Funktionär die Stadtpolizei verliess und die Neuschulung eine gewisse Zeit in Anspruch nahm. Im Weiteren wurde gleichzeitig das Gerät in einer Revision überholt. Insgesamt wurde es im Berichtsjahr an 16 (33) Orten jeweils eine Woche eingesetzt. Die Messstellen wurden unter dem Aspekt der Schulwegsicherung und der Quartierkontrolle ausgewählt. Massnahmen (Geschwindigkeitskontrollen) zeigten sich bei 4 (10) Messstellen. Für das Jahr 2008 ist geplant, dass das Viasis-Mini wieder wöchentlich an verschiedenen Messstellen zum Einsatz kommt.

5.1.6 Verkehrserziehung

Seit August 2007 führt die Stadtpolizei erstmals in eigener Regie die Verkehrserziehung an der Primarschule und Kindergärten durch. Dabei wurde der Lotsendienst an der Zugerstrasse geschult und 21 Besuche in den Kindergärten gemacht. Total wurden 43 Lektionen an den Kindergärten unterrichtet, davon u.a. in 20 Fällen à 2 Lektionen.

5.1.7 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 706 (736) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 51 (51) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, Zentrum Oberdorf, Florhof) werden 446 (446) Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 845'472.00 (Fr. 809'234.35). Davon müssen an Kanton und SBB insgesamt Fr. 75'553.35 (Fr. 70'728.40) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den

vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 36'113.30 (Fr. 30'619.45) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2007 256 (307) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten Einnahmen von Fr. 117'866.05 (Fr. 140'995.35) Insgesamt wurden 1'801 (2'230) Fakturen versandt.

5.1.8 Wirtschaftspolizei

In Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Samowar und dem Blauen Kreuz nahm die Stadt Wädenswil an der bezirksweiten Aktion zur Durchführung von Testkäufen (Kontrolle des Alkoholabgabeverbotes an Jugendliche) teil. Alle Betriebe erhielten im Vorfeld ein Schreiben, worin die Durchführung der Testkäufe "in nächster Zeit" angekündigt wurde. Von den insgesamt 35 ausgewählten Betrieben konnten 6 nicht getestet werden (Betrieb zum Zeitpunkt des Testrundganges geschlossen). 17 hielten sich an die gesetzlichen Vorschriften und verweigerten den Verkauf von Alkoholika. In 12 Betrieben konnten die jugendlichen Testpersonen alkoholische Getränke erwerben. Diese Betriebe wurden schriftlich auf ihr Fehlverhalten hingewiesen und darüber informiert, dass im Laufe des nächsten Jahres nochmals eine Testrunde durchgeführt werde. Von einer Strafanzeige wurde vorerst abgesehen; sollten Betriebe bei der zweiten Testkaufrunde wiederum negativ (Nichteinhalten der gesetzlichen Bestimmungen) erscheinen, erfolgt Strafanzeige.

Anlässlich des Ankündigungsschreibens an die Gastwirtschafts- und Lebensmittelverkaufsgeschäfte nutzte die Abteilung Sicherheit und Gesundheit die Gelegenheit, einen Fragebogen zur Erhebung der aktuellen Betriebsdaten (Betriebsname, verantwortliche Person) beizulegen. Die Rückmeldungen zeigten, dass in diversen Betrieben ein Wechsel stattgefunden hatte oder Betriebe inzwischen nicht mehr existieren etc. Gestützt auf die Umfrageergebnisse wurde die Betriebsliste überarbeitet, diese präsentiert sich nun wie folgt:

Die 103 Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich in:

Von der Patentpflicht befreite Betriebe	15	(16)
Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkohol führende Betriebe	13	(11)
Alkohol inkl. gebrannter Wasser führende Betriebe	70	(73)

Den Betrieb eingestellt haben:

28. Februar	Restaurant Falken, Nordstrasse 2
	•
31. März	Restaurant Schäfli, Seestrasse 181
30. April	Restaurant Hallenbad, Speerstrasse 95
31. Mai	Restaurant Meierhof, Einsiedlerstrasse 12

Neu eröffnet wurden:

27. April	MS Glärnisch, Seeplatz (vormals s'Pedalo)
13. Juni	Gastbetrieb Hauser-Muggli Heinrich, Vorder Rüti
1. Oktober	IKZ Interkulturelles Zentrum, Schönenbergstrasse 18

Die Änderung der Patentart beantragte 1 (1) Betrieb.

In 14 (8) Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

8. Januar	Restaurant Feld, Schonenbergstrasse 216
8. Januar	Restaurant Neubüel, Alte Zugerstrasse 26
16. Februar	Café Barriere
19. Januar	Cino's Take Away, Seestrasse 203 (vormals Aras Imbiss)
19. April	Strandbad Restaurant, Rietliau-Seeweg
20. April	Jugendkulturhaus Sust, Seestrasse 90 (STRB vom 16.04.07)
	Patent für Bierausschank)
4. Mai	Esso On the run, Tankstellenshop, Seestrasse 198
15. Mai	Café Del Mar, Seestrasse 91
13. Juni	Migros Restaurant, Oberdorfstrasse 27-31
13. Juni	Restaurant Volkshaus, Schönenbergstrasse 25
30. Juni	Riobar, Seestrasse 179 (vormals Club Amigos)
 Oktober 	Siam-Asia Shop, Take Away, Schönenbergstrasse 24
Dezember	Villa Kunterbunt, Seeplatz (Saisonbetrieb Eisbahn)
Dezember	BASF Eurest, Moosacherstrasse 2

Die Abteilung Sicherheit stellte 102 (109) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 4 (4) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 129 (129) Gesuche geprüft und bewilligt.

31 (29) Lebensmittelverkaufsbetriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

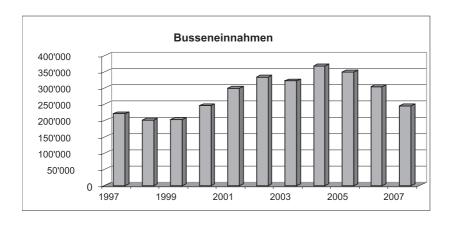
5.1.9 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	<u>b</u>	ewilligt	<u>t</u>	<u>abgele</u>	<u>hnt</u>	
	2007	2006	2005	2007	2006	2005
Feuerwerke, Höhenfeuer	0	2	0			
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	2	4	5			
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	42	23	22		1	
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	5	5	7			
Heliflüge/Landeerlaubnis	10	4	2			
Feste	6	6	5	1		
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	1	1	1			
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	2	2	2			
Sportveranstaltungen	7	5	7			
Umzüge	5	7	3			
Märkte	2	2	2			
Werbeveranstaltungen	41	27	24			
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	1	1	2			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartier-	42	32	24			1
feste, Plakataushang, Umfragen, Bauarbeiten, Campieren usw.)						

5.1.10 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 4'718 (5'579) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 413 (607) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Sicherheitsabteilung 62 (88) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betrugen Fr. 245'269.15 (Fr. 304'126.55)



5.1.11 Fundbüro

Von 182 (225) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 104 (123) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 17 (19) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück.

5.1.12 Hundeverabgabung

	2007	2006	2005
Verkaufte Hundemarken	731	707	712
 davon Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde Hofhunde Zuchthunde/Tierheim 	4 49 17	4 49 25	6 53 19
- Zuchthunde/Herneim	17	25	19

Total Einnahmen Fr. 77'178.00 Fr. 70'262.40 Fr. 70'693.40

5.1.13 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

5.1.14 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 8 (17) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 627 (624) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 175 (176) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 452 (448) Zivilschutzpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve.

Im Berichtsjahr kamen 62 (195) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 23 (95) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 461 (233) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- na	ach Art. 36 BZG	163 (4	134) Teilnehmer mit 533 (584) Diensttagen
- na	ach Art. 33-35 BZG	45 (2	27) Teilnehmer mit 274 (188) Diensttagen

5.3 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 681 (771) Schützen über die Distanz von 300 m und von 40 (36) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 596 (649) und über die Distanz von 25/50 m 12 (7) Pflichtschützen

5.4 Feuerwehr

Wie in den vergangenen Jahren überzeugte die Feuerwehr mit grossem Einsatz und gutem Können bei Einsätzen.

Das Intensive, beharrliche und konsequente Training über Jahre zahlte sich bei verschiedenen kleinen und grossen Einsätzen aus.

5.4.1 Personelles

Wie in den vergangenen Jahren hat die Feuerwehr Wädenswil gemäss Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) einen knappen, jedoch einen ausreichenden Personalbestand.

Gemäss GVZ-Konzept-2000 sind die Richtlinien auf einem SOLL von 86 Mann. Die Feuerwehr Wädenswil ist mit dem Bestand von 75 Mann rund 11 Mann resp. 12% im Minus.

Das Konzept 2000 ist wie im letzten Jahr noch im Umbruch und wird ab Mitte 2007-2008 schrittweise durch das Konzept 2010 ersetzt. In dem neuen Konzept 2010 wird der neue Personalbestand für Wädenswil voraussichtlich zwischen 60-80 Mann liegen. Somit sind wir ab Ende 2008 wieder auf gutem Kurs.

Trotzdem bleibt das Rekrutieren von neuen Feuerwehrmännern eine Herausforderung.

Beförderungen:

Die Ausbildung der Unteroffiziere und der Offiziere hat sich in den letzten Jahren bei der GVZ um ein Vielfaches verbessert.

Die heutige Offiziers- und Unteroffiziers-Ausbildung bei der GVZ ist sehr anspruchsvoll. Neben der Feuerwehr Grundausbildung resp. dem Feuerwehr ABC spielt die Taktik, Technik, die Personalführung und auch die Führung eine grosse Rolle.

Im 2007 konnten folgende Feuerwehrmänner durch uns und durch die GVZ ausgebildet wurden, befördert werden:

- Soldat (Sdt)	Markus Ganter	zum Korporal (Kpl)
- Soldat (Sdt)	Erich Zollinger	zum Korporal (Kpl)
- Korporal (Kpl)	Alois Steiner	zum Leutnant (Lt)

Mutationen:

Austritte:

- Soldat (Sdt)	Thomas Portmann	2 Jahre
- Soldat (Sdt)	Roger Meier	5 Jahre
- Soldat (Sdt)	Horst Schreier	5 Jahre
- Soldat (Sdt)	Roland Dohner	12 Jahre
- Soldat (Sdt)	Roger Luchsinger	13 Jahre
- Leutnant (Lt)	Hans Kälin	16 Jahre
- Leutnant (Lt)	Wolfgang Schmäh	17 Jahre

Eintritte:

- Mike Dreier
- Rolf Frischknecht
- Christian Greil
- Roger Hauser
- Pascal Keller
- Matthias Leuthold
- Michael Pinton
- Nexhat Qela
- Christian Rusterholz
- Thomas Sigas

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandes-Änderungen zu verzeichnen:

Total 01.01.07 75

Austritte 7 Vorjahr 4 Eintritte 10 Vorjahr 3

Total 01.01.08 78

Veränderung +3 Mann

5.4.2 Ausbildung

Das oberste Ziel jeder Feuerwehrorganisation ist, neben der eigenen Sicherheit, eine permanente Einsatztauglichkeit der Truppe. Dieses Ziel hat sich in den letzten Jahren nicht verändert und wird auch so noch einige Zeit ihre Gültigkeit haben.

Für die eigene Sicherheit braucht das Feuerwehr-Team sehr viel Geschick mit Kopf, Herz und Hand. Wie in den vergangenen Jahren konnte auch das 2007 mit gutem Gefühl abgeschlossen werden, denn wiederum erlitt niemand eine ernsthafte Verletzung oder einen Unfall.

Für die Einsatztauglichkeit der Truppe ist sehr viel persönliches Engagement und Einsatz der Chefs nötig. Alle guten Übungen beginnen mit einer aufwändigen Vorbereitung. Diese Vorbereitung beginnt bei Einsätzen oder am Ende einer Übungen. Schwachstellen müssen erkannt und ausgewertet werden, Übungsziele werden abgeklärt und formuliert, geeignete Örtlichkeiten werden gesucht und festgelegt.

Wenn das Thema, das Übungsziel und das "Bühnenbild" der Wirklichkeit entspricht, kann mit der Offiziersübung begonnen werden. Als Anschluss folgen die Kaderübung und die Ausbildung der Einsatzzüge.

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehrmänner an über 115 (115) vorbereiteten Übungen ausgebildet. Die Ausbildungszeit beträgt mehr als 4300 Stunden. Zusätzlich besuchten Feuerwehrkorpsangehörige insgesamt über 70 Kurstage in Andelfingen (GVZ), Horgen (GVZ), Kilchberg (Bezirk), Veltheim (ASS) und Schwyz (Atemschutz).

5.4.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Im 2007 konnten wir das über 28-jährige Tank-Lösch-Fahrzeug (TLF-2/FBW) ersetzen. Das neue Erst-Einsatz-Fahrzeug (EEF) wurde von der GVZ mit 50% subventioniert. Somit musste die Stadt Wädenswil lediglich die halben Kosten von rund Fr. 150'000.-- tragen. Das neue Erst-Einsatzfahrzeug ist auf das Konzept 2010 ausgelegt und ergänzt das bestehende Tanklöschfahrzeug (TLF-1) bei Einsätzen.

5.4.4 Einsätze

Nebst einigen grösseren Einsätzen, musste auch wegen diversen kleineren Aufträgen ausgerückt werden. Total 97 (66) Mal wurde die Feuerwehr aufgeboten und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis jeweils mit 1 bis zu 43 Mann ausgerückt.

	2007	2006	2005
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000	21	12	11
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000	2	3	5
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000	2	2	1
Öl/Chemie/Gas	12	6	6
Verkehrsunfall	2	1	1
Wasser und Sturm	14	16	18
Technische Hilfeleistung	25	20	8
Fehlalarme	19	5	13
Nachbarhilfe	0	1	2
Total	97	66	65

Nennenswerte Einsätze waren:

Brände

04. August 2007: Brand Scheune, Chalchtarenstr./Untere Bergstrasse 31. Oktober 2007: Brand Scheune, Beichlen (Clubhütte Hundeclub)

Elementarereignisse

8. August 2007: Regenfälle diverse Einsätze im Dorf, Berg und Au

5.4.5 PR/Öffentlichkeitsarbeit

Im 2007 war die Feuerwehr vom 04.-07. Oktober an der GEWA-007 ganze 4 Tage mit einem eigenen, sehr attraktiven Stand vertreten. Neben der "Markierung unserer Präsenz" konnten wir unser neues Erst-Einsatz-Fahrzeug (EEF) der Bevölkerung vorstellen. Ebenso konnten wir gute Kontakte zu Bewohner/innen und auch zu Neumitgliedern knüpfen.

5.5 Seerettungsdienst

5.5.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km².

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch die Regionale Alarmzentrale aufgeboten.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettdienst geleistet.

5.5.2 Einsätze

	2007	2006	2005
Alarm über Pager	10	17	17
Hilfeleistungen, kleine Einsätze,			
öffentliche Arbeiten, Überwachungen	33	35	13
Behördliche Fahrten, Begutachtungen,			
Demonstrationen, Kontrollfahrten	6	7	7
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	18	16	16
Fehlalarme	2	2	1
Total Einsätze	69	77	54

Den Seerettern wurden insgesamt 62 (59) Stunden Bootsfahrschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt.

83 (109) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und mit erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern.

5.5.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht in praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR, Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaus-

tausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand und dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen sehr zufrieden. Die Ausbildungsziele wurden erreicht.

5.5.4 Personelles

Austritte 2007 2 Eintritte 2007 2

Personelle Besatzung am 31. Dezember 2007:

- 15 Seeretter
- 2 Seeretterin
- Seeretter im Probejahr
- 18 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet.

Anlässlich der GEWA007 präsentierte sich der Seerettungsdienst an einem eigenen Stand. Dieser wurde zahlreich und mit grossem Interesse besucht. Der Obmann Beat Henger und der Vize-Obmann Felix Bischof sind stolz auf die gut ausgebildete und motivierte Mannschaft.

5.5.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 16'403.55 (Fr. 16'028.90) ausbezahlt.

5.6 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betrugen Fr. 3'998.25 (Fr. 9'212.--). Markant weniger Wägungen der Blattmann Schweiz AG und der Wegzug der Orcava AG nach Hirzel führten zu tieferen Einnahmen.

5.7 Gesundheitspolizei

5.7.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolleurin hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 151 (179) Kontrollen durchgeführt. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2007	2006	2005
Gastwirtschaftsbetriebe	56	113	129
Gelegenheitswirtschaften	40	22	16
Übrige Verpflegungsbetriebe	8	28	29
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	33	34	53
Landwirtschaftliche Produktion	2	11	17
Milchwirtschaftsbetriebe	0	0	1
Bäckereien, Konditoreien	4	8	14
Metzgereibetriebe	2	6	9
Getränkeindustrie	1	2	2
Lebensmittelfabriken	2	2	2
Lebensmittelgrosshandel	3	2	4
Sonstige	0	1	8

Dabei konnten 42 kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit der Lebensmittelkontrolleurin erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 6 (3) Bussen aussprechen oder die Strafanzeige an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.7.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Gesundheitsbehörde keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in einer Wohnung.

5.7.3 Fleischkontrolle

Dr. med. vet. Christian Feusi führte auch im Berichtsjahr sehr pflichtbewusst die Fleischkontrolle durch und achtete auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Schlachtstatistik

Die berechtigten Betriebe haben nachstehende Schlachtungen vorgenommen:

	2007	2006	2005
Rinder	25	42	51
Kühe	44	42	58
Kälber	40	53	113
Schweine	37	40	87
Schafe/Lamm	935	879	984
Ziegen/Gitzi	219	142	206
Pferde	2	3	1
Total	1'302	1'201	1'500

5.8 Kranken- und Gesundheitspflege

5.8.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Zur **Aidsprävention** werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 162 (223) Packungen zum Preis von Fr. 3.-- bezogen.

5.8.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterinnen/Säuglingsfürsorgerinnen teilte sich wie folgt auf:

	2007	2006	2005
Beratungshalbtage	68	62	69
Konsultationen	667	702	692
Hausbesuche	46	93	130
Anzahl abgegebener pro juventute-Elternbriefe *	74	81	74
Telefonische Beratungen **	1'500	1'587	1'697

^{*} abhängig von Anzahl Erstgeburten

5.8.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 236 (240) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 361 (351) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

^{**} ganzer Bezirk Horgen, nicht mehr nach Gemeinden erfasst.

5.9 Landwirtschaftswesen

5.9.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 13 (14) Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 23 ha (23 ha) extensiv und 11 ha (11 ha) wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale):
 - Flächenkontrolle, keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 76 (88) Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung

5.9.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 72 (72) Betrieben die Erhebungsformulare für das Jahr 2007 zugestellt. Der Ackerbaustellenleiter war einigen Landwirten beim Ausfüllen dieser Formulare behilflich. Alle Erhebungsbogen wurden anschliessend eingezogen, kontrolliert und dem Kantonalen Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, weitergeleitet. Im Sommer wurden die Flächenformulare erneut kontrolliert und mit den Flächen verglichen. Basierend auf diesen Erhebungen werden jeweils die Ausgleichszahlungen an die Landwirte berechnet und ausgerichtet.

67 (67) Betriebe bezogen Beiträge im Rahmen des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN). 10 (8) Betriebe werden nach den biologischen Richtlinien bewirtschaftet.

Im Herbst wurden bei den Streueflächen der Schnittzeitpunkt kontrolliert. Auch hier führten die Kontrollen zu keinen Beanstandungen.

Das Vernetzungsprojekt Au/Horgen wurde im Berichterstattungsjahr weiter optimiert. Einige Flächen wurden neu angepasst. Für das Amt für Naturschutz wurden die neusten Daten abgeglichen und weitergeleitet.

Vogelgrippe:

Durch die Ackerbaustelle mussten keine Arbeiten im Zusammenhang mit der Vogelgrippe erledigt werden.

5.9.3 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2006	2005	2004
Getreide	66.63 ha	73.67 ha	54.75 ha
Silomais	43.84 ha	41.02 ha	41.43 ha
Kartoffeln	0.58 ha	0.93 ha	1.37 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie			
Sonnenblumen, Raps, Soja	8.34 ha	9.24 ha	4.39 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	1.75 ha	1.16 ha	2.53 ha
Kunstwiesen	98.78 ha	91.23 ha	88.44 ha
Naturwiesen	609.29 ha	635.97 ha	591.50 ha
Naturwiesen extensiv	43.16 ha	44.59 ha	40.73 ha
Naturwiesen wenig intensiv	11.66 ha	14.64 ha	10.33 ha
Weiden	46.50 ha	47.46 ha	44.35 ha
Extensiv genutzte Weiden	11.16 ha	11.26 ha	10.22 ha
Reben	7.95 ha	7.95 ha	11.30 ha
Obstanlagen	34.46 ha	34.46 ha	22.34 ha
Mehrjährige Beeren	1.89 ha	1.83 ha	1.46 ha
Gemüse und Blumen	8.98 ha	8.38 ha	6.98 ha
Streueland	23.52 ha	23.52 ha	33.93 ha
Hecken und Feldgehölze	3.09 ha	3.38 ha	2.12 ha
Hochstammobstbäume	6'659	6'729	5'823

Der Tierbestand setzte sich wie folgt zusammen:

	2007	2006	2005
Rindergattung	1'869	1'928	1'869
Schweine	742	694	500
Nutzgeflügel	1'261	1'346	1'309
Ziegen	134	105	35
Schafe	412	356	492
Pferdegattung	150	177	142
Bienenvölker	81	42	47

5.9.4 Bekämpfung von Feuerbrand

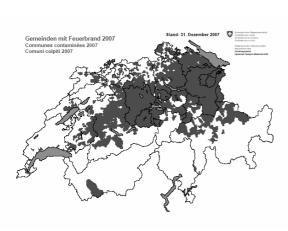
Während fast drei Wochen herrschten während der Kernobstblüte im Jahr 2007 optimale Infektionsbedingungen. Dies führte dazu, dass gesamtschweizerisch mehr als 100 ha Erwerbsanlagen gerodet werden mussten und Zehntausende von Hochstammbäumen befallen wurden.

Wädenswil verzeichnete erstmals im Jahre 2002 einen Feuerbrandbefall, wobei rund 40 Obstbäume und 10 Sträucher gerodet werden mussten. In den Folgejahren durfte anlässlich der Grob- und Detailkontrollen nach den Weisungen der Fachstelle Pflanzenschutz jeweils mit Erleichterung festgestellt werden, dass auf dem Gemeindegebiet kein Befall aufgetreten ist.

5

2007 wurden, nach bekannt werden des hohen Infektionsrisikos, die Kontrollen noch intensiviert. Am 14. Mai zeigte sich erstmals ein Befall, in der Folge mussten in Wädenswil, wie in der ganzen Ostschweiz, ausserordentlich viele Fälle von Feuerbrand verzeichnet werden. Dank des grossen Engagements von Feuerbrandkontrolleur Hugo Bumbacher und den Sondereinsätzen von Mitarbeitern der Abteilung Planen und Bauen und des Zivilschutzes konnte die Situation bewältigt und die weitere Ausbreitung der Bakterienkrankheit verhindert werden. Besonderes Augenmerk galt dabei auch dem Schutz der Niederstammobstkulturen der Agroscope Changins Wädenswil (ACW), der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Erwerbsobstbetriebe. Im Zentrum der Abklärungen standen die rund 200 Kernobst-Hochstammbäume in der näheren Umgebung der Schutzobiekte. Dabei hat sich gezeigt, dass einige Hochstammbäume nachweisbar Feuerbrand befallen waren und fast die Hälfte der Hochstammbäume kränkeln, sehr alt sind, viel Totholz aufweisen, sehr hoch und daher schlecht kontrollierbar sind. Diese Bäume wurden als befallsverdächtig beurteilt. In enger Zusammenarbeit mit der ACW und des Strickhofs (Fachstelle für Pflanzenschutz, Lindau) hat deshalb die Stadt Wädenswil die betroffenen Hochstammbaumbesitzer aufgefordert, möglichst alle befallsverdächtigen Bäume zu roden oder mit einem Winterschnitt kontrollierbar zu machen. Die Teilnahme an dieser Aktion ist freiwillig, die Stadt Wädenswil unterstützt jedoch die Baumbesitzer bei der Beschaffung für die ersatzweise Neubepflanzung von Nicht-Feuerbrandwirtspflanzen. Der Kanton trägt diese Massnahmen seinerseits mit, indem er den Obstbauern kostenlos einen Pflanzenschnittkurs angeboten hat und eine Hebebühne für den Pflegeschnitt gratis zur Verfügung stellt.

Feuerbrandkontrolleur und Hilfspersonal wendeten rund 1500 Einsatzstunden für die Bekämpfung des Feuerbrandes auf. Zusätzlich leisteten 11 Mann des Zivilschutzes insgesamt 24 Einsatztage. Nicht enthalten sind die Aufwendungen von Baumbesitzern für die Rodung sowie die gesamten Aufwendungen der administrativen Arbeiten der Abteilung Sicherheit und Gesundheit.



Feuerbrand-Befall 2007 Schweiz



Feuerbrand Befall 2007 Kanton Zürich

5.10 Sport- und Badeanlagen

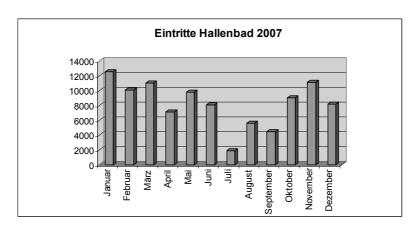
5.10.1 Hallenbad und Sporthallen

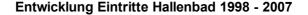
5.10.1.1 Hallenbad

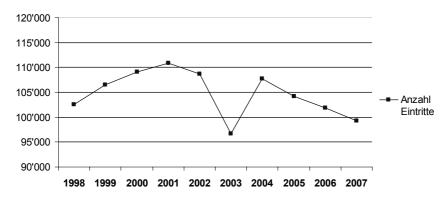
Für die Durchführung des Schülerschwimmens wurde das Hallenbad an einem Samstagvormittag und für den schweizerischen Jugend-Cup, an einem Samstagnachmittag sowie einem Sonntagvormittag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt. Organisator beider Anlässe war der Schwimmverein Wädenswil.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) leisteten an 30 (32) Tagen während der Wintermonate Badeaufsicht.

An 331 (334) Betriebstagen besuchten 99'322 (101'890) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 22'023 (22'504) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 300 (305) Besucher und Besucherinnen bzw. 367 (372) inkl. Schulen.







5.10.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, in kleinerem Rahmen durch die Zurich International School und die Hochschule Wädenswil belegt. Im November führte die IG Jugendorganisationen traditionsgemäss ihre Volleyballnacht durch. An 13 (23) Halbtagen sowie an 24 (22) ganzen Tagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.10.1.3 Sporthalle Glärnisch

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, im kleineren Rahmen durch den kantonalen Schulsport belegt. An zwei Wochenenden fanden die Nachwuchswettkämpfe der Kunstturner/Kunstturnerinnen statt. An 17 (4) Wochentagen (Schulferien), 30 (18) Samstagen und 24 (16) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.10.1.4 Kulturhalle Glärnisch

Die Kulturhalle wurde an 38 (18) Wochentagen, 18 (15) Samstagen und 6 (7) Sonntagen an Vereine, Privatpersonen und für kommerzielle Anlässe vermietet. Die Belegungen durch die Neue Fasnachtgesellschaft und den Schülerchor der Oberstufe dauerten mehrere Tage.

5.10.2 Strandbad Rietliau

Aufgrund des guten Wetters wurde das Strandbad dieses Jahr etwas früher eröffnet als geplant. Der Einbruch aufgrund des schlechten Wetters des Frühsommers konnte durch das gute Wetter an den Wochenenden des Spätsommers nicht aufgefangen werden. Die Gesamteintritte beliefen sich auf 17'954 (23'179). Diese setzen sich wie folgt zusammen: 7'480 (10'411) Einzeleintritte Erwachsene, 1'124 (1'685) Eintritte mit 10er-Abonnementen und 2'873 (3'528) Eintritte mit Saisonkarten, 6'305 (5'991) Kinder sowie 152 (1'482) Schüler, begleitet von 20 (96) Lehrern.

Bei den Spielgeräten wurden die Betonfundamente erneuert, ebenso die Abschrankungen.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft unterstützten den Badmeister an 17 (13) Wochenenden in der Badaufsicht.

5.10.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Dieses Jahr wurde die Aussenfassade fertig saniert. Das Seebad verzeichnete total 6'989 Eintritte (9'822) inkl. Schulklassen.

5.10.4 Badanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 6 (7) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Im Laufe des Jahres wurde von der ZHAW eine Studie zur zukünftigen Nutzung des Bachgadenweihers erarbeitet. Die durchgeführten Wasserproben zeigten genügende bis gute Resultate. Einzig nach starken Regenfällen war die Wasserqualität einmal kurzzeitig ungenügend.

5.10.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Nach langen Jahren hat sich Hans Hesse als Bademeister verabschiedet. Neu nimmt diese Aufgabe Erich Meier wahr.

Die Beachvolleyballanlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege benützt.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft leisteten an 23 (27) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badeaufsicht resp. Pikettdienst.

5.11 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von wichtiger Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindegliedes zwischen Behörden und Sportvereinen war. Im vergangenen Jahr lag das Hauptgewicht in der Verteilung und Optimierung der bestehenden Hallenplätze zu Trainingszwecken. Zusätzlich wurde im Sommer der Einbau eines neuen Hallenbodens in der Sporthalle Untermosen begleitet.

Die traditionelle Sportlerehrung im März wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportler und Sportlerinnen, die an Schweizer oder internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen. Neu wurde zum ersten Mal der Titel Funktionär des Jahres vergeben. Dieser soll die Arbeit der stillen Schaffer im Hintergrund honorieren.

5.12 Ferienpass

762 (768) Schüler und Schülerinnen erwarben einen Ferienpass. Zur Auswahl standen 107 (93) Einzelveranstaltungen, welche von 53 (49) Vereinen, Institutionen und Privatpersonen organisiert wurden.

Neuigkeiten: Bei Anmeldungen, die durch die Stadt Wädenswil bearbeitet wurden, entschied neu das Los über die Teilnahme. Die Broschüre wurde benutzerfreundlicher strukturiert. Ein Inhaltsverzeichnis, Web-Adressen, eine Eltern-Info Seite und übersichtliche Kontaktadressen erleichtern das Lesen. Die Veranstaltungen des Ferienpasses sind ab Mitte Mai auf der Homepage der Stadt Wädenswil zu finden.

Unsere Mail-Adresse: ferienpass@waedenswil.ch

Der Ferienpass konnte nebst dem Primarschulsekretariat auch in der Buchhandlung Ramensperger während den ganzen Ferien bezogen werden.

Schlusssitzung: Stadtrat Philipp Kutter bedankte sich bei den 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihren grossartigen Einsatz zugunsten der Schulkinder, die ein breit gefächertes Angebot nutzen durften. Vereinen, Firmen und Privatpersonen, die keine Mühe gescheut haben um ein tolles Freizeiterlebnis anzubieten, gebührt ein besonderes Lob! Ein herzliches Dankeschön galt auch Eva Uttley, bekannt als "Frau Ferienpass", die 2007 zum letzten Mal am Ferienpass mitgearbeitet hat. Die Vereinsvertreterinnen/-vertreter sicherten ihre erneute Teilnahme am Ferienpass 2008



Rückblick

Das Volksschulgesetz des Kantons Zürich regelt die Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schule. Die Vorgaben sind klar: Die Erziehung zu einem Verhalten, das sich an christlichen, humanistischen und demokratischen Wertvorstellungen orientiert, gehört ebenso zum Auftrag wie das Vermitteln von grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten.

Während der Bildungsauftrag für die Lehrpersonen schon immer eine unbestrittene Tatsache war, ist es für sie in unserer individualistischen Gesellschaft schwieriger geworden, den Erziehungsauftrag wahrzunehmen. Kinder verhalten sich immer früher auffällig. Sie sind nicht böser oder schlechter geworden, aber es braucht heute viel mehr Aufwand, um das soziale Gefüge in der Schule stabil zu halten.

Mit der flächendeckenden Einführung der Schulsozialarbeit auf der Primarstufe und dem Ausbau auf der Oberstufe stellen die Schulbehörden den Lehrpersonen und Eltern ein kompetentes Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Seite. Die Schulsozialarbeit entlastet die Lehrpersonen im Erziehungsbereich und stellt ihnen so mehr Zeit für die Erfüllung des Bildungsauftrags zur Verfügung.

Ausblick

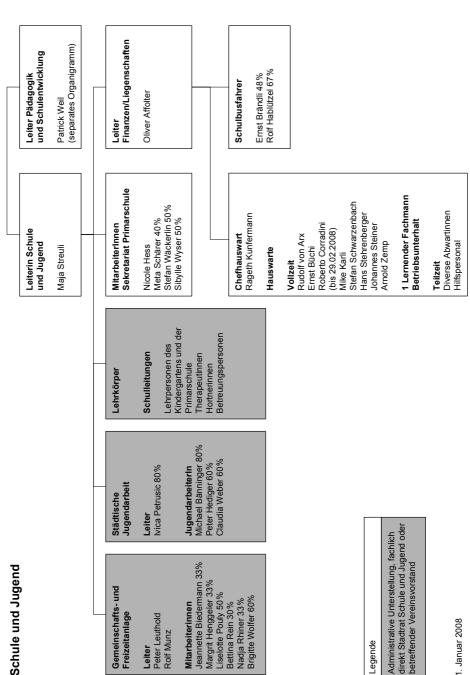
Das Einrichten von freiwilligen Tagesschulen zielt in die gleiche Richtung. Betreuung und Bildung werden miteinander verbunden. Damit entstehen wesentliche Chancen für einen erfolgreichen Schulalltag:

- Das Unterrichten wird einfacher, da sich der stabile p\u00e4dagogische und soziale Rahmen positiv auf die Kinder und die Lernkultur auswirkt.
- Der Lernerfolg wird grösser, weil ausserhalb des Unterrichts ein Umfeld geschaffen wird, in dem das Lernen gefördert wird.
- Die soziale Integration wird erleichtert.
- Die Zuständigkeiten sind klar, denn ausserhalb der Familie ist nur eine Institution zuständig.
- Der Einbau von Fördereinheiten und Zusatzangeboten in den Tagesablauf wird erleichtert, da die Schülerinnen und Schüler einen wesentlichen Teil des Tages im Schulhaus verbringen können.

Die Primarschule will deshalb die Schulsozialarbeit und Betreuungsangebote ausbauen.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich erneut für unsere Schule engagiert haben.

Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend



1. Januar 2008

Legende

6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 7 Sitzungen zusammen. Die Geschäfte wurden gemäss Organisationsstatut durch die einzelnen Vertreter/innen der Ressorts resp. Bereiche vorberaten.

Die Kommissionen und Bereiche tagten wie folgt:

Geschäftsleitung	14 Mal
Kernteams Primarschule und Oberstufenschule	3 Mal
Bereich Personal	6 Mal
Bereich Planung	1 Mal
Bereich Stütz- und Fördermassnahmen	5 Mal
Bereich familienergänzende Betreuung	4 Mal
Bereich Infrastruktur, Bauten	6 Mal
Fachbereich Begabtenförderung	1 Mal
Fachbereich Kleingruppenschule	2 Mal
Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	3 Mal
Jugendkommission	6 Mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Jahr	Regelklassen					Son	der-	То	tal	
	Do	orf	Α	u	Ве	erg	klas	sen		
	Schü	KI.	Schü	KI.	Schü	KI.	Schü	KI.	Schü	KI.
1997	746	36.5	276	12.5	72	4	88	8	1'182	61
1998	771	36.5	270	13	82	4	82	9	1'205	62.5
1999	797	37.5	267	13	83	4	97	8.5	1'244	63
2000	772	36.5	273	13	86	4	98	9	1'229	62.5
2001	774	37.5	274	12.5	87	4	104	10	1'239	64
2002	793	39	275	13	95	4	94	10	1'257	66
2003	758	37	271	14	96	4	117	11	1'242	66
2004	751	36	265	14	83	4	130	11	1'229	65
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61
2007	782	36	275	12.5	65	4	87	8	1'209	60.5

Nicht eingerechnet sind 17 Schüler/innen der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule).

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 12 (17) Klassenlager und an der Unterstufe 3 (2) Kurzlager durchgeführt.

6.2.3 Freiwillige Kurse

Die 19 (26) Blockflötenkurse, erteilt von 3 Lehrkräften, wurden von insgesamt 94 (140) Schüler/innen besucht. Beim Schulsport belegten 177 (157) Kinder 8 (12) Kurse in Badminton, Sportklettern, Fussball/Unihockey für Mädchen, Geräteturnen, Rudern, Fussball/Unihokev, Hip-Hop und Basketball.

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch	KI	Kleinklassen		Total
		Promovierte	Α	В	D	
1. Klasse	2	-	12	-	-	14 (14)
2. Klasse	3	2	-	-	9	14 (15)
3. Klasse	3	-	-	-	-	3 (6)
4. Klasse	3	-	-	-	4	7 (19)
5. Klasse	-	1	-	-	-	1 (4)
6. Klasse	-	6	-	-	1	6 (2)
Total	11 (9)	9 (8)	12 (14)	0 (2)	13(27)	45 (60)

Diese Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2007.

7 (13) Schüler/innen wurden vorzeitig eingeschult. 9 (9) Schüler/innen wurden von ihrer Schulpflicht um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 29 (39) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 10 (11) Schüler aus Wädenswil die Kleingruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

An der Primarschule unterrichten an 61 (64) Klassen 72 (73) Lehrpersonen als Klassenlehrpersonen, davon 22 (18) in einer Doppelbesetzung.

6.3.1 Dienstjubiläen

40 Jahre	Kobe Magda	Kindergartenlehrperson
30 Jahre	Ciprian Marlies	Primarlehrerin
25 Jahre	Böhm Andreas Leuthold Ueli Reichelt Irene Rüegg Heinz	Primarlehrer Primarlehrer Schulleiterin/Primarlehrerin Schulleiter/Primarlehrer

20 Jahre Aemisegger Dora Kindergartenlehrperson

Christiansen Anita Primarlehrerin Früh Barbla Primarlehrerin Gyger Yvonne Primarlehrerin

Krebs Daniela Kindergartenlehrperson

Meldau Doris Logopädin Oberson Maya Primarlehrerin

Sciarra Manuela Kindergartenlehrperson Studer Elisabeth Kindergartenlehrperson

Tisi Susanne Primarlehrerin

15 Jahre Affolter Oliver Leiter Finanzen/Liegenschaften

Born Marianne Handarbeitslehrerin
Dimmler Marlies Fachlehrerin Kindergarten

Frei Marlis Primarlehrerin Geiger Christian Sportlehrer

Landis Christine Kindergartenlehrperson Schönberger Ursula Handarbeitslehrerin

Steinmann Monika Logopädin Walser Lleli Fachlehrer

10 Jahre Bachmann Vroni Primarlehrerin

Brucker Chantal Handarbeitslehrerin Haller Christine Fachlehrerin Humm Franziska Primarlehrerin

Mardaga Jean-Paul Mentor

6.4 Verschiedenes

Wie jedes Jahr fanden im Frühling (11. April und 9. Mai) die Informationsabende für die Eltern zukünftiger Erstklasskinder sowie der neuen Kindergartenkinder statt.

Die traditionelle Weiterbildungstagung für alle Mitarbeitenden der Primarschule wurde zusammen mit der Oberstufe organisiert und durchgeführt (13. April). Das Thema "Xund, zwäg, zfride - Gesunde Schule heute" sprach alle Teilnehmenden sehr an.

Schwerpunkte des Schuljahres bildeten die Konsolidierung der geleiteten Schule und die Umsetzung der von der Bildungsdirektion vorgeschriebenen Anpassungen im Rahmen des neuen Volksschulgesetzes. An erster Stelle stand dabei die Einführung der erweiterten Tagesstrukturen (Blockzeiten- und Mittagsbetreuung).

6.5 Bereich Infrastruktur

Hauswartung

Der Stadtrat hat eine zusätzliche Hauswartstelle mit einem Pensum von 100% bewilligt, um dem gestiegenen Personalbedarf in der Schulanlage Glärnisch (Betreuung von Veranstaltungen an Wochenenden in der neuen Sporthalle und der Kulturhalle)

Abhilfe zu schaffen und für eine bessere technische Hauswartung der Liegenschaften der Schuleinheit Berg zu sorgen.

Seit dem 20. August bildet die Primarschule zudem wiederum einen Lernenden als Fachmann Betriebsunterhalt Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) aus (vornehmlich in den Schulanlagen Glärnisch und Ort).

Infrastruktur

Der Gemeinderat hat am 22. Januar die Weisung Nr. 4 "Installation und Vernetzung von Computern in der Primarschule" verabschiedet. Die von der Primarschulpflege eingesetzte Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Weisung hat ihre Arbeit aufgenommen. Die Arbeiten zur Schaffung einer zentralen Serverinfrastruktur sind bereits abgeschlossen. Laufend wird an der Vervollständigung des Glasfasernetzes zur Anbindung der Schulhäuser sowie der Serverinfrastruktur gearbeitet. Die Beschaffung der Computer und die Arbeitsvergabe zur Verkabelung der einzelnen Schulhäuser erfolgen mittels zwei verschiedenen Submissionsausschreibungen. Es ist vorgesehen, die Arbeiten in den Gebäuden während der Sommerferien 2008 auszuführen.

Schulanlage Eidmatt

Die Schliessanlage der gesamten Schulanlage (Schulhäuser und Turnhallen) wurde ersetzt. In der Turnhalle 1 wurden die Fenster ersetzt und die grosse Fensterfront mit einer Sonnenschutzvorrichtung versehen. Die Duschenräume in den Garderoben der Turnhallen 1 und 2 sind saniert worden. Auf dem Spielplatz des Kindergartens wurde das alte baufällige Gartenhaus ersetzt.

Schulanlage Gerberacher

In zwei Klassenzimmern sind die Bodenbeläge und in der Bibliothek ein Teil des Teppichs erneuert worden. Am Ballfang des Rasenfeldes wurde als Lärmschutzmassnahme ein Stoppnetz aus Kunststoff installiert. Zudem wurde die Lücke des Ballfangs zwischen dem Rasenfeld und dem Hartplatz geschlossen. Beim Dach des Veloständers wurden die gewölbeförmigen Acrylglasplatten aus Sicherheitsgründen durch bruchsichere Polycarbonatplatten ersetzt. Als Absturzsicherung sind an verschiedenen Stellen Stakettengeländer installiert worden. Ein ebenerdiges Fenster ist zum Schutz vor Einbruch mit einem Gitter versehen worden. Ein Verbundsteinplatz in der Aussenanlage wurde umgestaltet, die Verbundsteine entfernt und eine Schnitzelgrube erstellt. Somit kann dort nun gefahrlos geklettert und gespielt werden. Zur Verbesserung der Tagesbetreuungsstruktur wurde in einem Schulzimmer eine Küchenkombination eingebaut.

Schulanlage Glärnisch

Die Schulanlage Glärnisch sah sich seit Sommer 2006 bis Frühling 2007 mit massiven Vandalismusschäden konfrontiert. Aus diesen Gründen wurde eine private Sicherheitsfirma mit regelmässigen Kontrollgängen beauftragt. Auch die Stadtpolizei nimmt auf ihren Patrouillen häufig einen Augenschein in der Schulanlage Glärnisch. Die Vandalenakte sind seither deutlich gesunken. Ob zusätzlich Überwachungskameras installiert werden, ist Gegenstand von laufenden Abklärungen. Als Folge von Vandalismus wurden als bauliche Massnahmen u.a. getroffen:

- Ersatz des Trinkbrunnens
- Ersatz der Abdeckungen der Wegbeleuchtung
- Entfernung von Sprayschäden und Anbringen von Graffitischutz
- Installation einer stärkeren Türe beim Liftausgang auf den Pausenplatz

Zudem wurde mit jugendlichen Benützern und mit Nachbarn das Gespräch gesucht, um in Zusammenarbeit mit der städtischen Jugendarbeit nach Lösungen für eine vielfältige Nutzung der Schulanlage unter gegenseitiger Rücksichtnahme zu suchen.

Die Stützmauer bei der Zufahrt von der Zugerstrasse her wurde unter Berücksichtigung von denkmalpflegerischen Aspekten saniert. Gleichzeitig wurde auch die Mauer im Spielplatzbereich saniert. Auf dem Dach der Kulturhalle und des Schulhauses wurden aus Sicherheitsgründen zusätzliche Schneefänge installiert. Die Terrasse über dem Eingang Ost des Schulhauses musste wegen Undichtigkeit saniert werden. Während der Abdeckarbeiten wurde das ganze Ausmass des Schadens sichtbar, so dass der Boden der Terrasse abgebrochen und vollständig durch Beton ersetzt werden musste. Im Bereich des Kindergartens ist ein Kiesplatz mit einem Deckbelag versehen, eine Verbindungstreppe aussen vom Hort herauf erstellt sowie ein neuer Zaun dem Zufahrtsweg entlang installiert worden.

Schulanlage Langrüti

Die morsche Einfassung der Schnitzelgrube hinter dem Schulhaus Langrüti wurde neu mit Betonstellriemen saniert.

Schulanlage Ort

Der Rissschaden infolge Hangabsenkung auf dem Hartplatz hinter der Turnhalle wurde behoben.

Schulanlage Stocken

Das Schulhaus Stocken feierte das 100-Jahre-Jubiläum.

Schulanlage Steinacher

Die Filteranlage des Lehrschwimmbeckens wurde erneuert. Diese Massnahme ist alle 8 bis 10 Jahre nötig.

Schulanlage Untermosen

Im Spezialtrakt beim Gemeinderatssaal wurde ein Treppenlift eingebaut. Im Rahmen der Alarmorganisation sind einige Feuerlöscher angeschafft, nachleuchtende Fluchtwegbezeichnungen angebracht sowie neue Brandschutztüren im Verbindungsbereich Schulhaus - Freizeitanlage - Disco installiert worden. Im Mehrzweckraum wurde für die Oberstufenschule ein Schulleitungsbüro eingerichtet.

Kindergarten Baumgarten

Im Aussenbereich wurden ein Kombiklettergerät und eine Doppelschaukel inklusive Fallschutzplatten installiert.

Kindergarten Eichweid

Die Heizung wurde ersetzt. Neu wird der Kindergarten Eichweid mit Gas beheizt.

Kindergarten Holzmoosrüti

Die Beleuchtung wurde erneuert.

Kindergarten Meierhof

Es wurden zwei Parkplätze erstellt.

Kindergarten Stocken

Die Verdunkelungsstoren wurden ersetzt und gleichzeitig elektrifiziert. Aus Sicherheitsgründen wurde ein fehlendes Zaunstück auf einer Länge von 10 m installiert und der Eingang zum Kindergartenareal mit einem Doppeltor versehen.

Kindergarten Zopf

Für den Aussenbereich wurden zwei Sitzbänke und ein Tisch aus massiven Holzelementen angeschafft.

Laufende Projekte

Die Laufbahn der Sportanlage Eidmatt wird 2008 erneuert.

Die vom Souverän bewilligte Innensanierung des **Schulhauses Eidmatt 2** ist für die Dauer eines Jahres ab Sommer 2008 vorgesehen.

Das alte **Schulhaus Ort** feiert 2008 sein 100-Jahre-Jubiläum. Es ist vorgesehen, eine Fassadenrenovation vorzunehmen und aussen neue Sonnenschutzstoren zu installieren. Zudem werden die Fenster der beiden Verbindungsgänge erneuert und mit Sicherheits-Verbundglas versehen. Die Schulhauswohnung wurde von der Schule übernommen und wird zu Schul- und Büroräumlichkeiten umgenutzt.

Im **Schulhaus Untermosen** wird das Lehrerzimmer saniert und mit neuen Möbeln ausgestattet. Es werden Abklärungen zur Schulraumerweiterung aufgenommen.

6.6 Bereich Stütz- und Fördermassnahmen

6.6.1 Kleinklassen / ISF (Integrative Schulungsform)

Jahr	Total	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse ISF		Total	
	Schü	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
1998	1'205	36	3.0	8	0.7	32	2.7			87	7.2
1999	1'244	41	3.3	11	0.9	41	3.3			108	8.7
2000	1'234	29	2.4	9	0.7	55	4.5			101	8.2
2001	1'239	37	3.0	9	0.7	58	4.7	-	-	104	8.4
2002	1'257	23	1.8	7	0.6	64	5.1	-	-	94	7.5
2003	1'242	36	2.9	8	0.6	73	5.9	-	-	117	9.4
2004	1'229	48	3.9	4	0.3	77	6.3	-	-	129	10.5
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4	-	-	125	10.0
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5	-	-	113	9.2
2007	1'209	25	2.1	7	0.5	55	4.5	14	1.0	101	8.4

A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife

B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit

D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten

ISF = Integrative Schulungsform

Seit Schuljahr 2007/08 werden im Schulhaus Gerberacher 14 Kinder integriert schulisch gefördert. Sie besuchen die Regelklasse und werden durch einen schulischen Heilpädagogen zusätzlich gefördert.

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Am 1. November besuchten 37 (Vorjahr 26) von 41 (29) attestierten "Hochbegabten" die Begabtenförderung in Form von 2 Mentoratsstunden pro Woche. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind 86 (106) Kinder therapiert worden. In der Psychomotorik wurden 73 (69) Kinder und in der Rhythmik 77 (85) Kinder unterrichtet. 45 (34) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 108 (121) fremdsprachigen Kindern wurde Deutschunterricht erteilt. 20 (8) Kinder erhielten Nachhilfeunterricht, vorwiegend in Deutsch und Mathematik. 88 (86) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Das Berichtsjahr steht ganz im Zeichen der Reorganisation auf personeller und konzeptioneller Ebene. Aufgrund verschiedener Kündigungen mussten bis auf eine Mitarbeitende sämtliche heil- und sozialpädagogischen Fachpersonen sowie die beiden Betreuerinnen des schuleigenen Mittagshortes ersetzt werden. Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 verfügt die Kleingruppenschule Wädenswil wieder über ein hochqualifiziertes und -motiviertes Team.

Zurzeit besuchen 17 Schülerinnen und Schüler die Kleingruppenschule und werden in Kleingruppen bis zu 6 Kindern nach ihren individuellen sonderpädagogischen Bedürfnissen gefördert. Ziel ist es nach wie vor, die Schülerinnen und Schüler so rasch wie möglich wieder in die Regelklassen zu reintegrieren. Diese Bemühungen sollen verstärkt werden. Dazu wurden im Berichtsjahr die entsprechenden konzeptionellen Änderungen im Rahmen einer Überarbeitung des Konzeptes der Kleingruppenschule angedacht und sollten bis Ende des laufenden Schuljahres abgeschlossen sein.

6.6.4 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 14 (10) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

6.7 Bereich familienergänzende Betreuung

Die Ganztageshorte, Mittagshorte und Mittagstische erfreuen sich grosser Beliebtheit, sind gut ausgelastet und stossen teilweise sogar an ihre Kapazitätsgrenzen. Alle Betreuungsangebote sind seit dem neuen Schuljahr den Schulleitungen unterstellt und ein fester Bestandteil der Schuleinheiten.

Aufgrund verschiedener Gesundheitskampagnen in den Schulen und in der Gemeinde wurde das Hortpersonal auf gesunde Ernährung sensibilisiert. In einem Ernährungskurs lernten sie das Neueste über moderne Ernährung und über die Zusammenhänge von gutem und gesundem Essen in Bezug auf die Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen kennen.

Die grossen Veränderungen in der Schule gingen auch an den familienergänzenden Betreuungsangeboten nicht spurlos vorüber. So mussten auf Beginn des Schuljahres 2007/08 Blockzeiten von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr eingeführt werden. Damit für die Kinder der Unterstufe die wertvollen Halbklassenlektionen vor allem an den Vormittagen unterrichtet werden können, wurde für die Erst- bis Drittklässler eine Blockzeitenbetreuung (08.00 Uhr bis 09.00 Uhr und von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr) eingerichtet. Es ist ein freiwilliges und unentgeltliches Angebot. Besonders viel Wert wird auf eine pädagogisch sinnvolle Betreuung (Hausaufgaben, Gesellschaftsspiele, Geschichten erzählen, Lesen etc.) gelegt. Lehrpersonen, Eltern und Betreuerinnen erleben die Blockzeitenbetreuung als grosse Bereicherung und Entlastung. Die Kinder der Mittelstufe werden täglich den ganzen Vormittag (08.00 Uhr bis 12.00 Uhr) in der Schule unterrichtet. Deshalb benötigen diese Kindern keine Blockzeitenbetreuung.

Ausserdem schreibt das neue Volksschulgesetz den Schulen vor, bedarfsgerechte Tagesstrukturen anzubieten. So wurden die Gemeinden verpflichtet, eine Bedarfsabklärung bei den Eltern einzuholen. Das Ergebnis dieser Umfrage wurde mehrmals publiziert. Der Bereich familienergänzende Betreuung setzte sich intensiv mit der Umsetzung der geforderten und bedarfsgerechten Tagesstrukturen auseinander. Da Wädenswil zu diesem Zeitpunkt bereits über ein grosses Angebot verfügt, musste nur noch wenig ergänzt werden. Dem Wunsch nach einer warmen Mahlzeit an den Mittagstischen konnte teilweise nachgekommen werden. Am Mittagstisch Gerberacher wird (neben der Möglichkeit, den Lunch von zu Hause mitzunehmen) ab Neujahr ein warmes und gesundes Essen angeboten. Am Mittagstisch Glärnisch war der

Wunsch nach einer warmen Mahlzeit sehr gering, darum verzichtete man auf dieses Angebot; die Eltern werden zu einem späteren Zeitpunkt nochmals angefragt. Der Mittagstisch Ort wurde darin noch nicht einbezogen, weil die Betreuungsangebote in der Au zuerst besser zusammengefasst bzw. zentralisiert werden müssen. Im Zug dieser Umstrukturierung wird aber das warme Essen am Mittagstisch nochmals thematisiert.

Da die Eltern nicht mehr in allen Schulen bereit sind, freiwillig an den Mittagstischen mitzuhelfen, musste an den Mittagstischen Untermosen und Ort zusätzliches festangestelltes Personal verpflichtet werden, was wiederum den Vorteil bringt, Konstanz und personenbezogene Betreuung anbieten zu können.

Im November entschied sich die Schulpflege für die Realisation flächendeckender Tagesschulen im Zentrum von Wädenswil und in der Au. Die bereits bestehenden Tagesstrukturen sind mit den vielen Veränderungen in die "Jahre" gekommen. Mit den Tagesschulen erhält die Primarschule nun gültige und offizielle Richtlinien, um ihre Betreuungsangebote in moderne und zukunftsweisende Tagesstrukturen umzuwandeln. Die Tagesschulen werden auf den bereits bestehenden Angeboten aufgebaut.

6.8 Bereich Planung

Wie jedes Jahr wurden die Anzahl 1. Klassen und Kindergärten aufgrund der Zahlen der Einwohnerkontrolle und der Vorgaben der Bildungsdirektion festgelegt. Da im Schulkreis Berg die Schülerzahlen sinken, werden Möglichkeiten gesucht, um im Berg weiterhin alle Klassen führen zu können.

6.9 Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr wurde die Öffentlichkeit mit regelmässigen Zeitungsartikeln über die Aktivitäten der Schule informiert. Mit jährlich drei Ausgaben orientiert die gemeinsame Schulzeitung ECHO der beiden Schulen (Oberstufenschule Wädenswil und Primarschule Wädenswil) die Eltern über schulische Themen.

6.10 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung

Sehr viel Einsatz haben die 12 Fachlehrpersonen geleistet, die im Berichtsjahr die verschiedensten Kurse erteilt haben. In den regelmässig stattfindenden Semesterkursen trifft man langjährige, aber auch immer wieder neue Teilnehmer. Neue Interessierte besuchen vor allem kürzere Kurse.

Der "Hauswirtschaftliche Jahreskurs" wurde von 3 Schülerinnen aus Wädenswil an der Berufswahlschule Bezirk Horgen besucht.

		Kurs	se	Т	eilnehr	mer
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Nähkurse	7	4	11	72	42	114
Näh-Workshop		1	1		10	10
Overlockkurs	1	2	3	8	18	26
Patchwork	ı	1	1	-	11	11
Blachentaschen	1	-	1	10	-	10
Perlenketten knüpfen	ı	2	2	-	21	21
Papierschöfen		1	1		12	12
Kochen	3	3	6	39	38	77
Herrenkochen	1	1	2	11	11	22
Seniorenkochen	ı	3	3	-	35	35
Schokolade-Osterhasen giessen	-	2	2	-	18	18
Kochen mit dem Kombisteamer	ı	1	1		10	10
Gesunder Weg zum gesunden Gewicht	1	-	1	12	-	12
Kurse und Teilnehmer 2007			35			378
Kurse und Teilnehmer 2006			27			276
Kurse und Teilnehmer 2005			31			337

So = Sommer Wi = Winter

6.11 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.11.1 Verein

Der Vorstand hat an mehreren Vorstandssitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt und erfolgreich die Statuten aus dem Jahre 1972 revidiert. In 2 Sitzungen hat die Mitgliederversammlung Rechnung, Budget und die revidierten Statuten genehmigt.

6.11.2 Schülerzahlen, Lehrpersonen

Durchschnittliche Schülerzahlen 2007 (2006), ohne musikalische Grundausbildung und ohne die in der Volksschule integrierten Kurse:

	Faktor	Wäd Au	enswil/		terswil/ stagern	Schör	nenberg	Hü	tten	Total	
Total (unge- wichtet)		558²	(507)	460	(429)	54	(55)	22	(20)	1094	(1011)
Einzel- und Gruppen- unterricht	11	456	(414)	373	(355)	26	(32)	10	(15)	865	(816)
Ukulele	0.27	7	(6)	11	(12)	2	(2)	0	(0)	20	(20)
Musigchindsgi	0.27	16	(16)	6	(5)	3	(4)	1	(1)	26	(26)
Perkussion	0.27	8	(8)	9	(8)	1	(1)	0	(0)	18	(17)
Schüler, sub- ventioniert (gewichtet)		487	(444)	399	(380)	32	(39)	11	(16)	929	(879)
Erwachsene (nicht subventi- oniert)		31	(31)	25	(25)	2	(2)	1	(1)	59	(59)

¹ Gruppenunterricht nach Gruppengrösse gewichtet

Zusätzlich wurden 25 (29) auswärtige Schüler unterrichtet, nicht subventioniert, davon 9 (8) Erwachsene.

56 (54) Lehrkräfte unterrichteten im Berichtsjahr an der Musikschule.

6.11.3 Administration

Musikschülerinnen und -schüler und Lehrpersonen der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden mitgestaltet. Die Tage der offenen Tür in Wädenswil und Richterswil wurden wiederum sehr gut besucht. Anlässlich des im kleinen Rahmen durchgeführten 35-Jahre-Jubiläums konnten im alten Gewerbeschulhaus an der Schönenbergstrasse sechs neue Musikzimmer bezogen werden. Die Zusammensetzung des Vorstandes der Musikschule hat sich im Berichtsjahr nicht verändert

6.12 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

6.12.1 Verein

Das Vereinsjahr 2007 ist stark geprägt worden durch den Abbruch der alten Baracke und den Neubau des Stöcklis. Nach einigen Startverzögerungen hiess es doppelt zupacken. Unter der engagierten Leitung der Baukomission des Vereins konnte die Baracke im Frühling dank vielen Freiwilligen abgerissen werden. Etliche Wädenswiler Firmen leisteten vor Ort grossen Einsatz beim Erstellen des Neubaus, viele Sponsoren unterstützten das Projekt grosszügig. Tatsächlich konnte das neu entstandene

² ohne Erwachsene und Jugendliche über 18 Jahre

Stöckli im Herbst eingeweiht und Ende Oktober zum Kerzenziehen und für erste Kurse genutzt werden.

Im Kursbereich ist das Material Glas nach wie vor sehr gefragt. Ebenso wurde das vielseitige Angebot der Freizeitanlage an der GEWA rege besucht und genutzt.

Vorstandsintern konnte an der Mitgliederversammlung das Präsidium und das Vizepräsidium nach längerer Übergangszeit neu besetzt werden. Daniela Flüge als Präsidentin und Gaby Rütsche als Vizepräsidentin (beides langjährige Vereinsmitglieder) übernahmen diese Posten.

6.12.2 Betrieb der Freizeitanlage

Mitglieder- und Kurszahlen	2007	2006	2005	2004	2003
Mitglieder Verein GeFU	567	602	624	629	639
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	149	107	126	122	111
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	232	235	247	249	260

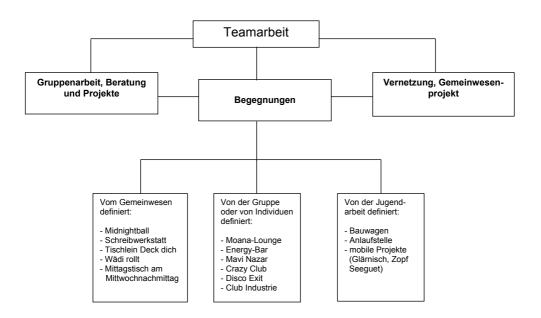
Materialverbrauch in kg	2007	2006	2005	2004	2003
Töpferton	1000	1100	981	1380	1350
Farbiger Wachs	303	325	324	327	275
Bienenwachs	139	102	144	151	189

Das Kursangebot kann unter <u>www.freizeitanlage-waedi.ch</u> eingesehen werden.

6.13 Städtische Jugendarbeit

6.13.1 Einleitung

Die Jugendarbeit arbeitet wirkungszielorientiert. Sie beschäftigt sich mit der Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen. Die Erlangung von mehr Sozial- und Selbstkompetenzen im Rahmen der eigenen Ressourcen wird durch die Förderung und Unterstützung der persönlichen Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen erreicht. Der Jahresplan und die darin präsentierten Zielsetzungen der Jugendarbeit für das Berichtsjahr finden ihre theoretische Grundlage in systemischen, lebenswelt- und gemeinwesenorientierten sowie partizipativen Ansätzen der sozialen Arbeit. An der Retraite der Jugendarbeit im Dezember 2006 wurde nach zweijähriger Arbeit mit einer modifizierten Ausrichtung (Verlegung des Schwergewichtes auf die gruppenspezifische Jugendarbeit) das Grundgerüst für ein erstes Konzept der Jugendarbeit Wädenswil ausgearbeitet.



6.13.2 Schwerpunktthemen

Die Schwerpunktbereiche des Jahres 2006 konnten für das Berichtsjahr in der Grundstruktur übernommen werden. Differenzierter wurde der Bereich "Begegnungen" eingeteilt. Die Begegnungs- und Treffpunkte werden in gewünschter Weise durch einzelne Gruppen oder Individuen definiert. Ebenso kann die Jugendarbeit alleine oder in Zusammenarbeit mit andern Institutionen (Schule, Polizei, etc.) Begegnungsorte initiieren, je nach Bedürfnis und Engagement der Jugendlichen. Die Sozialraumorientierung rückte ins Zentrum beim Definieren neuer Projekte.

Die Arbeit der Jugendarbeit lief unter dem Motto: "Wo ist mein Platz?". Vor allem im Aussenraum haben Projekte zu diesem Thema stattgefunden, z. B. aktive Gestaltung der Innen- und Aussenräume durch Jugendliche, Quartierbewohner etc. und deren Einbindung in die Prozesse des Gemeinwesens.

6.13.3 Gruppenarbeit, Beratung und Projekte

(resultierend aus der aufsuchenden, mobilen und Treffpunktarbeit)

Oberstufen-Anlässe: Entstehend aus der Informationsveranstaltung der Jugendarbeit für die erste Oberstufe im letzten Herbst hat sich eine Gruppe Jugendlicher gebildet, welche für ihre Kolleginnen und Kollegen regelmässig Partys veranstaltet.

Chilbi: Auch dieses Jahr war die Jugendarbeit bei der Chilbi sehr intensiv präsent: Maiskolbenstand, aufsuchende Jugendarbeit, Kontrolle des Alkoholausschanks in verschiedenen Bars.

Jugend-mit-Wirkungs-Tag und Skater: Dieser soll am 4. April 2008 in Wädenswil durchgeführt werden. Die Oberstufenschule und das Schülerparlament haben sich bereit erklärt, mitzumachen.

RockParty und 2. Stage: Die erste Rockparty seit jeher fand im September im Kulturhaus statt. Aus der ehemaligen ersten Oberstufen-Party-Organisation hat sich eine Gruppe von zehn Jugendlichen gebildet, welche weiterhin unter dem Namen 2. Stage Partys organisiert.

Girlpower/Mädchenarbeit

In den Herbstferien fand die alljährliche Girlpower-Woche im Bezirk statt. Für die Projektleitung war die Jugendarbeit Wädenswil zuständig.

Beratung: Mädchenarbeit oder Genderarbeit bedeutet auch, dass bei mädchenspezifischen Problemen oder Fragen Frauen als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen, für Jungs gilt dasselbe.

Boyz-action-e-motion: In der ersten Herbstferienwoche wurde wie schon in den Vorjahren zusammen mit den anderen Jugendfachstellen des Bezirks "Boyz-action-e-motion" durchgeführt, ein Ferienangebot für männliche Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren.

Hausfest und Streetsoccer: Verschiedene Gruppen, welche im Jugendkulturhaus verkehren, haben am Hausfest vom 29. September einen Beitrag geleistet.

Beratungssequenzen: Von Seiten der Jugendlichen wurde die Möglichkeit, Bewerbungen in der Sust zu verfassen, sehr rege benutzt. Die Internetstationen im PC-Raum eignen sich sehr gut zur Recherche.

Diverse kleine Events und Aktionen: **Europapark**, Höhlentour, Go Kart, Theaterspektakel, 6.-Klass-Partys und Geburtstagspartys auf Anfrage. Die Reisegruppe Los Angeles hat sich entschieden, die Reise anzutreten.

6.13.4 Begegnungen

MSN-Kommunikation

Die Jugendlichen haben seit diesem Jahr die Möglichkeit, das Team der Jugendarbeit auf dem Weg der MSN-Kommunikation zu erreichen. Diese Chat-Möglichkeit bietet einen neuen Zugang zur Anlaufstelle.

Begegnungsorte in Wädenswil

Jugend Kultur Haus: Diverse Hausvermietungen haben stattgefunden: Wädi rollt, Schreibwerkstatt, Tischlein Deck Dich, Dj's üben im Kulturraum, Lounge.

Computerzimmer: Dieses wurde von Jugendlichen frisch gestrichen und wird regelmässig für die Lehrstellensuche oder zum Surfen genutzt.

Jugendkultur im Kulturraum Sust ab 16 Jahren; "Moana-Lounge" und neues Hauskonzept: Seit eineinhalb Jahren führen Jugendliche jeden Freitagabend von 20.00-24.00 Uhr den Barbetrieb in angenehmer Atmosphäre. Das Wirtepatent ist Teil des neuen Hauskonzeptes.

"Crazy Club" und "52 Club": Das ganze Jahr hindurch bieten zwei Gruppen jeweils am Mittwochnachmittag einen Treffpunkt für Jugendliche desselben Alters (ab 13 Jahren) an.

Disco "Exit": Die Veranstaltungen in der Disco "Exit" wurden leider nicht mehr so gut besucht wie in den letzten Jahren (ca. 35 Personen pro Abend). Ein Grund für diesen Einbruch könnte darin liegen, dass parallel zu den "Exit"-Veranstaltungen" ebenfalls Midnight-Ball-Events stattgefunden haben. Auf die neue Wintersaison hin hat im Discoteam (12 Jugendliche) ein "Generationenwechsel" stattgefunden. Die Besucherzahlen nehmen mit dem neuen Konzept wieder zu.

Midnight-Ball: Am Samstag öffnen jeweils um 21.45 Uhr die Tore des Midnight-Balls in der Eidmatthalle. Auch wenn die Besucherzahlen im Frühling nach einem bombastischen Start im letzten Herbst etwas zurückgingen und sich nun bei ca. 30-40 Jugendlichen pro Abend einpendelten, tat dies den Spielen in der Halle selber keinen Abbruch. Sie werden gleich intensiv und friedlich, freundschaftlich, kollegial und dennoch mit grossem, sportlichem Ehrgeiz ausgetragen.

Mobile Jugendarbeit: Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit werden die Jugendlichen in ihren natürlichen und informellen Lebenswelten (z. B. auf der Strasse, beim Bahnhof, im Park etc.) aufgesucht.

Glärnisch: Die Situation beim Schulhausareal Glärnisch wurde durch die mobilen Einsätze der Jugendarbeit so weit analysiert, dass ein runder Tisch einberufen werden konnte. Dort anwesend waren Politiker, Chef Polizei, Schulleiter, diverse Anwohner und Arealbenutzer. Das Gespräch verlief sehr gut, und es konnten Probleme erörtert und Lösungen gefunden werden.

Begegnungsorte in der Au

Bauwagen: Seitdem der Barbetrieb der Mavi Nazar geöffnet hat, ist es im Bauwagen ruhiger geworden. Es gibt aber immer wieder Jugendliche, die das Angebot des Bauwagens, sprich der Jugendarbeit, genau dort beim Bahnhof Au aufsuchen.

Mavi Nazar - Juhu

Die Bar am Freitagabend in der Au, "Mavi Nazar" genannt, wurde im späten Winter gegründet und wird von einem Sechserteam geleitet. Die Räumlichkeiten bieten einen Töggelikasten, eine gemütliche Stube und eine Küche.

Bandräume/Gruppenräume Au

Ein Bandraum wurde nach dessen Kündigung durch den Mieter gleich weiter vermietet. Eine Gruppe von Jugendlichen versucht weiterhin, einen Gruppenraum zur selbstbestimmten Benutzung zu finden. Die Jugendarbeit vermietet zurzeit fünf verschiedene Jugendräume in der Schulanlage Steinacher Au.

6.13.5 Vernetzung

Projekt Jugendkoordination – Zusammenarbeit mit den BerggemeindenDie Koordination der Jugendarbeit (wie sie in einem Postulat verlangt wurde) soll nächstes Jahr aus der Abteilung Schule und Jugend koordiniert und vernetzt werden.

Dem Stadtrat wird beantragt, die Jugendarbeit personell aufzustocken. Ebenfalls finden zurzeit Gespräche statt, wie die gemeinsame Arbeit mit den Gemeinden Schönenberg und Hütten gestaltet werden soll.

"Flash" (Alkoholpräventionsprojekt der Stadt): Auch im Berichtsjahr war die städtische Jugendarbeit an der Chilbi aufsuchend und mobil präsent. Ein guter Anlass, bei welchem die Früchte der Beziehungsarbeit gesehen werden konnten. Ebenfalls ist die Jugendarbeit Mitglied bei der Flash-Gruppe und unterstützt die breite Präventionsarbeit der Stadt.

Vernetzung Quartierverein Au: Mit dem Quartierverein wird ein guter Kontakt gepflegt. Der Höhepunkt dieses Jahr war der Einsatz der Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Pfadiabteilung beim Sommernachtsfest. Ebenso konnte die gute Zusammenarbeit genutzt werden, als die Jugendarbeit mit der Schulsozialarbeit zu einer offenen Gesprächsrunde eingeladen hat, um die Situationen bei den Kindergartenspielplätzen Zopf und Seeguet anzusprechen und nach Lösungen zu suchen.

Vernetzung Schule: Die gute Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil trug auch dieses Jahr ihre Früchte. So beteiligte sich die Jugendarbeit z. B. an den Projekttagen des Schulhauses Steinacher. Ebenso engagierte sich die Jugendarbeit im Skilager der Oberstufenschule in den Sportferien in Laax. An den Religions-Projekttagen im Herbst stellte sie ebenfalls zwei Jugendarbeitende, um die Gruppen zu begleiten. Auch dies zeigte sich für beide Seiten als wertvolle Bereicherung. Selbst bei schwierigen Vorkommnissen, wie Gewalttaten von Seiten von Jugendlichen, funktioniert die Zusammenarbeit Oberstufenschule und Jugendarbeit sehr gut. Nach dem Vorfall beim Chorauftritt im Juni zeigte das gemeinsame Vorgehen gegen solche Ausschreitungen gute Wirkung.

6.14 Jugendkommission

Die städtische Jugendkommission besteht aus Fachleuten der Jugendarbeit, Schulen, Sportvereinen, Kirchen und sozialen Institutionen. Ihre primäre Aufgabe besteht darin, den Stadt- und Gemeinderat in jugendpolitischen Fragen und Themen kompetent zu beraten und die verantwortlichen Gremien auf aktuelle Tendenzen aufmerksam zu machen. Sekundär berät die Jugendkommission Jugendliche bei der Umsetzung eigener Projekte oder fungiert als Bindeglied zur städtischen Verwaltung. Weiter begleitet sie das Team der städtischen Jugendarbeit und wirkt als Schlüsselgremium in der Vernetzung verschiedener Anbieter von Jugendarbeit. Sie traf sich zu sechs ordentlichen Sitzungen. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten der Startschuss zum Partizipations-Projekt "Jugend-mit-Wirkung" und die Wiederaufnahme der Gespräche rund um eine Skateranlage. Des Weiteren wurde die Pilotphase des Midnightball-Projektes erfolgreich abgeschlossen und Diskussionen zum Postulat "Jugendkoordination" geführt.

Schwerpunkt Jugend-mit-Wirkung

Die Jugendkommission möchte die Partizipation von Jugendlichen in politischen und gesellschaftlichen Entscheiden fördern. Oft werden Jugendliche mit ihren Anliegen und Wünschen nicht ernst genommen oder sie werden auf später vertagt. Oft hören Jugendliche, sie seien zu jung oder sie sollen warten bis sie älter sind. Die Jugendkommission hat aus diesem Grund die Vorbereitungen in Angriff genommen, in Wädenswil einen Jugend-mit-Wirkungs-Tag durchzuführen. Ein solcher Mitwirkungstag für Jugendliche hat bereits in verschiedenen Gemeinden der Schweiz erfolgreich stattgefunden. Ziel ist mehr Jugendmitwirkung, Akzeptanz und aktive Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche im gesellschaftlichen Leben.

Schwerpunkt Skateranlage

Vor elf Jahren wurde in Wädenswil der erste Vorstoss für eine Skateranlage eingereicht. Nach diversen Provisorien besitzt die Stadt noch immer keine Skateranlage. Die anfängliche Trendsportart Skaten hat sich mittlerweile zu einer aktiven und etablierten Sportart gemausert und verdient auch die nötige Beachtung und Infrastruktur. Jugendliche haben im November am internationalen Tag des Kindes über 200 Unter-

schriften für eine Skateranlage gesammelt. Die Jugendkommission drängt weiterhin auf einen attraktiven Standort für diese Sportart.

6.15 Schulsozialarbeit

6.15.1 Arbeitszeitstatistik der Schulsozialarbeit

So wie die Schulsozialarbeit sich in der ganzen Schweiz am Etablieren ist, so entwickelt sie sich in der Primarschule Au auch von Jahr zu Jahr weiter. Die folgende Statistik (Ausschnitt aus dem Jahresbericht vom Mai 2006 bis Juni 2007) zeigt, in welchen Bereichen die Schulsozialarbeiterin im letzten Schuljahr tätig war. Deutlich zu erkennen ist, dass über 50% der Arbeitszeit für Beratung, Intervention und Beziehungsarbeit aufgewendet wurde und nur gerade 2% für Präventionsarbeit. Ziel dieses Schuljahres ist es nun, anhand einer Umfrage den Bedarf an Präventionsarbeit zu eruieren. Mit den Jahren soll dann ein gutes Gleichgewicht zwischen der Präventions- und der Interventionsarbeit entstehen, so dass verbreiteten Problematiken mit Prävention vorgebeugt werden und in einzelnen Situationen trotzdem noch individuell interveniert werden kann.

Statistik der Tätigkeitsbereiche

- 54 % Beratung, Intervention, Beziehungsarbeit
- 2 % Prävention, Projekte
- 5 % Schülerinnen- und Schülerpartizipation
- 4 % Schulhausanlässe, Klassenausflüge
- 3 % Teamsitzungen und Schulkonferenzen
- 5 % Sitzungen mit Schulleitung und Leiter Pädagogik und Schulentwicklung, Supervision, Intervision
- 10 % Entwicklung, Aufbau und Evaluation, Weiterbildung
 - 9 % Arbeitsorganisation
- 8 % Reisezeit, Vernetzung, Pausenpräsenz, Weiteres

6.15.2 Beratung und Intervention

Kinder: Die Kinder nutzten das Angebot der Schulsozialarbeit mit folgenden Themen:

- Umgang mit Konflikten, Drohungen und Gewalt (Täter und Opfer)
- Persönliche und psychische Probleme (Angstzustände, Gewaltfantasien, Selbstgewalt, Suizidgedanken etc.)
- Disziplinarische Probleme
- Prüfungsangst und Leistungsdruck
- · Konflikte, Gewalt im Elternhaus

Lehrpersonen: Die Lehrpersonen suchten die Schulsozialarbeiterin auf, wenn sie sich um das Wohlbefinden eines Kindes oder einer Gruppe von Kindern Sorgen machten und die Kinder zur Schulsozialarbeiterin schicken wollten. Sie kamen aber auch mit persönlichen Schwierigkeiten im Umgang mit einzelnen Kindern oder auf Grund von Konflikten zwischen Lehrperson und Kinder in die Beratung.

Eltern: Die Eltern kamen von sich aus zur Schulsozialarbeiterin oder wurden von ihr zu einem Gespräch eingeladen. Themen waren Schulwegprobleme, persönliche Probleme der Kinder, Erziehungsschwierigkeiten und persönliche und psychische Probleme der Eltern.

6.15.3 Prävention

Aufgrund einer Anfrage einer Lehrperson machte die Schulsozialarbeiterin zusammen mit der Lehrperson die Sexualerziehung in der 6. Klasse. Diese dient der Prävention von sexueller Gewalt (Opfer- und Täterseite) und fördert eine gesunde körperliche und psychische Entwicklung der Kinder. Nach einem Vorfall auf dem Schulweg wurden in allen Kindergärten zwei Kinderbücher zu den Themen "Gefahren auf dem Schulweg" und "Gefühle erkennen und benennen, Grenzen setzen und Umgang mit schlechten Geheimnissen" eingeführt. Die Bücher dienen unter anderem der Prävention von sexueller Gewalt.

6.15.4 Ausblick

Neben der Kernarbeit der Schulsozialarbeit ist nach wie vor viel Entwicklungs- und Aufbauarbeit zu leisten, so dass sich die Soziale Arbeit auch als eigenes Handlungsfeld in der Schule etablieren kann. Auf Grund positiver Erfahrungen wird die Schulsozialarbeit in verschiedenen Gemeinden ausgebaut und neu eingeführt. So soll auch in Wädenswil ab Schuljahr 2008/09 in den Primarschulen Schulsozialarbeit neu eingeführt werden.



Rückblick

Die Jugend- und Familienhilfe der Stadt Wädenswil geht nach knapp 50 Jahren zurück an den Kanton Zürich. Zuständig für die Beratungsdienstleistungen ist nun das AJB (Amt für Jugend und Berufsberatung, Region Süd) ehemals Bezirksjugendsekretariat Horgen. Die Stadt Wädenswil partizipiert damit an den weit entwickelten Angeboten der Jugend- und Familienhilfe des Kantons.

Leider kann auch in diesem Jahr kein Rückgang der Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe verzeichnet werden. Teure Heimplatzierungen belasten ebenfalls die Rechnung der Abteilung und in der Behörde müssen zahlreiche Gesuche von jugendlichen Sozialhilfebezügern behandelt werden, obwohl sich die wirtschaftliche Lage entspannt hat.

Das Projekt "wädi rollt" startete im Mai mit der Gratis-Ausleihe von Velos. Zum Rollen gebracht hat das Projekt das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (Heks) zusammen mit der Abteilung Soziales der Stadt Wädenswil. 22 Erwerbslose konnten beschäftigt werden, fünf davon schafften darauf den Sprung in die Arbeitswelt, was ein grosser Erfolg ist. "Wädi rollt" wurde von der Bevölkerung rege genutzt und soll deshalb auch im 2008 weiter rollen.

Im September startete das Projekt Schreibdienst im Jugendhaus Sust. Freiwillige Helfer unterstützen Ratsuchende bei Schreibarbeiten wie Lebensläufen, Bewerbungen und Verstehen von schwierigen Texten. Erfreulicherweise konnten in kurzer Zeit viele Freiwillige gefunden werden, die sich für diese anspruchsvolle Aufgabe zur Verfügung stellen.

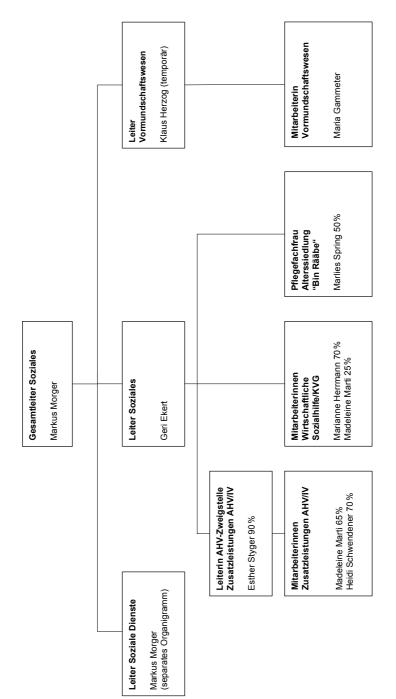
Die Abteilung verzeichnete eine überdurchschnittliche Personalfluktuation. Im Dezember hat Markus Morger die Gesamtleitung der Abteilung Soziales übernommen. Damit konnte ein erster Schritt der sorgfältig geplanten Reorganisation umgesetzt werden.

Ausblick

Die Reorganisation der Abteilung wird einige Veränderungen in Bezug auf einzelne Funktionen, einzelne Abläufe und Kompetenzen bringen. Im Jahr 2008 werden verbesserte Abläufe und verbesserte Controlling-Instrumente erarbeitet werden. Auch die Aufgaben der Sozialbehörde werden sich verändern.

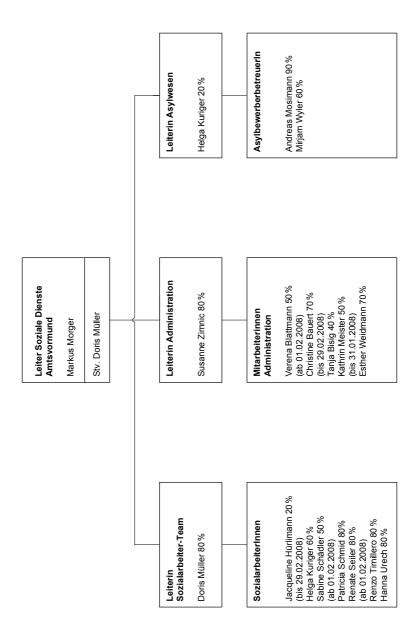
Es wird ein spannender und herausfordernder Prozess sein, die Reorganisation der Abteilung in vertrauensvoller Atmosphäre schrittweise umzusetzen.

Felicitas Taddei. Stadträtin Soziales



1. Januar 2008

Soziales, Soziale Dienste



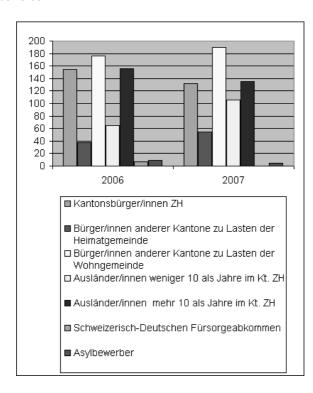
1. Januar 2008

7.1 Allgemeines

An insgesamt 12 (12) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 317 (337) vormundschaftliche Geschäfte und 904 (1'311) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich. Die Reduktion der Geschäfte ist darauf zurückzuführen, dass auf Grund der Kompetenzerweiterung der Sozialarbeitenden weniger Gesuche an die Behörde gestellt werden müssen.

7.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

	2007	2006
Kantonsbürger/innen ZH	132	155
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	54	37
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	190	176
Ausländer/innen weniger als 10 Jahre im Kanton ZH	106	65
Ausländer/innen mehr als 10 Jahre im Kanton ZH	135	156
Schweizerisch-deutsches Fürsorgeabkommen (aufgehoben)	0	7
Asylbewerber	5	9



7.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 559 (728) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betrugen Fr. 784'060.-- (Fr. 793'375). Der nur geringfügige Rückgang der Kosten ist primär auf die erneute Erhöhung der Krankenkassenprämien und die vermehrte Übernahme von grösseren Ausständen zurückzuführen.

Seit dem 1. Januar 2001 haben die Gemeinden offene Krankenkassenprämien, für welche die Versicherer einen Verlustschein vorweisen, zu übernehmen. Die Aufwendungen werden der Gemeinde vom Kanton Zürich zurückerstattet. Es wurden 229 (192) Verlustscheine für Prämien im Totalbetrag von Fr. 263'545.40 (Fr. 222'816.--) übernommen.

7.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das Arbeitseinsatzprogramm (AEP) des SNH (Soziales Netz des Bezirks Horgen) ist für Erwerbslose, welche keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten einen Lohn, mit dem sie ihren Lebensunterhalt zum grossen Teil selber bestreiten können. Die Kosten werden mittelfristig bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe wieder eingespart. 8 Klienten aus Wädenswil waren in Gruppeneinsatzplätzen, 9 in Einzelarbeitsplätzen eingesetzt.

Das Programm "Go!", des SNH, welches speziell für Jugendliche konzipiert wurde, nutzten 6 Personen aus Wädenswil. Mit diesen Programmen soll verhindert werden, dass Jugendliche bereits von der Sozialhilfe unterstützt werden müssen.

Im Projekt "Wegweiser", in dem primär die Arbeitsbereitschaft von Klienten und Klientinnen festgestellt wird, wurden 34 Personen angemeldet, mit 27 Personen wurde ein Aufnahmegespräch geführt. 25 haben Verträge unterschrieben und 24 haben die Arbeit aufgenommen.

Im Café Barrière wurden 3 Personen im Taglohn eingesetzt. In der mobilen Werkstatt waren 15 Personen im Taglohn und eine Person regelmässig beschäftigt. Im Gotthard-Träff arbeiten 2 Personen im Taglohn aus Wädenswil.

Die Beteiligung an der bezirksweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle "Etcetera" mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde weitergeführt. Insgesamt haben 17 Personen aus Wädenswil Aufträge ausgeführt.

Die Einsätze im "HEKS-Visit" werden rege genutzt und sind eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Programmen. Dieses Programm ist weniger niederschwellig und spricht daher ein anderes Zielpublikum an.

Das Projekt "Wädi rollt" war sehr erfolgreich. 22 Sozialhilfebeziehende oder Asylbewerbende konnten beschäftigt werden. 5 wurden erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt integriert. Es wird im Jahr 2008 weitergeführt.

7.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2007	2006	2005
Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber	2'052	2'339	2'292
Nichterwerbstätige Personen	774	751	721
Hausdienstarbeitgeber	156	142	127
Total	2'982	3'232	3'140

Dazu kommen 582 (582) Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

7.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

7.6.1 Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Jahr 2007 brachte eine geringe Erhöhung der Auszahlung gegenüber dem Vorjahr.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

		Ergänzungs- leistungen	Kantonale Beihilfen	Total
Bruttozahlungen	Fr.	9'130'262	918'065	10'048'327
Rückerstattungen	Fr.	180'438	55'410	235'848
Nettozahlungen I	Fr.	8'949'824	862'655	9'812'479
Prämienverbilligungen	Fr.	- 2'016'151	- 57'927	- 2'074'078
Nettozahlungen II	Fr.	6'933'673	804'728	7'738'401

Erganzungsleistungen	n Männer Fr.	Anzahl	Frauen Fr.	Anzahl	Ehepaare Fr.	Anzahl Total Fälle	Fälle	Totalbetrag Fr.
Betagte	563'086	64	2'313'431	213	497'230	42	319	3'373'747
Invalide	1'668'961	11	1'317'156	26	450′184	36	247	3'436'301
Hinterlassene			123'625	10			10	123'625
Nettozahlungen II	2'232'047	175	3'754'212	320	947'414	81	213	6'933'673
Kantonale Beihilfen								

412'257	381'904	10'567	804'728
238	187	9	431
31	22		53
56'712	67'485		124'197
159	75	9	240
265'037	130'668	10'567	406'272
48	90		138
90,208	183'751		274'259
Betagte	Invalide	Hinterlassene	Nettozahlungen II

Nettozahlungen Ergänzungsleistungen und Kantonale Beihilfen

7'738'401.--

_
ರಾ
\Box
3
=
ē
ĭ
3
ā
Φ
ĭ
S
0
Ũ

Œ Ĉ	 	F
Bundesbeitrag	Kantonsbeitrag Stadt Wädenswil	Total Zusatzleistungen

	2007	2006	2002
Ę.	009,629	661'00	812′700
Ę.	2'694'400	2'664'000	2'438100
Ę.	4'370'401	4'300'231	4'224'596
<u>т</u>	Fr. 7'738'401	7'605'231	7'475'396

7.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr wurden an 300 (296) Bezüger und Bezügerinnen städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 367'823.-- (Fr. 373'233.--) ausbezahlt.

An 77 (73) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 76'572.-- (Fr. 79'485.--) ausgerichtet.

7.7 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

	2007	2006	2005
Anzahl Familien mit Beiträgen	12	12	15
Beiträge in Franken	105'040	133'813	136'141

7.8 Wohnbauförderung

Es stehen momentan keine Projekte der Wohnbauförderung an.

7.9 Vormundschaft

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen unter anderem:

		2007	2006	2005
-	Anträge auf Entmündigung nach Art. 369-372 ZGB	2	3	1
-	Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB			
		-	-	-
-	Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	13	8	14
-	Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	6	6	10
-	Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	3	1	1
-	Anordnung von Beistandschaften für Kinder	17	24	29
-	Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	15	22	8
-	Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	6	12	13
-	Abnahme von Inventaren über das Kindsvermögen nach			
	Art. 318 Abs. 2 ZGB	31	37	20
-	Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsor-			
	gerische Freiheitsentziehung	-	-	4

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

		2007	2006	2005
-	Vormundschaften über Volljährige nach			
	Art. 369 bis 372 ZGB	59	61	62
-	Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	7	7	7
-	Beistandschaften über Volljährige nach			
	Art. 392 bis 394 ZGB	87	81	90
-	Vormundschaften über Minderjährige	5	7	6
-	Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 146			
	und 392 ZGB	8	8	11
-	Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Ver- mögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach			
	Art. 307, 308, 310, 318.3, 324, 325 ZGB	72	85	75

7.10 Soziale Dienste

7.10.1 Jahresstatistik

Bei der Erhebung der Jahresstatistik wurde festgestellt, dass nach dem bisherigen System ein Fall bei einem Personalwechsel jeweils doppelt gezählt wurde. Die Zählweise wurde dieses Jahr angepasst, sodass ein Fall unabhängig von einem Personalwechsel nur einmal gezählt wird. Diese Änderung führte zu einer markanten Reduktion der ausgewiesenen Fallzahlen. Diese bildet jedoch die Situation in den Sozialen Diensten korrekter ab. Ein Beibehalten der Zählweise der letzten Jahre würde einerseits ein verfälschtes Bild abgeben und durch die Personalwechsel zu einem markanten Anstieg der Fallzahlen führen, ohne dass real eine grössere Anzahl von Personen auf die Hilfe des Sozialdienstes angewiesen wäre.

Gestützt auf die Tabelle 7.2., in der ein leichter Anstieg der Anzahl Fälle mit wirtschaftlicher Hilfe ausgewiesen wird, muss angenommen werden, dass die effektiven Fallzahlen stabil geblieben sind. Die ausgewiesene Zahl der bearbeiteten Fälle kann iedoch nicht mit den Voriahren verglichen werden.

Die Alimentenhilfe wurde per 1.9.2007 ins kantonale Amt für Jugend und Berufsberatung Region Süd nach Horgen ausgelagert und die Jahreszahlen werden daher nicht mehr in Wädenswil erhoben und ausgewiesen.

Die Zahlen des Jugendsekretariates erscheinen dieses Jahr zum letzten Mal im Geschäftsbericht. Sie werden ab nächstem Jahr ebenfalls vom Amt für Jugend und Berufsberatung in Horgen erhoben.

Bearbeitete Fälle

	2002	2003	2004	2005	2006	2007 geänderte Zählung
Jugendsekretariat	223	213	214	226	241	232
Amtsvormundschaft	170	169	149	159	160	136
Sozialdienst	570	608	622	705	778	635
Total Fälle (ohne Alimentenhilfe)	963	990	985	1090	1179	1003

7.10.2 Jugendsekretariat

Das gemeindeeigene Jugendsekretariat im Haus zur Sonne wurde bis Ende 2007 von der Stadt Wädenswil geführt. Ab 1.1.2008 ist für die Erbringung der Beratungsdiensleistungen das Bezirksjugendsekretariat Horgen respektive Amt für Jugend und Berufsberatung, Region Süd zuständig. Die Stadt Wädenswil partizipiert damit an den weit entwickelten Dienstleistungen des Kantons.

7.10.3 Alimentenhilfe

Die gemeindeeigene Alimentenhilfe wurde im Rahmen der Überführung des Jugendsekretariates ebenfalls an den Kanton übergeben. Die Überführung erfolgte per 1. September 2007, weshalb die diesjährige Statistik diese Daten nicht mehr führt.

7.10.4 Amtsvormundschaft

Der Rückgang der Fallzahlen ist auf die geänderte Zählweise zurückzuführen. Gestützt auf die Tabelle 7.9, welche eine stabile Anzahl Mandate ausweist, kann auch hier von unveränderten Fallzahlen für die vormundschaftlichen Massnahmen für Erwachsene ausgegangen werden.

7.10.5 Suchtberatung

Die Suchtberatung wird vom Sozialen Netz Horgen (SNH) erbracht. Im letzten Jahr wurden 62 Beratungsgespräche mit Suchtbetroffenen oder deren Angehörigen aus Wädenswil durchgeführt.

7.10.6 Asylbewerberbetreuung

Die Asylgesuche in der Schweiz sind etwas zurückgegangen. So beträgt im Kanton Zürich die Quote für die Aufnahme von Asylsuchenden weiterhin 0.5% der Gesamtbevölkerung der Gemeinde. Für Wädenswil bedeutet dies, dass 99 Personen aufgenommen werden müssen. Im Durchschnitt wohnten 94 Asylsuchende in Wädenswil. Per Ende Jahr waren es 96 Personen aus 20 Nationen. Ca. 90% der Asylsuchenden sind in Kollektivunterkünften untergebracht, ca. 10% wohnen in privaten Wohnungen. Mit dem Abbruch des Dosenbachhauses gingen 18 Wohnplätze verloren, für die Ersatz gesucht werden musste. An der Seestrasse 164 gingen ebenfalls 2 Wohnungen infolge Abbruchs verloren, was die Umplatzierung von 9 weiteren Personen nötig machte.

Gesamthaft gesehen bilden die Asylsuchenden aus Afrika mit 55% den Hauptteil in Wädenswil. Gegenüber dem Vorjahr hat diese Personengruppe um 4% zugenommen. Auffällig sind die vielen neuen Personen aus Eritrea. Die Anzahl Personen aus Ex-Jugoslawien hat mit 18% leicht abgenommen. Personen aus dem Nahen Osten haben mit 15% gegenüber dem Vorjahr um 3% zugenommen. Es leben 6% Asylsuchende aus Ex-GUS Staaten und 5% Asylsuchende aus Asien in Wädenswil.

Die Sozialen Dienste bieten Deutschkurse auf zwei Niveaus im Rahmen der Integration an. Diese Kurse waren mit insgesamt 90 Teilnehmenden voll belegt. Davon waren 58 Personen Asylsuchende, 10 Personen der Sozialen Dienste und 22 Personen aus der Bevölkerung bezahlten ihren Kurs selbst. Nach dem Besuch des fortgeschrittenen Deutschkurses in Wädenswil können die Personen mit demselben Lehrmittel Anschlusskurse im Bildungszentrum Horgen und der Migros-Klubschule besuchen. Mütter mit kleinen Kindern schätzen es sehr, dass die Möglichkeit der Fremdbetreuung besteht. Viele von ihnen könnten sonst kein Bildungsangebot in Anspruch nehmen.

Asylsuchende	2007	2006	2005
Angola	6	9	8
Äthiopien	9	10	8
Afghanistan	1	0	0
Armenien	0	2	7
Bosnien	0	1	4
Bulgarien	0	2	0
Eritrea	15	1	2
Georgien	0	2	0
Irak	1	3	9
Iran	1	1	0
Jemen	1	1	1
Kamerun	3	5	1
Kongo	1	3	0
Kroatien	0	3	0
Liberia	1	1	0
Mali	2	2	1
Niger	1	1	1

	-	103
4	3	3
0	1	1
2	2	2
0	2	2
10	7	7
1	1	2
3	2	7
		11
17	21	19
0	1	0
2	3	0
	0 17 15 3 1 10 0	0 1 17 21 15 15 3 2 1 1 1 10 7 0 2 2 2 2 0 1 4 3

Gebiet/Kontinent	Asylsuchende 2007	Asylsuchende 2006	Asylsuchende 2005
Afrika	56 %	50 %	37 %
Asien	5 %	4 %	14 %
Ex-Gus	6 %	10 %	10 %
Ehem. Jugoslawien	18 %	24 %	22 %
Naher Osten	15 %	12 %	17 %

7.10.7 Sozialdienst

Im letzten Herbst konnte die neu geschaffene Intakestelle besetzt werden. Durch die Intakeverantwortliche kann die Qualität der Erstabklärungen verbessert werden und die Zuweisungen an die entsprechenden Personen oder Fachstellen können effizienter erfolgen. Bereits wurden erste positive Erfahrungen gemacht. Im Sozialdienst werden alle Personen erfasst, die wirtschaftliche wie persönliche Sozialhilfe in Anspruch nehmen. Das Bundesamt für Statistik erstellt jährlich eine Sozialhilfestatistik mit diversen demographischen Auswertungen der Sozialhilfebezüger der Stadt Wädenswil. Im Jahr 2006 zeigte sich folgendes Bild.

Struktur der		
Sozialhilfeempfäger/innen	0 - 17 Jahre	25.6 %
	18 - 25 Jahre	17.3 %
	26 - 35 Jahre	16.5 %
	36 - 45 Jahre	20.7 %
	46 - 55 Jahre	11.6 %
	56 - 64 Jahre	7.2 %
	65 - 79 Jahre	0.8 %
	80 + Jahre	0.2 %

Geschlecht	53.1 % Männer	46.9 % Frauen
Nationalität	53.3 % Schweizer/innen	46.7 % Ausländer/innen
Erwerbssituation ab 15 Jahren	Erwerbstätige Erwerbslose Nicht Erwerbspersonen * * Rentner, Hausfrauen etc.	28.2 % 39.7 % 32.1 %
Ausbildung der Erwachsenen Sozialhilfebezüger/innen ab 18 Jahren	Keine berufliche Ausbildung Berufsausbildung höhere Fachausbildung	38.6 % 39.3 % 3.7 %
Hauptgrund der Beendigung	Verbesserung der Erwerbssituation	44.7 %

7.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Bin Rääbe"

Die Betreuung in der Altersiedlung "Bin Rääbe" im Jahre 2007 blieb für die Pflegerin unverändert. An erster Stelle stand nach wie vor die medizinische und pflegerische Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen.

Weil von den älteren Leuten, die meist Kosten sparend denken, ein Arztbesuch lange hinausgeschoben wird, wurde häufig eine intensive Pflege zu Hause notwendig.

Vor allem die Medikamentenversorgung und deren Einnahmenkontrollen wurden zusehends wichtiger. Es wurden rund 520-mal Medikamente hergerichtet und deren Einnahme kontrolliert. Blutdruckmessungen finden einmal wöchentlich oder nach individuellem Bedarf statt. Im Jahre 2007 waren das rund 780 Blutdruckmessungen. Blutzuckermessungen im Urin oder Blut wurden rund 300 durchgeführt. Die täglichen Insulinverabreichungen, Anleitungen und Kontrollen wurden ca. 200 mal durchgeführt.

Tendenziell werden in der heutigen Zeit die Patienten sehr schnell wieder aus dem Spital entlassen, was auch letztes Jahr einen grösseren Aufwand an Nachbetreuung auslöste. Vor allem Patienten, die bereits im Alters- oder Pflegeheim waren und nochmals zurück in ihre eigene Wohnung wollten und auch konnten, brauchten dann sehr intensive Betreuung.

Natürlich benötigen solche Situationen eine sehr gute Zusammenarbeit mit den diversen externen Hilfsdiensten wie Spitex, Haushalthilfe, dem Hauswartehepaar und auch mit den Angehörigen der Bewohner und Bewohnerinnen.

Letztes Jahr mussten 10 Bewohner und Bewohnerinnen z.B. nach Stürzen hospitalisiert und operiert werden. Diese Patienten im hohen Alter benötigen die Hilfe der Pflegerin jeweils längere Zeit bis die Selbständigkeit, wenigstens teilweise, zurückkommt. Dank der Grippenimpfung ist im Jahre 2007 keine eigentliche Grippewelle zu verzeichnen.

160-mal brauchten Bewohner und Bewohnerinnen tägliche oder wöchentliche Hilfe bei der Wundversorgung, Verbandswechsel nach Hospitalisationen oder bei spontanen Verletzungen zu Hause. Hilfe bei der Körperpflege, wie Duschen und Haare waschen wurde rund 180-mal geleistet. Sporadische psychische Betreuung wurde bei 150 Besuchen in den Wohnungen geleistet. Dazu kamen auch letztes Jahr 8 Spitalbesuche und 4 Notfalleinsätze.

7.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Oberstes Ziel der meisten Menschen ist es, so lang als möglich selbstständig in den eigenen vier Wänden leben zu können. Das Angebot in den Alterssiedlungen "Tobelrai" und "Bin Rääbe" kommt diesem Wunsch entgegen.

Infolge Pensionierung von Silvia Boppart, Leiterin Pflege und Betreuung, hat der Stadtrat beschlossen, die Siedlung "Tobelrai" in einem ersten Schritt näher an die Frohmatt zu führen. Die Siedlung soll später ganz in die Frohmatt integriert werden.

Am 1. Mai wurde dieser erste Schritt vollzogen. Damit ein professionelles Betreuungs- und Pflegeangebot sichergestellt werden kann, wurde die Leitung der in der Frohmatt tätigen Therese Schüpbach übertragen. Am Sommerfest wurde das 20jährige Engagement von Silvia Boppart offiziell verdankt und danach wurde sie – mit den besten Wünschen für den künftigen Lebensabschnitt – verabschiedet.

Ende Jahr wurden die Bewohnenden der Alterssiedlung mittels einer Umfrage über ihre Zufriedenheit und Bedürfnisse befragt. Gefragt wurde nach der Zufriedenheit mit der Organisation, mit der pflegerischen Betreuung und der Hauswartung. 77% der Befragten haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Resultate: 75% sind mit der Organisation zufrieden; 89% mit den pflegerischen Leistungen; 83% mit der Hauswartung. Handlungsbedarf ist bei einigen Punkten, die jetzt genauer analysiert werden, angezeigt.

Die seit Herbst angebotenen Fahrten ins Dorf – zweimal pro Monat – sind beliebt und werden rege benutzt.

Mieterinnen und Mieter sind vermehrt auch in der Frohmatt anzutreffen. Viele besuchen die dort angebotenen Nachmittags- und Abendveranstaltungen, andere treffen sich im «Frohmi» zum Mittagessen.

7.13 Fonds für die finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels drei verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine Secretan-Fonds dient der beruflichen Ausund Weiterbildung von jungen Frauen. Der Blanca Zürcher-Fonds kann für Veranstal-

tungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie auch für Einzelhilfe beansprucht werden.

Stipendienfonds für Jugendliche

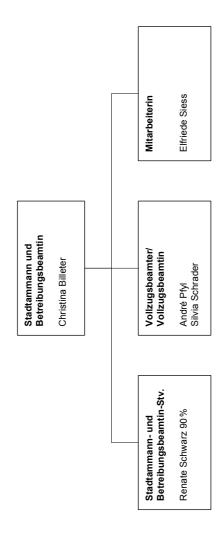
Im Berichtsjahr wurden 4 Beiträge (2 aus dem Stipendienfonds für Jugendliche im Gesamtbetrag von Fr. 3'400.-- (Fr. 1'000.--) ausgerichtet.

Hermine Secretan-Fonds

Aus dem Hermine Secretan-Fonds wurde die Ausbildung von 2 (4) Frauen mit insgesamt Fr. 2'242.-- (Fr. 5'530--) unterstützt.

Blanca Zürcher-Fonds

Dem Blanca Zürcher-Fonds werden seit Jahren die Jahresendessen in den beiden Alterssiedlungen belastet. Dem Blanca Zürcher-Fonds wurde im Berichtsjahr Fr. 5'743.90 entnommen.



1. Januar 2008

1 Stadtammannamtliche Geschäfte

	2007	2006	2005
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	76	78	87
Amtliche Befundaufnahmen	80	22	123
Zivilrechtliche Aufträge	8	8	6
Amtliche Verbote	4	12	1
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	3	1	5
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	2	1	3
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	0	0	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	56	53	52

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

		2007	2006	2005
Betreibungsbegehren Tota	I Eingänge	5104	5148	5336
Davon:				
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder	Konkurs	4726	4843	4927
- Wechselbetreibungen		0	0	0
- Grundpfandbetreibungen		3	4	0
- Betreibung auf Sicherheitsleistung		0	0	0
- Steuerbetreibungen		1078	898	953
- Betreibungen der Krankenkassen		706	909	761
- Faustpfandbetreibungen		0	1	6
Rechtsvorschläge		386	439	432
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen	möglich)	0	1	3
Arrestbegehren		0	0	0
Grundpfandverwertungen		1	0	0
Verwertungen aus Sachpfändungen		2	0	0
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen)	Eingänge	3165	3290	3406

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2007 Fr. 18'152'290.27 2006 Fr. 18'534'362.54 2005 Fr. 19'493'583.68

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2007 Fr. 2'105'033.55 2006 Fr. 2'552'090.36 2005 Fr. 1'607'463.51

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2007 Fr. 3'844'225.18 2006 Fr. 2'965'837.34 2005 Fr. 3'601'712.12

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen: 11

- im Geschäftsjahr 2006 im Totalbetrag von Fr. 377'179.50 im Vorjahr im Totalbetrag von Fr. 319'005.00

gelöschte Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2007 1

Bestand der Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2007 275 - im Vorjahr 267

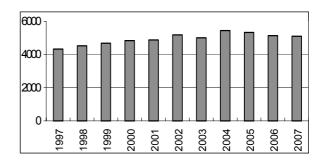
Gebühren

Der Stadtkasse wurden Fr. 910'000.-- (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzen, Sicherheit und Gesundheit) abgeliefert.

Betreibungsamtliche Geschäfte

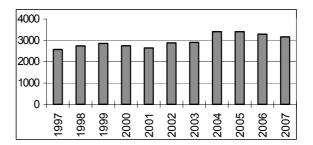
Betreibungsbegehren

Jahr	Anzahl
1997	4'331
1998	4'529
1999	4'687
2000	4'851
2001	4'886
2002	5'190
2003	5'012
2004	5'455
2005	5'336
2006	5'148
2007	5'104



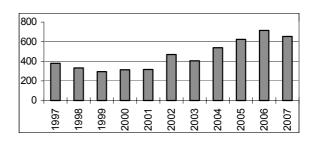
Pfändungsbegehren

Jahr	Anzahl
1997	2'574
1998	2'743
1999	2'855
2000	2'745
2001	2'642
2002	2'878
2003	2'907
2004	3'522
2005	3'406
2006	3'290
2007	3'165



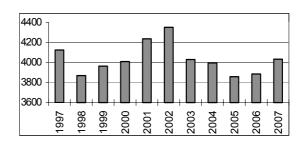
Davon Erfolglose Pfändungen Verlustscheine nach Art. 115 SchKG

Jahr	Anzahl
1997	379
1998	332
1999	295
2000	313
2001	317
2002	470
2003	404
2004	539
2005	624
2006	715
2007	653



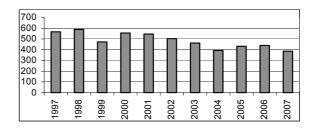
Betreibungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG

Jahr	Anzahl
1997	4'124
1998	3'869
1999	3'964
2000	4'010
2001	4'236
2002	4'351
2003	4'030
2004	3'996
2005	3'858
2006	3'885
2007	4'033



Rechtsvorschläge

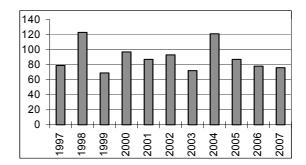
Jahr	Anzahl
1997	567
1998	588
1999	473
2000	555
2001	546
2002	503
2003	463
2004	394
2005	432
2006	439
2007	386



Stadtammannamtliche Geschäfte

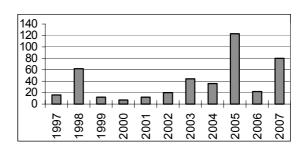
Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246-250 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1997	79
1998	123
1999	69
2000	97
2001	87
2002	93
2003	72
2004	121
2005	87
2006	78
2007	76



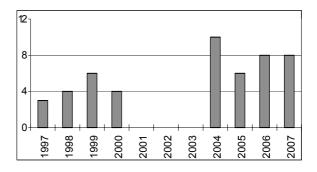
Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr	Anzahl
1997	16
1998	62
1999	12
2000	7
2001	12
2002	20
2003	44
2004	39
2005	123
2006	22
2007	80



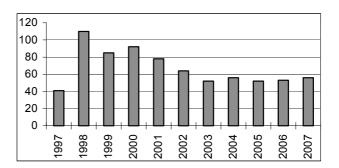
Amtliche Zustellungen von Erklärungen (§§ 235-237 ZPO)

Jahr	Anzahl
1997	3
1998	4
1999	6
2000	4
2001	0
2002	0
2003	0
2004	10
2005	6
2006	8
2007	8



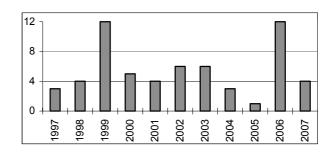
Ausführung gerichtlicher Aufträge (§§ 177 Abs. 1 und 187 Abs. 1 GVG)

Jahr	Anzahl
1997	41
1998	110
1999	85
2000	92
2001	78
2002	64
2003	52
2004	56
2005	52
2006	53
2007	56



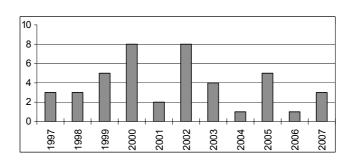
Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

Jahr	Anzahl
1997	3
1998	4
1999	12
2000	5
2001	4
2002	6
2003	6
2004	3
2005	1
2006	12
2007	4



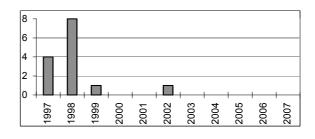
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1997	3
1998	3
1999	5
2000	8
2001	2
2002	6
2003	4
2004	1
2005	5
2006	1
2007	3



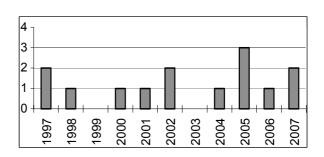
Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1997	4
1998	8
1999	1
2000	0
2001	0
2002	1
2003	0
2004	0
2005	0
2006	0
2007	0



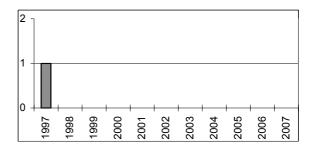
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

Jahr	Anzahl
1997	2
1998	1
1999	0
2000	1
2001	1
2002	2
2003	0
2004	1
2005	3
2006	1
2007	2



Überwachung freiwilliger Steigerungen (§223 EG z. ZGB)

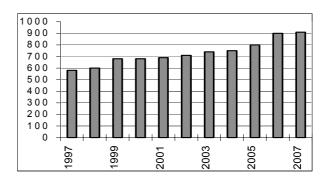
Jahr	Anzahl
1997	1
1998	0
1999	0
2000	0
2001	0
2002	0
2003	0
2004	0
2005	0
2006	0
2007	0



Stadtammann- und Betreibungsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausender)

Jahr	Fr. (in Tausend)
1997	580
1998	600
1999	680
2000	680
2001	690
2002	710
2003	740
2004	750
2005	800
2006	900
2007	910

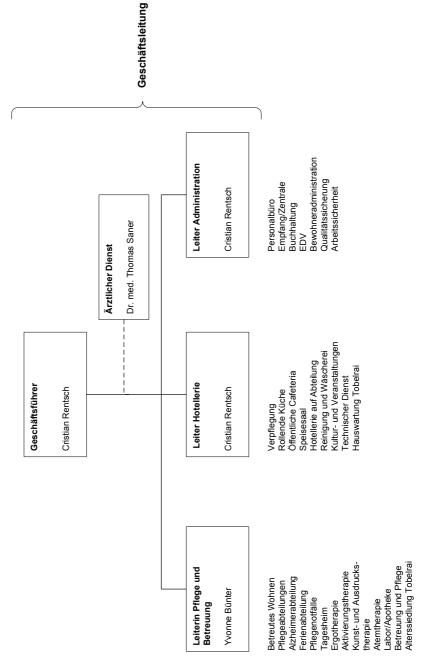


V. Friedensrichteramt

			2007	2006	2005
1	Zu behandelnde Klagen				
Übertrag	aus dem Vorjahr		9	14	14
-	egangen im Berichtsjahr		112		132
Total			121	147	146
2	Erledigte Klagen				
Durch Rü	ickzug		25	27	22
An	erkennung		21	17	9
	ergleich		29	38	42
_	teil		1	6	4
	eisung an Einzelrichter		21	37	30
	eisung an Bezirksgericht		12	5	10
	eisung an Handelsgericht		0	0	1
	sung Scheidung auf gemein- egehren an Einzelrichter		5	8	14
Total	ogerment an Emzemonier		114	138	132
3	Vortrag auf das neue Jahr		7	9	14
4	Die erledigten Geschäfte bet	reffen			
Forderun	gsklagen		92	115	108
Eheschei	dungsklagen		7	10	15
Ehrverlet	zungsklagen		5	2	3
Kompete			7	10	4
	aftsklagen		3	1	2
Total			114	138	132
5	Gebühren zugunsten der Sta	dtkasse			
2007	Gebühren Total davon in Rechnung gestellt	Fr. Fr.	24'604.00 22'149.00		
2006	in Rechnung gestellt	Fr.	28'899.70		
	0.0				
2005	in Rechnung gestellt	Fr.	25'356.00		

Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis Fr. 30'000.--. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Sühnverfahren die unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

In der Statistik sind die zahlreichen Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) nicht erfasst. Diese sind ein erheblicher Teil der friedensrichterlichen Tätigkeit. Durch diese Beratungen können gerichtliche Auseinandersetzungen vermieden werden.



1. Januar 2008

1 Frohmatt-Ausschuss

Der Frohmatt-Ausschuss hat sich im Berichtsjahr zu seinen drei ordentlichen Sitzungen getroffen. Darüber hinaus war der Ausschuss vorab in der Baukommission engagiert, wo er sich mit den anspruchsvollen Aufgaben rund um den Um-/und Erweiterungsbau beschäftigte. Dem Ausschuss obliegt zudem die Federführung der Alterskommission, die für die Umsetzung des Konzeptes Betreuung und Pflege und der Entwicklung der Altersarbeit zuständig ist.

Präsidentin: Felicitas Taddei, Stadträtin Soziales

Mitglieder: Philipp Kutter, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

Joseph Dorfschmid, Stadtrat Werke

2 Personelles

Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

35 Jahre Annelies Treichler, Laborantin/Apotheke

25 Jahre Anita Gallati, Gruppenleitung Haus 3, 1, Stock

Therese Schüpbach, Gruppenleiterin Grubbe A/Tobelrai

20 Jahre Nelly Loy, Tagesverantwortliche Haus 3, 1. Stock

15 Jahre Franco Crisafulli, Gruppenleiter Haus 3, 2. Stock

Claudia Fehr, Pflegehilfe

10 Jahre Cornelia Fischer, Mitarbeiterin Küche

Erika Hauser, Dipl. Pflegefachfrau, Haus 3, 3. Stock

Martha Mendler, Pflegende FA SRK Silvana Pamato, Pflegeassistentin Gabriela Pöschmann, Pflegeassistentin

Cristian Rentsch, Geschäftsführer

Agnes Schnüriger, Gruppenleiterin Tagesheim Lotti Singenberger, Tagesverantwortliche Gruppe B Natacha Weiss, Mitarbeiterin Wäscherei/Lingerie Jacqueline Weninger, Mitarbeiterin Tagesheim

Pensionierungen

Folgende Mitarbeitende ist in den Ruhestand getreten:

31. Dezember Rosmarie Trachel, Pflegehilfe Gruppe

3 Statistik

3.1 Altersheim

Einstufung des Pflegebedarfes in %

	2007	2006
Kein Pflegebedarf	41.0 %	46.4 %
Geringer Pflegebedarf	18.0 %	19.9 %
Niedriger Pflegebedarf	15.0 %	11.3 %
Mittlerer Pflegebedarf	11.0 %	9.7 %
Hoher Pflegebedarf	15.0 %	
Total	100.0 %	100.0 %

Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2007	2006	2005
Bettenbestand	76	76	76
Pensionstage	27'518	27'494	27'344
Bettenbelegung in %	99.2	99.1	98.6

Ein- und Austritte

	Männer	2007 Frauen	Total	Männer	2006 Frauen	Total	Männer	2005 Frauen	Total
Bestand per 01.01.	19	53	72	23	51	74	22	53	75
Eintritte	6	14	20	2	14	16	4	11	15
Austritte/Verlegungen	1	1	2	0	0	0	0	1	1
Todesfälle	2	18	20	6	12	18	3	12	15
Bestand per 31.12.	22	48	70	19	53	72	23	51	74

Durchschnittsalter

	2007		200	16	2005	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	85.8	86.0	86.1	85.1	85.5	85.9
Ältester Jahrgang	1910	1912	1910	1909	1910	1909
Jüngster Jahrgang	1936	1951	1936	1951	1936	1951

3.2 Krankenheim

Einstufung des Pflegebedarfs in %

	2007	2006
Kein Pflegebedarf	0 %	2.0 %
Geringer Pflegebedarf	3.4 %	1.0 %
Niedriger Pflegebedarf	5.6 %	8.0 %
Mittlerer Pflegebedarf	24.2 %	25.0 %
Hoher Pflegebedarf	66.8 %	64.0 %
Total	100 %	100.0 %

Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2007	2006	2005
Bettenbestand	59	59	59
Pensionstage	21'518	20'923	20'968
Bettenbelegung in %	99.9	97.2	97.4

Ein- und Austritte

	2007				2006			2005		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bestand per 01.01.	17	38	55	17	35	52	15	42	57	
Eintritte	32	24	56	17	45	62	18	24	42	
Austritte/Verlegungen	4	12	16	8	15	23	10	12	22	
Todesfälle	16	22	38	9	27	36	6	19	25	
Bestand per 31.12.	29	28	57	17	38	55	17	35	52	

Durchschnittsalter

	2007		20	06	2005	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	75.2	83.1	77.1	81.6	75.5	82.8
Ältester Jahrgang	1913	1908	1913	1908	1913	1905
Jüngster Jahrgang	1977	1950	1977	1950	1977	1939

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	Anzahl	2007		006	2005	Pensionstage
	Alizalii	rensionstage	Alizalii	rensionstage	Alizalli	rensionstage
Wädenswil/Au	48	13'804	54	14'728	70	14'702
Richterswil/Samstagern	9	2'867	3	1'954	7	2'212
Schönenberg	2	1'013	4	1'072	6	1'243
Hütten	2	1'067	2	817	2	577
Hirzel	3	246	1	60	1	128
Horgen	1	427	5	705	2	500
Oberrieden	0	0	1	23	0	0
Thalwil	0	0	3	70	1	61
Übriger Kanton Zürich	5	1'988	4	1'469	7	1'545
Übrige Schweiz	1	106	1	25		
Total	71	21'518	178	20'923	96	20'968

3.3 Tagesheim

	2007	2006	2005
	Betreuungstage	Betreuungstage	Betreuungstage
Total	493	512	527.5

4 Projekte

Baukommission/Um- und Erweiterungsbau

Im Berichtsjahr sind die Vorarbeiten für den geplanten Um- und Erweiterungsbau ein grosses Stück weitergediehen. Insgesamt 17 Architekturbüros haben sich in einer ersten Runde für den Grossauftrag beworben. Die von ihnen eingereichten Unterlagen wurden von der Baukommission, der Fach- und Sachjury sowie den beratenden Personen begutachtet und nach einem klar definierten Punkteplan bewertet. Nach dem Vorliegen der detaillierten Auswertungen wurden die fünf geeignetsten Büros zum effektiven Wettbewerb aufgeboten.

Die Wettbewerbsjury hat Ende Jahr die fünf eingereichten Projekte und Offerten beraten, beurteilt und eine Empfehlung zuhanden des Stadtrates abgegeben. Da die eingereichten Projekte und auch das Siegerprojekt kostenmässig über der professionellen Kostenschätzung und den im Voraus verglichenen Objekten lagen, steht eine direkte Umsetzung ausser Betracht. Die Baukommission wird einen Lösungsvorschlag zuhanden des Stadtrates erarbeiten und diesen im ersten Quartal 2008 präsentieren.

Arbeitsgruppe Betreuung und Pflege im Alter/Alterskommission

Weil verschiedenste Untersuchungen aufzeigen, dass die Zahl der älteren Bevölkerung weiterhin ansteigen wird, macht man sich auch in Wädenswil Gedanken, welche Folgen diese Entwicklung für die Stadt haben kann.

Die Arbeitsgruppe – sie wurde im 2005 vom Stadtrat eingesetzt – hat im Berichtsjahr ein ausführliches Konzept erarbeitet, in welchem aufgezeigt wird, was im Bereich Alter künftig verbessert und den neuen Lebensumständen der Betagten angepasst werden soll.

Die wichtigsten Erkenntnisse

Damit ein Verbleib in der gewohnten Umgebung auch im Alter gewährleistet ist, ist ein besonderes Augenmerk auf die Wohnbauten – die neuen wie auch die bestehenden – zu legen. Auch dem betreuten Wohnen, wie zum Beispiel in den Alterssiedlungen "Tobelrai" und "Bin Rääbe", gilt es, Beachtung zu schenken. Zudem sollen Aussenquartiere mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen sein. Zu wichtigen Partnern werden die Spitex, die Rollende Küche, die Pro Senectute sowie Freiwillige.

Fazit

Der Stadtrat hat für das Konzept grünes Licht gegeben und gleichzeitig zwei neue Gremien ins Leben gerufen. Einerseits wurde eine Alterskommission gebildet, welche für die Umsetzung des heute vorliegenden Konzepts sowie für die Weiterentwicklung der Altersarbeit zuständig ist. Dieser gehören Felicitas Taddei, Präsidentin Frohmatt, Vorsteherin Soziales, Christian J. Huber, Vorsteher Planen und Bauen, und Philipp Kutter, Präsident Alterskommission, Vorsteher Sicherheit und Gesundheit an. Weitere Mitglieder von der Frohmatt: Cristian Rentsch, Geschäftsführer, Yvonne Bünter, Leiterin Pflege und Betreuung; von der Spitex: Margrith Kummer, Nelly Schreiber, Ernst Grand; externe Beratung: Anke Brändle-Ströh.

Andererseits gibt es neu eine sogenannte Silberkonferenz. An ihr nehmen Vertreterinnen und Vertreter der älteren Bevölkerung sowie aller in der Altersarbeit engagierten Organisationen teil. Die Silberkonferenz wirkt als Bindeglied zwischen Behörden, Dienstleistern und Betroffenen und tagt jährlich.

Alterskommission

Aufgrund des im 2006 erarbeiteten Konzeptes Betreuung und Pflege definierte die Alterskommission mehrere Teilprojekte, die sich mit dem Thema "Wohnen im Alter" beschäftigen, welche im 2008 weiterverfolgt werden sollen. Beispielsweise die Förderung von altersgerechtem Wohnraum, einem organisationsübergreifenden Caseund Care-Management, der Einführung von gemeinwesenorientierter Quartiersarbeit, der Gesundheitsförderung im Altersbereich, der Stärkung der Freiwilligenarbeit und der Unterstützung von Angehörigen.

Die Silberkonferenz hat sich im Herbst zur ersten Jahressitzung getroffen. Rund 50 Personen, die im Beruf oder in Vereinen und Organisationen mit betagten Menschen zusammenkommen, haben daran teilgenommen. Die von der Alterskommission defi-

nierten Teilprojekte wurden vorgestellt. Diese sollen mit den Interessierten weiterentwickelt werden.

Projektwettbewerb «Wädi – Wohnstadt in allen Lagen»

Die Idee der Alterskommission, sich am ausgeschriebenen Wettbewerb der Walder-Stiftung "Wohnen im Alter" teilzunehmen, wurde im Berichtsjahr umgesetzt. Das erarbeitete Projekt "Wädi – Wohnstadt in allen Lagen" beinhaltet Massnahmen und Aktivitäten für eine Wohnstadt für alle. Dazu gehören beispielsweise die Gemeinwesenarbeit, die Förderung der Freiwilligenarbeit, die professionelle Einbindung von Angehörigen, barrierefreies Wohnen, Gesundheitsprävention sowie eine optimale Vernetzung von verschiedensten Dienstleitungen. Das Projekt schaffte es bis ins Finale und wurde am 30. November einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Alterssiedlung "Tobelrai" wird Teil der Frohmatt

Am 1. Mai wurde der erste Schritt zur Einbindung der Alterssiedlung "Tobelrai" in die Frohmatt vollzogen. Damit das professionelle Betreuungs- und Pflegeangebot weiterhin sichergestellt werden kann, wurde die Leitung Therese Schüpbach übertragen. Sie hat am 1. Mai die Aufgabe der in Pension gegangenen Leiterin Pflege und Betreuung "Tobelrai", Silvia Boppart, übernommen. Am Sommerfest wurde Silvia Boppart für das 20-jährige Engagement offiziell gedankt und danach – mit den besten Wünschen für den künftigen Lebensabschnitt – verabschiedet.

Erfolgreiche Teilnahme an der Gewerbeausstellung GEWA

Die Frohmatt und die Spitex beschlossen, an der Gewerbeausstellung GEWA einen gemeinsamen Stand zu betreiben. Während vier Tagen konnte man sich den Blutzucker oder den Anteil des Körperfetts messen lassen, auf dem Sitzvelo seine Energie verbrauchen und sich danach an der Bar erholen. Die GEWA – sie verzeichnete über 20 000 Eintritte – bot gute Gelegenheit, sich sowohl über die Frohmatt wie auch über die Spitex zu informieren.

Beschwerdemanagement

Ein klar definiertes Beschwerdemanagement ermöglicht eine Gleichbehandlung aller Reklamationen. Damit dieses Ziel in der Frohmatt erreicht werden kann, wurde ein Beschwerdemanagement-Konzept erarbeitet und im Berichtsjahr anlässlich interner Schulungen implementiert. Bewohnende, Angehörige, Mitarbeitende und externe Kunden sind angehalten, sich bei Unzufriedenheit zu äussern und eine Beschwerde einzureichen. Die Beschwerde wird ernst genommen, sachlich und prioritär behandelt und deren Bearbeitung zeigt Folgen.

In der Entgegennahme und Bearbeitung von Anliegen, Kritik und Beschwerden liegen grosse Chancen zur laufenden Verbesserung der Qualität und deren Sicherung. Die Chance zur Optimierung wurde von den Mitarbeitenden erkannt, das Beschwerdemanagement wird offen umgesetzt und gelebt.

5 Hotellerie

Verpflegung

Ein zentrales Anliegen ist es, die Zufriedenheit der Bewohnenden zu gewährleisten. Die Verpflegung ist ein wichtiger Bestandteil des allgemeinen Wohlbefindens, weshalb die Zufriedenheit in diesem Bereich untersucht wurde. Befragt wurden die Bewohnerinnen und Bewohner vom 2. und 3. Stock im Krankenheim, die Pensionärinnen und Pensionäre des Altersheims sowie alle Kunden und Kundinnen der Rollenden Küche. Die Antworten zeigen deutlich, dass Essen sehr individuell ist. Beim Altersheim liegt die Zufriedenheit bei 81%, beim Krankenheim bei 95% und bei der Rollenden Küche bei 91%.

Wünsche und Anregungen wurden in einem Massnahmenkatalog festgehalten, diese werden im Alltag Schritt um Schritt umgesetzt.

6 Pflege und Betreuung

Angehörigenarbeit

Obwohl auf die Zusammenarbeit mit den Angehörigen immer grossen Wert gelegt und diese auch gelebt wurde, war sie nie explizit institutionalisiert. Dies hat sich nun insofern geändert, dass ein Konzept erstellt wurde, welche die optimale Zusammenarbeit mit Angehörigen/Bezugspersonen verbindlich regelt. Darin wurden die Qualität der Zusammenarbeit, Zuständigkeiten, Rechte und Pflichten aller klar definiert. Die Anliegen und möglichen Probleme können jetzt auf direktem Weg angegangen werden, da nun die Gleichbehandlung gewährleistet ist.

Eine wichtige Neuerung war die Implementierung so genannter Angehörigenabende, welche künftig dreimal jährlich auf jeder Abteilung stattfinden werden; einmal gemeinsam mit der Geschäftsleitung.

Neue Berufskleider

Weil sich die zum Teil veralteten Berufskleider der Pflegenden aus verschiedenen Modellen zusammengesetzt und von unterschiedlichsten Lieferanten hergestellt sind, wurde einer Arbeitsgruppe die Aufgabe übertragen, sich um eine zeitgemässe, praktische und einheitliche Kleidung für alle zu kümmern. Nach intensiven Befragungen und Evaluationen bei den Mitarbeitenden sowie verschiedenen Anbietern konnten im November die ersten Pflegenden "in die neuen Berufskleider steigen". Es sind dies: weisse Hosen mit roten und blauen Poloshirts. Die gewählten Modelle und deren Vielfarbigkeit bescherten uns viele positive Rückmeldungen.

Therapie

Im Berichtsjahr konnte die neu geschaffene Stelle Leitung Therapie besetzt werden. Die verantwortliche Person ist unter anderem für die Sicherstellung und Erweiterung eines fortschrittlichen und zeitgemässen Therapieangebots in verschiedensten Bereichen zuständig.

Kunst- und Ausdruckstherapie: Als Eintrittsbegleitung und zur Integration dienen die Gruppenangebote "Malen im Atelier" und "Gedächtnistraining". Zusätzlich wird eine individuelle Begleitung als Hilfe in schwierigen Zeiten, zum Beispiel bei Verlustverarbeitung, Depression usw. angeboten.

Aktivierung: Gruppenangebote wie "Allerlei", "Bewegen", "Singen", "Kochen", "Werken und Wirken" sind dort wichtig, wo sie den Bewohnenden helfen, den Alltag besser zu bewältigen. Einzelaktivitäten und individuelle Arbeitsbegleitung helfen, vorhandene Fähigkeiten und Interessen zu bewahren.

Ergotherapie: Hier stehen Einzelbehandlungen – zum Beispiel Gehtraining und Konditionsaufbau –, aber auch Gruppenangebote wie Jassen, Turnen und Fitness zur Verfügung.

Atemtherapie: Die ganzheitliche Körpertherapie mit unterschiedlichen Wirkungen unterstützt die Entspannung, Beruhigung, Lockerung, Anregung sowie die Atembewegungen und fördert die Beweglichkeit der Gelenke.

Musikhörprojekt: Vom Therapieteam initiiert wurde das Musikhörprojekt. Studien belegen, dass Musik Menschen befähigt, aus sich und in sich zu gehen, und besagen zudem, dass Musikhören hilft, den Abbau von Gehirnzellen zu vermeiden. Aus diesem Grund, und auch um mögliche Einflüsse von Musik auf körperliche und seelische Befindlichkeiten zu erfahren, wurde im Haus 3, 3. Stock, während eines Monats täglich und zur gleichen Zeit mit vier Bewohnenden ausgewählte Musik von Mozart gehört. Die Musik brachte den Zuhörenden Erinnerungen zurück, regte bei fulminanten Ouvertüren an und beruhigte dort, wo erwünscht. Das Projekt war für alle Beteiligten eine positive Erfahrung und wird erweitert.

Sterbekultur

Das im Jahr 2006 gestartete Projekt Sterbekultur, "Den letzten Weg gemeinsam gehen", gelangte anlässlich eines Wettbewerbs – durchführt von der "stiftung generationplus" – ins Finale und konnte Ende Jahr einem grossen Fachpublikum vorgestellt werden

10 Jahre Alzheimer-Wohngruppe - 10 Jahre Tagesheim

Im Berichtsjahr konnte die Alzheimer-Wohngruppe ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. Diese wichtige Wohn- und Betreuungsform gehört zum Gesamtkonzept und ist aus der Frohnatt nicht mehr wegzudenken.

Ebenfalls 10 Jahre alt wurde das gut ausgelastete Tagesheim. Es ermöglicht Betagten sowie ihren pflegenden Angehörigen Abwechslung und Erholung im Alltag und ist deshalb beliebt.

Einsatz Zivilschutz

Mitglieder der Zivilschutzgruppen Richterswil und Wädenswil haben eine Woche ihres Einsatzes in die Dienste der Frohmatt gestellt. Die Erfahrungen waren durchwegs sehr erfreulich. Die willkommenen Einsätze hinterliessen bei allen positive Eindrücke.

7 Allgemeines

Mitarbeiterumfrage

In regelmässigen Abständen werden die Mitarbeitenden über ihre Zufriedenheit bei der täglichen Arbeit befragt. Im Berichtsjahr konnte zu verschiedenen Bereichen Stellung genommen werden. Fazit: Bei einem Rücklauf von 83% liegt der Zufriedenheitswert bei 76,6%, was ein sehr gutes Resultat ist. Dort wo Handlungsbedarf angezeigt ist – beispielsweise bei der Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen oder beim Zeitmanagement im Tagesgeschäft –, werden Veränderungen und Verbesserungen angestrebt. Ebenfalls bemängelt wurden die Berufskleider, die in der Zwischenzeit durch moderne, farbige Modelle ersetzt worden sind.

Aus- und Weiterbildung

Gut ausgebildete Mitarbeitende sind ein wertvolles Kapital! In diesem Sinne unterstützten die Verantwortlichen der Frohmatt auch dieses Jahr verschiedenste Aus-, Fort- und Weiterbildungen.

Um ihr Fachwissen zu aktualisieren und zu erweitern, besuchten Mitarbeitende aller Bereiche gezielt verschiedenste, berufsspezifische Fachtagungen und Weiterbildungen.

Interne Schulungen

Im Rahmen der Team-Entwicklung absolvierte die Administration zwei interne Workshops zu den Themen "Einführung in die Kommunikation" und "Gespräche führen – Feedback geben".

In der Pflege führte die Kinästhetiktrainerin einen Aufbaukurs, Übungsnachmittage, Praxisbegleitungen und einige Refreshingkurse durch.

Alle Mitarbeitenden der Pflege erhielten eine Einführung und Schulung in der Bewohnerdokumentation RAI/RUG. Parallel dazu wurden alle Pflegemitarbeitenden im Pflegeprozess instruiert. Die Dipl. Pflegenden wurden zudem in der Thematik Wundkonzept geschult.

In den Monaten November und Dezember nutzten zahlreiche Mitarbeitende das Angebot der Stadt Wädenswil und nahmen ein Time-out für ihre Gesundheit, indem sie die Weiterbildung "Mentale Fitness & gesunde Ernährung" absolvierten.

Die Zivilschützer wurden während ihres einwöchigen Einsatzes auf den Umgang mit Bewohnenden mit Demenz sensibilisiert. Sie erfuhren die verschiedenen Ursachen

von Kommunikationsstörungen bei Betagten und erhielten Tipps, wie sie mit ihnen erfolgreich kommunizieren können.

Abschlüsse

3 Lernende FaGe sowie 1 Lernende Fachfrau Hauswirtschaft schlossen ihre Ausbildung ab und bestanden die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg.

Drei Mitarbeitende beendeten die Höhere Fachausbildung Stufe I und eine Gruppenleitung den Nachdiplomkurs 1 "Management in Gesundheitsorganisationen, Teamund Abteilungsleiterin" erfolgreich. Eine Mitarbeiterin hat die Ausbildung als Fachangestellte Betreuung (FaBe) auf dem 2. Bildungsweg erfolgreich abgeschlossen.

Praktika

Auch dieses Jahr wurden auf verschieden Abteilungen Schnuppertage sowie in der Pflege auch längerfristige Praktika absolviert.

Berufsausbildungen Lernende

Ebenfalls im Sommer 2007 starteten zwei junge Frauen ihre Ausbildung als Fachangestellte Gesundheit (FaGe) und ein Praktikant im Technischen Dienst, diejenige als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ. Aktuell absolvieren in der Frohmatt insgesamt zehn Lernende ihre Ausbildungen auf dem 1. und 2. Bildungsweg (6 FaGe, 1 FaBe, 1 Köchin und 2 Betriebspraktiker).

8 Öffentlichkeitsarbeit

"Frohmatt Aktuell" und Jahresbericht

Die "Frohmatt Aktuell" ist im vergangenen Jahr siebenmal mit unterschiedlichem Umfang erschienen und bleibt sehr beliebt bei den Bewohnenden wie auch bei den Angehörigen. Obwohl die schnelle Kommunikation wie beispielsweise TV, Radio oder Internet nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken ist, hat "Gedrucktes" weiterhin bleibenden Wert. Im Mai wurde der "Rückblick" mit Geschichten, Zahlen und Fakten des Jahrs 2006 produziert.

Zusätzlich erschienen zahlreiche Berichte in der Zürichsee-Zeitung und im Regionalteil des Tages-Anzeigers.

9 Aktivitäten und Veranstaltungen 2007

An total 45 Nachmittags- und Abendveranstaltungen haben sich im "Frohmi" jeweils eine Grosszahl Bewohnende, Angehörige und Auswärtige zusammengefunden. Total haben 2'643 Personen die Anlässe besucht – am Nachmittag waren es durchschnittlich 85, am Abend rund 60 Besucherinnen und Besucher. Das Veranstaltungsprogramm insgesamt ist ausserordentlich beliebt.

Äusserst attraktiv war der Nachmittag mit der Ländlerkapelle Carlo Brunner, die vor über 160 Anwesenden Volksmusik vom Feinsten zum Besten gab. Auch Seelöwe Otto vermochte einmal mehr, alle zu begeistern, auch die 50 geladenen Jugendlichen des Kinderheims Bühl. Und dass sich Sabrina Knechtli, die amtierende Miss Zürich, an einem Nachmittag im Spätsommer den Fragen von Bewohnenden stellte, fand grossen Anklang.

Die Einladung einer Gratisvorstellung des Films «Die Herbstzeitlosen» des Schlosskinos Wädenswil haben viele Bewohnende und Mitarbeitende gerne angenommen. Eng in der Cafeteria wurde es auch bei Abendveranstaltungen wie beispielsweise bei einer Vorführung des Traumtheaters Valentino oder beim Auftritt der russischen Gruppe NEVA, welche mit ihren choralen russisch-orthodoxen Gesängen für Gänsehaut sorgte. Das Abendprogramm war vielfältig und beinhaltete musikalische Vorträge von Klassik über Folklore bis hin zu bekannten und beliebten Schlagern. Gezeigt wurden auch Diavorträge oder Schweizer Unterhaltungsfilme.

Die traditionellen Feste wie Fasnacht, Ostern, der 1. August oder die Weihnachtsund Silvesterfeiern sind etabliert und gehören zu den jährlich wiederkehrenden Highlights.

Das Mitarbeiterfest

Am Mitarbeiterfest standen die 70er-Jahre im Mittelpunkt: Ein langer Abend gehörte den "Rüeblihose", "Punks", "Grease" und der Nostalgie. Die vielen perfekt gestylten Mitarbeitenden erlebten einen gemeinsamen Abend fernab des Arbeitsalltags. Es wurde herrlich gegessen, getrunken, viel getanzt, geschwatzt und gelacht. Das Finale – Cristian Rentsch (Geschäftsführer) und Yvonne Bünter (Leiterin Pflege und Betreuung) tanzten zusammen die entscheidende Liebes-Schlussszene aus dem Musical "Grease" – wird den Anwesenden wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

Das Weihnachtsfest

Am 20. und 21. Dezember folgten die Bewohnerinnen und Bewohner des Krankenheims und deren Angehörige sowie Pensionärinnen und Pensionäre des Altersheims der Einladung zur traditionellen Weihnachtsfeier. Singen und Jubilieren waren angesagt. Der Frohmatt-Chor – 17 Bewohnerinnen und Bewohner sowie 19 Mitarbeitende – beglückte die Gäste mit einem ausgesprochen schönen Repertoire an feinfühligen Liedern. Das Herzstück der Feier, die Weihnachtsgeschichte der Wädenswiler Theatergruppe "Bühne frei" – ein Jugendprojekt der reformierten Kirche Wädenswil – fand grossen Anklang. Die Idee, die Begebenheiten rund um die Geburt Jesu mittels Krippenfiguren aus Fleisch und Blut zu erzählen, war schön und erntete grossen Applaus. Nach einem gemeinsam gesungenen, sehr besinnlichen "Stille Nacht, heilige Nacht", ging man zum festlichen Abendessen und geselligen Beisammensein in den Speisesaal. Und die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Angehörigen genossen einen schönen Abend im vertrauten Kreis.

Legende:

BFPW = Bürgerliches Forum positives Wädenswil

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei

EDU = Eidgenössisch-Demokratische Union

EVP = Evangelische Volkspartei

FDP = Freisinnig-Demokratische Partei

GP = Grüne Partei

SVP = Schweizerische Volkspartei

SP = Sozialdemokratische Partei

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Ernst Stocker	Himmeri	Wädenswil	SVP	044 780 68 37
Paul Rota	Vizepräsident			

Soziales

Felicitas Taddei	Unt. Leihofstrasse 11	Wädenswil	FDP	044 780 09 46
Johannes Zollinger	Stv. in stadträtlichen Ang	gelegenheiten		

Finanzen

Paul Rota	Postfach 518	Wädenswil	CVP	044 781 30 78
Ernst Stocker	Stellvertreter			

Planen und Bauen

Christian J. Huber	Neuguetstrasse 21	Wädenswil	SVP	044 780 74 46
Philipp Kutter	Stellvertreter			

Sicherheit und Gesundheit

Philipp Kutter	Frohmattstrasse 3	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
Joseph Dorfschmid	Stellvertreter			

Werke

Joseph Dorfschmid	Schönenbergstrasse 76	Wädenswil	SP	044 780 61 12
Paul Rota	Stellvertreter			

Schule und Jugend

Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Felicitas Taddei	Stv. in stadträtlichen Ang	elegenheiten		

Stadtschreiber Heinz Kundert **Stadtschreiber-Stv.** Lucia Eigensatz

1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger Stadtrat. Präsident Beatrice Bolliger Zugerstrasse 31 Wädenswil Vreni Droz Schönenbergstrasse 89 Wädenswil Michaela Fleischhauer Gerbestrasse 6 Wädenswil Flurin Grigis Forstbergstrasse 22a Wädenswil Roland Gugger Zopfstrasse 23 Au Sophie Meier Brüschhof Wädenswil Marianne Mogy Etzelstrasse 68 Wädenswil Claude Rochat Bürglimatte 12a Wädenswil Esther Stehrenberger Speerstrasse 11 Wädenswil Anita Weilenmann Schlossbergstrasse 30 Wädenswil

Sekretariat Maja Streuli, Leiterin Schule und Jugend

Oliver Affolter, Leiter Finanzen/Liegenschaften

Primarschule

1.2.2 Sozialbehörde

Felicitas Taddei Stadträtin, Präsidentin

Jan KellerBürglipark 8WädenswilPrisca LeutholdZollingerhüserWädenswilDieter MüllerIm unt. Baumgarten 19WädenswilElsbeth VogelIm Bungert 5Wädenswil

Sekretariat Geri Ekert, Leiter Soziales

Klaus Herzog, Leiter Vormundschaftswesen

(temporär)

1.2.3. Kommission für Grundsteuern

Paul Rota Stadtrat, Präsident

Ernst Stocker Stadtpräsident, Vizepräsident

Felicitas Taddei Stadträtin, Mitglied

Hans Bossert Chalchtaren 52 Wädenswil

Fabio Trombetta Apfelmatte 7 Au

Sekretär Peter Nef

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Alterskommission

Philipp Kutter Stadtrat, Präsident

Christian J. Huber Stadtrat Felicitas Taddei Stadträtin

Leiter Frohmatt Cristian Rentsch Leiterin Pflege und Betreuung Yvonne Bünter

Präsidentin Spitex Brigitte Müller-Neukomm

Vorstand Spitex Nelly Schreiber Leiterin Pflege Spitex Margrith Kummer

1.3.2 Baukommission

Christian J. Huber Stadtrat, Präsident

Joseph Dorfschmid Stadtrat Philipp Kutter Stadtrat

Paul Rota Stadtrat, Ersatzmitglied

Sekretär Max Schärer Stadtingenieur Karl Bachmann Leiter Hochbau Werner Jost

1.3.3 Baukommission Frohmatt

Joseph Dorfschmid Stadtrat, Präsident

Felicitas Taddei Stadträtin Philipp Kutter Stadtrat

Leiter Frohmatt Cristian Rentsch Leiterin Pflege und Betreuung Stadtingenieur Karl Bachmann

1.3.4 Feuerwehrkommission

Philipp Kutter, Stadtrat, Präsident

Hanspeter Gisler Obere Leihofstrasse 47 Wädenswil Rolf Hofmann Beichlen Wädenswil

Beratend Andreas Ledermann

Wilfried Hitz

Sekretärin Elisabeth Hauser

1.3.5 Finanz- und Liegenschaftenausschuss

Paul Rota, Stadtrat, Vorsitz Ernst Stocker, Stadtpräsident Johannes Zollinger, Stadtrat

Sekretärin Silvia Frutiger

1.3.6 Frohmatt-Ausschuss

Felicitas Taddei, Stadträtin, Präsidentin Philipp Kutter, Stadtrat, Vizepräsident Joseph Dorfschmid, Stadtrat

Sekretär Cristian Rentsch

1.3.7 Jugendkommission

Simon Kägi, Präsident Schönenbergstrasse 25 Wädenswil Johannes Zollinger, Stadtrat Urs Aellig Birkenrain 5 Wädenswil Rahel Bosshard Wädenswil Dächenwis Aurèle Greter Hafenstrasse 4 Wädenswil Heinz Kernwein Schönenbergstrasse 1 Wädenswil Etzelstrasse 3 Wädenswil Martin Schnyder Alexandra Steger Letzigraben 39 Zürich

Beratend Ivica Petrusic

Sekretär Stefan Wäckerlin

1.3.8 Kommission Wädensville

Ernst Stocker, Stadtpräsident
Joseph Dorfschmid, Stadtrat
Florian Voemel
Maria Luise Hilber
Dr. Urs Hilber
Präsident
Moderator
Planer
Planer
Planerin
Forschungs- und Bildungsvertreter

Heiner Treichler Fachmann im Immobilienbereich
Roberto Frigg Bevölkerungsvertreter aus der Au
Ariane Faul Bevölkerungsvertreterin aus Wädenswil
vakant Werbe- oder Kommunikationsfachperson

1.3.9 Kulturkommission

Jonas Schudel, Präsident Ernst Stocker, Stadtpräsident	Rütistrasse 52	Zürich
Gabriella Bachmann	Zugerstrasse 24	Wädenswil
Heinz Dohner	Alte Landstrasse 43	Au
Stefan Leu	Tiefenhofstrasse 14	Wädenswil
Thomas Lüdi	Quellenstrasse 3	Au
Inés Mantel	Untere Weidstrasse 22	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil

Sekretärin Johanna Bürgi Moser

1.3.10 Natur- und Heimatschutzkommission

Fredy Fischli, Präsident Christian J. Huber, Stadtrat	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Walter Brändli	Zollingerhüser	Wädenswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Corinne Müller-Landolf	Forstbergstrasse 19	Wädenswil
Moritz Vögeli	Glärnischstrasse 31	Wädenswil
Sekretär	Max Schärer	

1.3.11 Verkehrskommission

Kurt Schreiber, Präsident Joseph Dorfschmid, Stadtrat	Alte Steinacherstrasse 13	Au
Martin Gross	Gerberacherweg 5	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au
2 Mitglieder vakant		
Rolf Baumbach	Leiter Werke	
Beratend	René Koch, SZU Reto Bachmann, AHW	
Sekretärin	Sabrina Knechtli	

1.3.12 Zivilschutzkommission

Philipp Kutter, Stadtrat, Präsid	ent	
Bättig Marcel, Kommandant	Im Maiacher 14	Au
Schuler Alfons	Gemeinderat Schönenberg	
Tessarolo Walter	Gemeinderat Hütten	
Andreas Ledermann	Leiter Sicherheit und Gesundhe	it
Sekretärin	Evelyne Beeler, Zivilschutzstelle	enleiterin

1.4 Abordnungen

Genossenschaft Schönegg

Paul Rota

Hafengenossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Historische Gesellschaft Wädenswil

Frnst Stocker

Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil

Ernst Stocker Paul Rota Felicitas Taddei Heinz Kundert

Sekretärin Lucia Eigensatz, lic. iur.

Revisorin Silvia Frutiger

Vorstand Kispex

Christian J. Huber

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Psychiatriekommission Horgen-Affoltern

Felicitas Taddei

Regionale Verkehrskonferenz

Joseph Dorfschmid

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Christian J. Huber Karl Bachmann

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Spitex

Christian J. Huber

Stiftung grow

Ernst Stocker, Stadtpräsident, Vizepräsident Lucia Eigensatz, lic. iur., Aktuarin

Stiftung Kinderheim Grünau

Johannes Zollinger

Stiftung Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Paul Rota, Mitglied Kurt Egli, Revisor

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Philipp Kutter

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Verkehrsverein Wädenswil

Ernst Stocker

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Abgeordnetenversammlung Paul Rota Willy Rüegg Marc Schneeberger Heiner Brändli, Ersatz Betriebskommission Joseph Dorfschmid

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung Felicitas Taddei Philipp Kutter Gian Fadri Gattiker Thomas Hartmann Gody Pfister Gernot Schreiber Giuseppina Spescha Simon Kägi, Ersatz Jürg Wuhrmann, Ersatz

(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission Joseph Dorfschmid Rolf Baumbach

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied Felicitas Taddei

Delegiertenversammlung Paul Rota Johannes Zollinger Dieter Müller

Philipp Kutter, Ersatz

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Philipp Kutter (Delegierter Zweckverband) Ernst Stocker (Delegierter Zweckverband und Mitglied der Betriebsstiftung)

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied Christian J. Huber

Delegierte Thomas Bürge Denise Engel Matthias Haab Philipp Kutter

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Andrea Bachmann	Frohmattstrasse 5	GP	044 780 33 55
Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Roland Bollier	Neudorfstrasse 53	BFPW	044 780 13 91
Heiner Brändli	Obere Leihofstrasse 5	FDP	044 780 75 43
Thomas Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	044 780 78 33
Peter Dolder	Etzelstrasse 61	FDP	044 780 71 08
Denise Engel	Zopfstrasse 18, Au	SP	044 683 15 23
Astrid Furrer	Hangenmoosstrasse 18b	FDP	044 680 39 38
Gian Fadri Gattiker	Rietliau-Seeweg, Au	FDP	044 781 26 82
Aurèle Greter	Hafenstrasse 4	CVP	043 477 87 31
Fredy Haab	Hessen	SVP	044 781 45 97
Matthias Haab	Engelstrasse 2 B	EVP	079 630 61 57
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	044 780 95 69
Heini Hauser	Vorder Rüti	SVP	044 780 99 69
Christoph Hirzel	Schlossbergstrasse 10	SP	044 780 67 05
Simon Kägi	Schönenbergstrasse 25	GP	043 477 89 50
Richard Küttel	Giessen 1	SVP	044 789 88 23
Martin Lampert	Eintrachtstrasse 7	SVP	043 539 39 84
Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP	044 780 85 05
Tobias Mani	General-Werdmüller-Str. 21	EVP	044 781 18 12
Meike Nau Lüber	Forstbergstrasse 26a	SP	044 780 85 48
Ivo Peyer	Büelenebnetstrasse 43	BFPW	044 780 73 47
Gody Pfister	Sunft	SVP	044 780 65 57
Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	044 780 39 76
Marc Schneeberger	Obere Leihofstrasse 26	SVP	044 680 31 15
Gernot Schreiber	Im unteren Baumgarten 17a	EVP	044 780 53 66
Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	044 780 38 14
Giuseppina Spescha	Tobelrainstrasse 12	CVP	044 780 04 59
Berti Stocker	Sennhus	EDU	044 781 20 42
Fabio Trombetta	Apfelmatte 7, Au	SP	044 781 15 82
Michael Vogt	lm Meilibachdörfli 9, Au	CVP	044 781 23 43
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	CVP	044 780 82 12
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	044 780 06 85
Jürg Wuhrmann	Appitalstrasse 42, Au	SVP	044 781 22 29
Reto Wullschleger	Schlossbergstrasse 5B	BFPW	044 780 18 51
Präsident	Peter Dolder		
Sekretärin	Lucia Eigensatz		
Sekretärin-Stv.	Andrea Eberhöfer-Kälin		

2.2 Kommissionen

2.2.1 Bürgerrechtskommission

Hanna Landolt, Präsidentin Thomas Bürge Aurèle Greter Richard Küttel Berti Stocker

Sekretärin Erika Bruttin

2.2.2 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Martin Lampert, Präsident Roland Bollier Gian Fadri Gattiker Heini Hauser Christoph Hirzel Tobias Mani Meike Nau Lüber Beat Wiederkehr Reto Wullschleger

Sekretärin Christa Schmid

2.2.3 Raumplanungskommission

Heinz Wiher, Präsident Thomas Bürge Denise Engel Matthias Haab Marc Schneeberger Fabio Trombetta Jürg Wuhrmann

Sekretärin Rita Hug

2.2.4 Sachkommission

Peter Schuppli, Präsident Andrea Bachmann Charlotte Baer Heiner Brändli Fredy Haab Willy Rüegg Michael Vogt

Sekretärin Michaela Zemp

3 Übrige Behörden, Kommissionen

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Daniela Stalder, Präsidentin	Etzelstrasse 60	Wädenswil
Lukas Bertschinger	Meierhofrain 28	Wädenswil
Jürg Boos	Obstgarten 1	Wädenswil
Martina Burnand	Neudorfstrasse 12	Wädenswil
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Gerold Fischer	Untere Weidstrasse 7	Wädenswil
Maria Haab	Steinacher	Au
Esther Mantel	Untere Weidstrasse 24	Wädenswil
Franziska Maurer	Pfannenstilstrasse 6	Wädenswil
Verena Morley	Zugerstrasse 10	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hans Peter Zuttel, Prasident	Fluebrigstrasse 10	Au
Christina Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Walter Schanz	Neuguetstrasse 3	Wädenswil
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg
Hansjürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

Hans Keist, Präsident	Zopfstrasse 19	Au
Hans Neist, Frasident	•	Au
Elena Alambiaga-Mende	Neudorfstrasse 40	Wädenswil
Rita Bolliger	Weingartenstrasse 12	Wädenswil
Christoph Gmür	Nordstrasse 16 A	Wädenswil
Albert Halter	Bürglimatte 5	Wädenswil
Josef Hilfiker	Eichweidstrasse 6	Wädenswil
Renata Münch-Bünter	Friedheimstrasse 16	Wädenswil

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Roland Fröbel, Präsident	Hangenmoos	Wädenswil
Monika Hillebrand	Bürglimatte 2 b	Wädenswil
Georg Marty	Meierhofrain 37	Wädenswil
Bathesta Spescha	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil
Christian Steuble	Beichlen	Wädenswil

3.5 Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident Karl Blickenstorfer Jakob Blum Natascha Nussbaumer

Natascha Nussbaumer Hans Schoch

Danièle Semmler Claudia Signer Schmid Katja Wildberger-Mani Eva Willumat Roth Säntisstrasse 90 Bachgaden Blumenstrasse 12 Neudorfstrasse 53 Am Zopfach 14

Humbelstrasse 1 Untere Leihofstrasse 1 General-Werdmüller-Str. 10 Schönenbergstrasse 36 Wädenswil Wädenswil Wädenswil Wädenswil Au (Vertreter von

Au (Vertreter von Hütten) Schönenberg Wädenswil Au Wädenswil

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Ernst Stocker, Stadtpräsident
Paul Rota, Stadtrat Finanzen
Jürg Schwarz, Präsident Oberstufenschulpflege
Daniela Stalder, Präsidentin evang.-ref. Kirchenpflege
Hans Keist, Präsident röm.-kath. Kirchenpflege
Silvia Frutiger, Leiterin Finanzen als Sachberaterin/Protokollführerin

3.7 Mitglieder Wahlbüro

Akert Franziska
Akert Andrea
Allet Jean Dominique
Bachmann Johannes
Bachmann-Burkhardt
Anna Rosa
Badertscher Franz

Badertscher Franz Bass-Klump Beatrice Baumann-Härter Maya Bode Lukas Bollier Roland

Bollier-Kauflin Heidi Bollier-Steffen Esther Bossard Bernhard Bräker Hans Rudolf Bruderer Heinz Brändli Daniel

De Boni Etienne Diener Alessandra Dorfschmid-Zangger Marlies

Egli Susanna
Engel Denise
Erni Samuel
Frey Keller Annette
Frey-Zwimpfer Gabriela
Furrer Walter

Fuhrstrasse 34 Fuhrstrasse 34 General-Werdmüller-Str 16

Untermosenstrasse 48

Gulmenstrasse 11
Aubrigstrasse 14
Neudorfstrasse 46
Speerstrasse 98
Untere Leihofstrasse 20
Neudorfstrasse 53
Langrüti
Fuhrstrasse 51
Giessen 4
Zugerstrasse 47b
Obere Leihofstrasse 2
Oberortweg 19
Alte Winterthurerstrasse 55
Grünaustrasse 18

Aite Winterfurerstras
Grünaustrasse 18
Bürglipark 14
Grüentalstrasse 3
Zopfstrasse 18
Bürglipark 18
Bürglipark 8
Zopfstrasse 35
Alte Landstrasse 20a

Wädenswil Wädenswil

Au Wädenswil

> Wädenswil Au Wädenswil Wädenswil Wädenswil Wädenswil Wädenswil Wädenswil Wädenswil

Wädenswil Au Wallisellen Wädenswil Wädenswil Au Wädenswil Au Wädenswil Wädenswil

Au Au

Geiger-Huber Erika Gulmenstrasse 5b Wädenswil Gmür Christoph Nordstrasse 16a Wädenswil Gschwend Simon Büelenebnetstrasse 29 Wädenswil Haab Emil Im unteren Baumgarten 17 Wädenswil Haab-Uhr Theresia Hessen Wädenswil Hauser Alfred Gisenrüti Wädenswil Hauser Flizabeth Haldenhof Aπ Hauser-Oberholzer Monika Gisenrüti Wädenswil Oberortwea 10 Hausmann Jürg Aπ Schönenbergstrasse 39 Wädenswil Hegner Nicoletta Hellmüller-Jeanneret-Grosiean Martine Obere Leihofstrasse 1 Wädenswil Hillebrand Stephanie Bürglimatte 2b Wädenswil Hohl Ruth Grünaustrasse 14 Wädenswil Höhn Julia Himmeri Wädenswil Hug-Puntigam Rita Seestrasse 133 Wädenswil Hunn Matthias Alte Steinacherstrasse 9 Huwiler Stephan Wädenswil Holzmoosrütisteia 2 Imbach-Oetiker Erika Walther-Hauser-Str. 5 Wädenswil Joss Adrian Im Meilibachdörfli 26 Kägi Liv Drusbergstrasse 2 Wädenswil Kleiner Ulrich Burstel Wädenswil Knutti-Urech Christina Am Zopfbach 15 Aπ Küttel Richard Giessen 1 Wädenswil Grünaustrasse 18 Wädenswil Lavergne-Drüeke Marlen Lenz Bruno Zugerstrasse 45 Wädenswil Locher Fliane Tobelrainstrasse 17 Wädenswil Locher-Tschumi Renate Tobelrainstrasse 17 Wädenswil Loosli Thomas Engelstrasse 59 7ürich Mächler-Betschart Monika Büelenebnetstrasse 22 Wädenswil Mathis Roger Zugerstrasse 60 Wädenswil Mattes Jill Kreuzstrasse 3 Wädenswil Mettler Fwald Säntisrain 13 Wädenswil Mühlemann Monika Gerberacherweg 20b Wädenswil Müller Dieter Im unteren Baumgarten 19 Wädenswil Wädenswil Müller Ursula Im unteren Baumgarten 19 Neudorfstrasse 53 Nussbaumer Natascha Wädenswil Pever Ivo Büelenebnetstrasse 43 Wädenswil Pfister-Künzle Karin Sunft Schönenberg Ries-Lüthi Silvia Grüentalstrasse 6 Wädenswil Rindlisbacher Werner Blumenstrasse 1 Wädenswil Neuguetstrasse 5 Wädenswil Rüesch Jakob Rüesch-Ludwig Irmgard Neuguetstrasse 5 Wädenswil Rusterholz Stefanie Kreuzstrasse 3 Wädenswil Buckstrasse 29 Schlegel Barbara Wädenswil Schleier Nina Mühlebachstrasse 12 Wädenswil Schneeberger Claudine Obere Leihofstrasse 26 Wädenswil Schreiber Eva Im unteren Baumgarten 17a Wädenswil Schuppli Nadia Drusbergstrasse 9 Wädenswil Schuppli-Spahni Yvonne Drusbergstrasse 9 Wädenswil Sonderegger-Hunziker Rahel Schönenbergstrasse 136 Wädenswil Spescha Bathesta Tobelrainstrasse 12 Wädenswil

Holzmoosrütisteig 1

Wädenswil

Stäheli-Schwarzenbach Heidi

Stahl Martin	Im Meilibachdörfli 4	Au
Strüby Arabelle	Alte Landstrasse 45	Au
Trevisan-Ledergerber Luzia	Gulmenstrasse 9	Wädenswil
Trombetta Fabio	Apfelmatte 7	Au
Tschudin Kaisu	Meienburgstrasse 19	Wädenswil
Uehli-Knobel Jolanda	Waisenhausstrasse 17	Wädenswil
Ulrich Anita	Eichmüli	Wädenswil
Walt-Zehnder Erika	Rutenenweg 12	Wädenswil
Waser Bettina	Widen	Wädenswil
Waser-Aklin Roswitha	Widen	Wädenswil
Weibel Linda	Bürglimatte 6b	Wädenswil
Wicht Gérard	Zopfstrasse 20	Au
Wiesmann Heinz	Mittelortstrasse 28	Au
Wirz-Staub Brigitte	Lindenstrasse 8	Wädenswil
Zollinger Barbara	Wändel	Wädenswil
Zollinger Stefan	Schönenbergstrasse 8	Wädenswil
Zollinger-Hugener Ruth	Neuhus	Wädenswil
Zwygart Theodor	Schlossbergstrasse 23	Wädenswil
Zwygart-Germann Veronika	Schlossbergstrasse 23	Wädenswil

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

	4.1	reuei weili kauei		
	Kommar Hptm Ha	ndant ans-Peter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
	Vizekom Lt Rolf H	mandant Iofmann	Schönenbergstrasse 271	Wädenswil
		Lt Werner Kolb Lt Hanspeter Gut	Tiefenhofstrasse 19 Neudorfstrasse 9 Stegstrasse 1	Wädenswil Wädenswil Wädenswil
	1. Žug	-Stellvertreter Lt Vinzenz Bütler-Stei Lt Martin Baumann Lt Adrian Baumann	Rietliaustrasse 4	Wädenswil Au Wädenswil
Materialwarte Wilfried Hitz Schönenbergstrasse 21 Arnold Litschi Zugerstrasse 115			Wädenswil Wädenswil	
	42	Seerettungsdienst		

4.2 Seerettungsdienst

Obmann Beat Henger	Feldstrasse 48	Richterswil
Stellvertreter		

Felix Bischof Glärnischstrasse 39 Wädenswil

4.3 Zivilschutzorganisation

Zivilschutzkommandant

Marcel Bättig Im Maiacher 14 Au

Stellvertreter Zivilschutzkommandant

vakant

Chef Lage

Roland Wulz Brandweid 14 A Altendorf

Chef Telematik

Reto Bachmann Auerenstrasse 15 Wädenswil

Zugführer Betreuung

vakant

Chef Kulturgüterschutz

Martin Kühne Zugerstrasse 37 Wädenswil

Zugführer Unterstützung

Thomas Wehrle Seeguetstrasse 3 Au

Chef Logistisches Element DAMT

Albert Bollier Schönenbergstrasse 76 Wädenswil

Chef Logistisches Element RVG

Patrick Imbach Gen. Werdmüller-Strasse 12 Au

Philipp Kalbermatten Im Staubeweidli 19 Wädenswil

Zivilschutzstellen-Leiterin

Evelyne Beeler, Sicherheit und Gesundheit

Materialwarte

Arnold Litschi Zugerstrasse 115 Wädenswil Wilfried Hitz Schönenbergstrasse 21 Wädenswil

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Friedensrichterin

Elisabeth Zollinger Johanniterstrasse 3 Wädenswil

5.2 Stadtammann und Betreibungsbeamtin

Christina Billeter Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

5.3 Ackerbaustellenleiter

Ernst Brändli Hinter Rüti 1686 Wädenswil

5.4 Stadtschützenmeister

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur.

Renate Anastasiadis-Ritzmann Säumerstrasse 7b Richterswil

5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Hans Kälin Neuhof Wädenswil

5.7 Privatwaldförster

Georg Kunz Reidholzstrasse 9a Richterswil

5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz Stocken Wädenswil

5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Beichlen Wädenswil

(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

5.10 Lebensmittelkontrolle

Stadt Winterthur Postfach Winterthur

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- Abfall-Recyclingquote, 107
- Abfallsammelstellen, 105
- Abordnungen, 198
- Abschluss 2007, 41
- Abstimmungen, 7
- Abwasser, 85
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 161
- Aidsprävention, 126
- Alimentenhilfe, 165
- Alternativenergien, 78
- Altersheim Frohmatt, 181
- Alterskommission, 195
- Alterssiedlung "Am Tobelrai", 169
- Alterssiedlung "Bin Rääbe", 168
- Altersstruktur der Wohnbevölkerung, 28
- Amtsvormundschaft, 165
- Anzeigen, 114
- ARA Rietliau, 85
- Arbeitseinsatzprogramme, 160
- Arbeitsgruppe Betreuung und Pflege im Alter, 186
- Artengliederung, 43
- Asylbewerberbetreuung, 166
- Asylsuchende, 26, 166
- · Aus- und Neubauten, 82
- Bäche und Weiher, 85
- Badeanlagen, 130
- Bahn, 108
- Bahnhofplatz, 23, 48, 83, 109
- Baubewilligungen, 73
- Baukommission, 71, 195
- · Baukommission Frohmatt, 195
- Baulicher Zivilschutz, 76
- Baupolizei, 73
- Bau- und Zonenordnung, 72
- Bauwagen, 152
- Behördenetat, 193
- · Beiratschaft, 163
- Beistandschaft, 163
- Beleuchtungen, 82
- Bestattungswesen, 32

- Betreibungsamtliche Geschäfte, 172, 174
- Betreuung, familienergänzend, 137, 144
- Bevölkerungsdienste, 26
- Bevölkerungsentwicklung, 30, 89
- Bilanzentwicklung, 49, 55
- Boyz-action-e-motion, 150
- Bring- und Holtag, 106
- Bürgerrechtskommission, 13, 202
- Büro Gemeinderat, 11, 13
- Bus, 108
- Bussenwesen, 118
- Chilbi, 150
- Club Industrie, 149
- Computerzimmer, 151
- Crazy Club, 149, 151
- **D**enkmalpflege, 80
- Dienstjubiläen, 25, 138, 182
- Direktzahlungen, allgemeine, 127
- Disco Exit, 151
- Dokumentationsstelle, 25
- Eigentumsvorbehalte, 173
- Einbürgerungen, 33
- Einwohnerbestand, 26
- Einwohnerdienste, 26
- Energie, 78
- Energieberatung, 79
- Entsorgung, 104
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 37
- Erdgas, 92
- Ergänzungsleistungen, 162
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische. 161
- Evangelisch-reformierte Kirchenpflege, 203
- Ferienpass, 133
- Feuerbrand, 128
- Feuerpolizei, 77

- Feuerungskontrolle, 79
- Feuerwehr, 120, 206
- Feuerwehrkommission, 195
- Filmbühne, 36
- · Finanzen, 39
- Finanzkennzahlen, 50
- Finanz- und Liegenschaftenausschuss, 196
- Flash, 152
- Fleischkontrolle, 125
- Flur- und Fusswege, 82
- Fonds, 169, 170
- Forstwesen, 88, 207
- Friedensrichteramt, 180, 207
- Friedhof, 33, 88
- Frohmatt Aktuell, 191
- Frohmatt-Ausschuss, 182, 196
- Fundbüro, 119
- Funktionale Gliederung, 42
- Geburten, 31
- Gemeindeackerbaustelle, 127
- Gemeinderat, 11, 18, 201
- Gemeindesteuern, ordentliche 56
- · Gemeindestrassen, 82
- Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU), 147, 199
- Geographisches Informationssystem (GIS), 89
- Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, 11, 12, 202
- Geschwindigkeitskontrollen, 115
- Gestaltungspläne, 73
- Gesundheitspolizei, 125
- Gewässer, 85
- Gewerbepolizei, 118
- Girl-Power, 150
- Grow (Gründerorganisation Wädenswil), 38, 198
- Grubengut, 106
- Grünanlagen, 87
- Grundsteuern, 45, 63
- Grundstückgewinnsteuer, 63
- Häckseldienst, 106
- Hallenbad, 65, 130
- Haushalt-Sonderabfälle, 106

- Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl, 144
- Heizgradtage, 98
- Hochschule Wädenswil, 1, 109
- · Hotellerie im Altersheim, 188
- Hundeverabgabung, 119
- Infrastruktur, 139
- Initiativen, 17, 31
- Integrative Schulunfsform (ISF), 143
- Interbehördlicher Beratungsausschuss, 204
- Interessengemeinschaft W\u00e4denswiler Sportvereine (IWS), 132
- Interpellationen, 15, 17
- Investitionen, 48
- Jahresrechnung 2007, 41
- Jubiläen, 30
- Jugendarbeit, 149
- Jugendhaus Sust, 151
- · Jugendheim, 65
- Jugendkommission, 153, 196
- Jugendräume Au, 152
- Jugendsekretariat, 165
- Juhu, 152
- Kanäle, 85
- Kantonale Beihilfen, 162
- Kapitaldienstanteil, 53
- Kinderbetreuungsbeiträge, 163
- Kindergarten, 142
- Kispex, 23, 198
- Klassenlager, 138
- Kleingruppenschule, 143
- Kleinklassen, 138, 143
- Kommission f
 ür Grundsteuern, 194
- Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung, 137, 145
- Krankenheim Frohmatt, 181, 184
- Kranken- und Gesundheitspflege, 126
- Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 160
- Krankheiten, ansteckende, 126
- · Kultur im Kasten, 36
- Kulturelles, 35
- Kulturhalle Glärnisch, 48, 131

- Kulturkommission, 35, 197
- Kurse, freiwillige, 138
- Land- und Liegenschaftengeschäfte, 67
- · Landwirtschaftswesen, 127
- Laufende Rechnung, 41, 42, 46
- Lebensmittelkontrolle, 125, 208
- Lehrpersonen, 147
- Lehrstellen (Schulbetrieb), 137
- Leitungskataster, 86
- · Leuchtturm, 23
- · Liegenschaften, 64
- · Lufthygiene, 79
- Markt- und Hausierwesen, 118
- · Mass und Gewicht, 124
- Mavi Nazar, 152
- · Midnight-Ball, 151
- Mietzinszulagen, 163
- Militär, 119
- Moana-Lounge, 151
- Motionen, 17
- Musikschule Wädenswil-Richterswil, 146, 198
- Mutation Gemeinderat, 11
- Mütterberatung/Säuglingspflege, 126
- Natur- und Heimatschutz, 80
- Natur- und Heimatschutzkommission, 197
- Neuzuzügeranlass, 1, 35
- Nutzungsänderungen, 74
- Nutzungsplanung, 72
- Oberstufenschulpflege, 10, 204
- Oberstufen-Anlässe, 150
- Öffentlicher Verkehr, 108
- Öffentlichkeitsarbeit im Frohmatt, 191
- Ortsmuseum, 67, 83
- Parkplätze, 115
- Personelles, 24, 120, 124, 138, 182
- Pfändungen, 172, 173, 175
- Plakatständer, 36
- Planen und Bauen, 67

- Postulate, 16, 17
- Präsidiales, 21
- Prävention, 114, 116, 152, 154, 155
- Preiskontrolle, 119
- Primarschulpflege, 137, 194
- Privatstrassen, 82
- Projekte im Frohmatt, 185
- Pro Wädenswil, 67, 198
- Quartierpläne, 73
- Quellensteuer, 61
- Ratsanlass, 18
- Rapporte, 114
- Rauchgaskontrollen, 79
- Raumplanungskommission, 11, 202
- Rechnung 2007, 41
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 26, 207
- Recycling, 104
- Referenden, 31
- Reklamebewilligungen, 73
- Rekurse, 71
- · Richtplanung, 71
- Römisch-katholische Kirchenpflege, 9, 10, 203
- Sachkommission, 11, 12, 13, 202
- Sammeldienst, 104
- Seebad, 132
- Seeplatz, 85
- Seerettungsdienst, 123, 206
- Seeufer und Seeplatz, 85
- · Seewasserwerk, 100
- Selbstfinanzierungsanteil, 51
- Selbstfinanzierungsgrad, 50
- Sicherheit und Gesundheit, 109
- Skateranlage, 153
- Skilager, 153
- SLRG, 130, 132
- · Sonderbauvorschriften, 73
- Sozialbehörde, 23, 159, 194
- Sozialdienst, 167
- Soziale Dienste, 164
- Soziales, 155
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 159
- Suchtberatung, 165

- Schiesswesen, 120
- Schiffskontrolle, 124
- Schlachtstatistik, 126
- Schriftliche Anfragen, 14, 17
- Schulanlagen, 87, 140
- · Schulbetrieb, 137
- Schülerzahlen, 137, 145, 147
- Schule und Jugend, 133
- Schulsozialarbeit, 152, 154
- Schutzplatzangebot, 77
- Schutzraumbauten, 76
- Spitex, 186, 198
- Sporthalle Glärnisch, 131
- Sporthalle Untermosen, 131
- Staatsstrassen, 82
- Stadtammann- und Betreibungsamt, 170. 207
- Stadtammannamtliche Geschäfte, 172, 176
- Stadthaus, 21, 35, 65
- Stadtpolizei, 113
- Stadtrat, 23, 193
- Standortoptimierung, 38
- Steueraufkommen, 57, 59
- Steuerausscheidungen, 61
- Steuerfaktoren, 56
- Steuerkraft, 58
- Steuern, ordentliche, 45
- · Stille Wahlen, 10
- Stimmberechtigte, 7
- Strandbad Rietliau, 132
- Strassenwesen, 82
- Stütz- und Fördermassnahmen, 143
- **T**ag der offenen Türe, 35
- Tagesheim, 185
- Tankanlagen, 78
- Tankstelle, 108
- Tierbestand, 128
- Tierkörperentsorgung, 106
- Tischlein Deck dich, 151
- Todesfälle, 31
- Trauungen/Registrierungen, 31
- Treffpunktarbeit, 150

- Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss, 202
- Umwelt, 78, 92
- Unterhaltsarbeiten, 83, 87
- Veranstaltungen, 18, 35
- Verkehrserziehung, 115
- Verkehrsberuhigung, 83
- Verkehrskommission, 108, 197
- · Vermessungswesen, 89
- Vormundschaft, 159, 163
- Wädensville, 196
- Wädi rollt, 151, 160
- Waffenbesitz, 119
- Wahlbüro, 204
- Wahlen, 9
- Wärmeverbund, 79
- Wasserleitungsnetz, 102
- Wasserversorgung, 99
- Werke, 89
- Winterdienst, 84
- Wirtschaftspolizei, 116
- Wohnbauförderung, 163
- Wohnungsbestand, 76
- Zahnpflege für Jugendliche, 126
- · Zinsbelastungsanteil, 54
- Zivilschutz, 119, 190, 207
- Zivilschutzkommission, 197
- · Zivilstandswesen, 31
- Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW), 1, 36, 38, 80
- Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg, 200
- Zusatzleistungen AHV/IV, 161
- Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen, 11, 199
- Zweckverband Seewasserwerke, 11, 200
- Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen, 200
- Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU), 200
- Zweigstelle Sozialversicherungsanstalt, 161

